

# weiter | säen

Sehen, was auf uns zukommt –  
und dann säen, um zu ernten.



# DIE RWZ AUF EINEN BLICK

<b>RWZ-Konzern</b>	2020 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	2022 Mio. Euro	2023 Mio. Euro
Umsatz	2.019,5	2.187,6	2.995,2	<b>2.967,9</b>
Rohergebnis	249,5	247,7	285,4	<b>310,3</b>
Abschreibungen	16,8	15,3	15,5	<b>17,3</b>
Jahresergebnis	6,9	7,6	24,2	<b>30,2</b>
Bilanzsumme	679,4	718,0	825,9	<b>833,9</b>
Anlagevermögen	230,9	202,3	208,8	<b>205,8</b>
Umlaufvermögen	438,9	505,3	605,8	<b>627,2</b>
Eigenkapital	133,0	131,8	153,1	<b>164,5</b>
Fremdkapital	546,4	586,0	671,6	<b>667,0</b>
Investitionen in Sachanlagen	24,9	16,3	18,9	<b>18,5</b>
Mitarbeiter (ohne Aushilfen/Azubis) per 31.12.	2.231	2.181	2.141	<b>2.167</b>

# STANDORTKARTE DES RWZ-KONZERNS

(vollkonsolidiert)



Zentraler Verwaltungssitz der RWZ Rhein-Main AG

- RWZ-Standorte, RWZ-Tochterunternehmen - Agrar, Märkte u. ä.
- RWZ-Agrartechnikbetriebe







## **DER RWZ-KONZERN: SEGMENTE, GESCHÄFTSFELDER UND AUSGEWÄHLTE TOCHTERUNTERNEHMUNGEN**

zentraler Verwaltungssitz:

Altenberger Straße 1a | 50668 Köln

Telefon: +49 (0)221 1638-0 | Internet: [www.rwz.ag](http://www.rwz.ag) | E-Mail: [info@rwz.de](mailto:info@rwz.de)

### **Segment Agrarhandel**

#### **Großhandel:**

Düngemittel (AG): [duengemittel@rwz.de](mailto:duengemittel@rwz.de)

Holz (AG): [holz@rwz.de](mailto:holz@rwz.de)

Pflanzenschutz (AG): [pflanzenschutz@rwz.de](mailto:pflanzenschutz@rwz.de)

Saatgut (AG) und Hauptsaat für die Rheinprovinz GmbH: [saatgut@rwz.de](mailto:saatgut@rwz.de) und [info@hauptsat.de](mailto:info@hauptsat.de)

KLUG Fachgroßhandel für Kellereibedarf GmbH: [info@klug-gmbh.de](mailto:info@klug-gmbh.de)

Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG: [info@raiffeisen-agritrading.de](mailto:info@raiffeisen-agritrading.de)

Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG: [info@weuthen-gmbh.de](mailto:info@weuthen-gmbh.de)

#### **Agrarhandelsgesellschaften (RAG):**

Raiffeisen Agrarhandel Niederrhein GmbH

Raiffeisen Agrarhandel Pfalz GmbH: [info@agr-ar-pfalz.de](mailto:info@agr-ar-pfalz.de)

Raiffeisen Agrarhandel Rhein-Main-Mosel-Saar: [rar@rwz.de](mailto:rar@rwz.de)

Raiffeisen-Märkte und Baustoffe: [vertriebssteuerung.einzelhandel@rwz.de](mailto:vertriebssteuerung.einzelhandel@rwz.de)

### **Segment Agrartechnik**

[agrartechnik@rwz.de](mailto:agrartechnik@rwz.de)

### **Segment Energie**

Klassische Energien: [energie@rwz.de](mailto:energie@rwz.de)

Erneuerbare Energien: [erneuerbare-energien@rwz.de](mailto:erneuerbare-energien@rwz.de)

### **Segment Einzelhandel**

Autohaus Raiffeisen Eifel-Mosel-Saar GmbH: [info@autohaus-raiffeisen.de](mailto:info@autohaus-raiffeisen.de)

2	DER RWZ-KONZERN
4	VERWALTUNGSORGANE
4	Vorstand
4	Aufsichtsrat
5	Beirat
8	VORWORT
12	BERICHT DES VORSTANDS
14	RWZ-UNTERNEHMENSSTRATEGIE WEITER SÄEN
18	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
26	NACHHALTIGKEIT
32	KONZERNLAGEBERICHT DER RAIFFEISEN WAREN-ZENTRALE RHEIN-MAIN AG
32	Grundlagen des RWZ-Konzerns
35	Wirtschaftsbericht
37	Geschäftsentwicklung des RWZ-Konzerns
39	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
40	Finanzlage
42	Chancen- und Risikobericht
44	Aufbau des Risikomanagementsystems
45	Strategische Chancen und Risiken
45	Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken
47	Finanzwirtschaftliche Risiken
48	Prognosebericht
52	KONZERNABSCHLUSS DER RAIFFEISEN WAREN-ZENTRALE RHEIN-MAIN AG
52	Konzernbilanz
54	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
55	Kapitalflussrechnung
56	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
72	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## VORSTAND

**Christoph Kempkes**

Vorsitzender des Vorstands

**Michael Göthner**

Vorstandsmitglied

## AUFSICHTSRAT

**Christoph Ochs** (Vorsitzender)

VV VR Bank-Südpfalz eG

**Hans-Joachim Werner** (stv. Vorsitzender)

Arbeitnehmersvertreter

**Bernhard Conzen**

Präsident Rheinischer Landwirtschaftsverband e. V.

**Tanja Cremer**

Arbeitnehmersvertreterin

**Peter-Josef Gormanns**

VM Buir-Bliesheimer Agrargenossenschaft eG

**Manfred Graff**

Stv. ARV Arla Foods GmbH

**Dragoslav Klaić**

Arbeitnehmersvertreter

**Dr. Matthias Mehl**

AV RWG Friedberg

**Thomas Nickles**

Arbeitnehmersvertreter

**Marco Schmehl**

Arbeitnehmersvertreter

**Christian Seelmann**

Arbeitnehmersvertreter

**Heike Seis**

Arbeitnehmersvertreterin

**Philipp Tilemann**

GF Raiffeisen Hunsrück Handelsgesellschaft mbH

**Christopher Utsch**

Arbeitnehmersvertreter

**Karl van Bebber**

VM RWG Rheinland eG

**Bernd Wolfs**

VM Raiffeisen Schwalm-Nette eG

## BEIRAT

### **Klaus Fontaine** (Vorsitzender)

Landwirt

### **Peter Assmann**

GF Raiffeisen Hunsrück Handelsgesellschaft mbH

### **Berthold Brake**

VM Agri V Raiffeisen eG

### **Walter Clüsserath**

Vizepräsident Bauern- u. Winzerverband  
Rheinland-Nassau e. V.

### **Michael Dathe**

GF Priesnitzer Agrar GmbH

### **Volker Feils**

VM Raiffeisen BAG eG Kirchberg

### **Hans-Jörg Friedrich**

VM Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG

### **Dieter Glahn**

VM Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e. V.

### **Jörg Große-Lochtmann**

Vorstand Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG

### **Kurt Gentges**

GF Raiffeisen Rhein-Ahr-Eifel Handelsgesellschaft mbH

### **Lothar George**

GF RWGmbH & Co. Betriebs KG Alsfeld-Kirchhain

### **Jens Göhring**

Vizepräsident Bauern- und  
Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e. V.

### **Eberhard Hartelt**

Präsident Bauern- und Winzerverband  
Rheinland-Pfalz Süd e. V.

### **Reinhold Hörner**

Präsident Weinbauverband Pfalz e. V.

### **Michael Horper**

Präsident Bauern- und Winzerverband  
Rheinland-Nassau e. V.

### **Harald Hörsch**

Leiter Warenabteilung VR Bank Rhein-Mosel eG

### **Eva-Maria Kähler-Theuerkauf**

Präsidentin Landesverband Gartenbau NRW e. V.

### **Thomas Ketelaers**

GF Raiffeisen-Markt Niep Handelsgesellschaft mbH

### **Stefan Kronimus**

VM Volksbank Gebhardshain eG

### **Thomas Monreal**

GF Raiffeisen Rhein-Ahr-Eifel Handelsgesellschaft mbH

### **Jörg Müller**

VV EZG Hunsrück-Nahe

### **Marcel Müller**

KV Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e. V.  
Kreis Kusel

### **Georg Nacken**

VM Buir-Bliesheimer Agrargenossenschaft eG

### **Thomas Schlich**

GF Landgard Obst & Gemüse GmbH und Co. KG

### **Klaus Schneider**

Präsident Deutscher Weinbauverband e.V.

### **Richard Schreiner**

Landwirt

### **Dr. Steffen Sendig**

GF Südharzer Landhandelsgesellschaft mbH

### **Michael Stein**

VM Raiffeisen-Warengenossenschaft Gersprenztal eG

### **Axel Strauß**

Stv. Vorsitzender Regionalbauernverband Starkenburg e. V.

### **Margret Vosseler-Deppe**

### **Jürgen Vogelgesang**

Vizepräsident Bauern- und  
Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e. V.

### **Karl Werring**

Präsident Landwirtschaftskammer NRW

### **Johannes Zehfuß, MdL**

Vizepräsident Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz  
Süd e. V.

### **Detlef Zimmermann**

GF Agrolab Agrarzentrum GmbH



Wer gewissenhaft nach  
Neuem sucht, wird  
**weiter | wachsen.**



VORWORT



**Christoph Kempkes**  
Vorstandsvorsitzender

## VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Freundinnen und Freunde unseres Unternehmens,

nach dem Rekordergebnis im Jahr 2022 wird auch das abgelaufene Jahr 2023 einen prominenten Platz in unserer Unternehmensgeschichte einnehmen. Denn am 25. Juli 2023 haben wir das kleine e in ein großes A getauscht und firmieren seitdem als Aktiengesellschaft, sprich: als RWZ AG. Davon versprechen wir uns viele Vorteile – insbesondere im Hinblick auf Kapitalbeschaffung für die notwendige Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Insofern ist der vollzogene Rechtsformwechsel auch ein Signal für den Aufbruch im Zeichen unserer neuen Unternehmensstrategie weiter|säen. Ein symbolischer Neuanfang ist zudem der im Frühjahr 2025 anstehende Umzug in ein neues, modernes Zentralgebäude in Köln.

Unsere Strategie weiter|säen stellt fünf strategische Kernelemente in den Fokus: Kunde, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Organisation und Mitarbeitende. Sie bildet damit den Ordnungsrahmen für elf wichtige operative Themen, die wir gemeinsam festgelegt haben. Mehr dazu in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 14 und 15.

Im Kern beschreibt die neue Strategie, wie wir unsere gesteckten Ziele erreichen wollen. Insgesamt fast hundert konkrete Vorhaben und Maßnahmen stehen bereits in den Startlöchern. Es gibt also viel zu tun. Schaffen wollen wir all das mit einer motivierten und kompetenten Mitarbeiterschaft, mit beherztem Handeln, einem klaren Fokus auf Produktivitätssteigerung und einem guten, abgestimmten sowie professionellen Miteinander. In der Unternehmensleitung werden wir unser Bestes geben, ein Umfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne engagiert und mit Freude arbeiten möchten. Wenn das gelingt, werden wir das Vorgenommene auch erfolgreich umsetzen – und sei der Markt auch noch so schwierig.

Kurzum: Wir haben Ziele definiert und den Weg dorthin beschrieben. Konkrete Schritte, die uns auf diesem Weg voranbringen, setzen wir konsequent und fortlaufend um – so wie wir es auch in den vergangenen Jahren mit Erfolg getan haben.

Einen großen Schritt sind wir bereits gegangen: Wir haben unsere in die Jahre gekommene Zentrale in Köln per 1. Januar 2023 veräußert – schweren Herzens. Was hat uns zu dieser Maßnahme bewogen? Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir das im Zuge des Verkaufs erlöste Geld besser in die Geschäftsentwicklung stecken, als es in „Bunker“-Beton zu binden. So gewinnen wir mehr Handlungsspielraum. Wir freuen uns jetzt auf den Bezug unserer neuen Zentrale in Köln-Marienburg, die deutlich kleiner ist und die wir als Mieter beziehen werden – spätestens im ersten Quartal 2025.

Die im Jahr 2023 erzielten Ergebnisse waren in Ordnung. Der Umsatz lag bei rund 3,0 Milliarden Euro und damit nur ganz knapp unter dem Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis sowie vor als außerordentlich zu betrachtenden Aufwendungen und Erlösen (EBIT) lag bei 25 Millionen Euro. Damit fiel es zwar deutlich niedriger aus als im Vorjahr, ist aber dennoch der zweitbeste Wert aller Zeiten. Der Gewinn vor Steuern betrug beträchtliche 44 Millionen Euro – allerdings nur dank des hier reflektierten außerordentlichen Netto-Verkaufserlöses der Kölner Zentrale, von dem wir uns nicht blenden lassen. Als Konzernjahresüberschuss nach Steuern (EAT) stehen unter dem Strich rund 30 Millionen Euro – ein neuerlicher Rekordwert, der dazu beiträgt, die finanzielle Solidität unseres Unternehmens weiter zu stärken. Sämtliche erreichte Zahlen liegen beinahe exakt auf unseren ursprünglichen Planwerten. Das zeigt, dass wir auch in bewegten und volatilen Zeiten stets gute Lösungen finden. Das gilt auch dann, wenn der Markt, wie etwa im schwachen Schlussquartal 2023, nicht in unsere Richtung läuft. Jubel wäre angesichts der Rekordergebnisse zu viel des Guten. Aber wir dürfen zufrieden sein.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

Der erste Quartal des neuen Geschäftsjahres 2024 ist bereits gelaufen – und zwar mit eher mäßigen Resultaten. Trotzdem haben wir uns mit Blick auf das Gesamtjahr vorgenommen, das operative Ergebnis (EBIT) noch einmal zu verbessern. Das wird ein herausfordernder Weg. Doch die Erfahrungen der vergangenen Jahre stimmen uns optimistisch. Sie haben gezeigt: Wir schaffen unsere Ziele auch, wenn das allseits bekannte Umfeld – hohe Zinsen, Bürokratie, allgemeine Verunsicherung und daraus resultierende Kaufzurückhaltung – eher Gegen- als Rückenwind erzeugt.

Im Kern möchten wir im Jahr 2024 unser Segment Agrar weiter festigen. Hierbei werden wir weiterhin auch auf Allianzen setzen. Das Segment Agrartechnik werden wir in Deutschland, Frankreich und Österreich weiter voranbringen – vor allem durch einen Mix aus operativen Verbesserungen, Investitionen und Zukäufen (in Frankreich). Im Segment Energie wollen wir im Vertrieb zulegen und ebenfalls durch kleinere Übernahmen und erste Projekterfolge bei den erneuerbaren Energien wachsen. Auch die lang ersehnte Straffung und Modernisierung unseres Agrar-Standort-Netzwerkes gehen wir jetzt an: Das benötigte Budget ist vorhanden und eingeplant. Hier gibt es viel zu tun, sodass dieses Thema uns sicherlich in den kommenden drei bis fünf Jahren beschäftigen wird.

Ein ähnlicher Marathon erwartet uns bei der Umstellung unseres Betriebssystem auf das neue SAP S/4 HANA. Der Umbau wird teuer und mühsam – bietet aber zugleich die große Chance, unsere Prozess- und Systemlandschaft zu standardisieren und zu vereinfachen. Bei den Zukunftsthemen Digitalisierung und regenerative Landwirtschaft sehen wir uns konzeptionell bereits gut aufgestellt – nun geht es darum, diese Konzepte in die praktische Umsetzung zu bringen. Vorbereiten möchten wir zudem eine Kapitalerhöhung und ein Aktienbeteiligungsprogramm für unsere Mitarbeitenden. Also, fad wird's nicht.

Unsere Motivation ziehen wir auch aus dem Wissen, dass wir alle gemeinsam in unserer Branche etwas hoch Sinnvolles leisten. Ernährungssicherheit ist eine wichtige Dimension des guten Lebens für alle Menschen im Land. Zu Jahresanfang hat unser Berufsstand mit den Bauernprotesten die Schlagzeilen dominiert und das Interesse einer breiten Öffentlichkeit für die Situation und die Anliegen der Landwirtschaft geweckt. Das war gut. Die Leute haben verstanden, dass in der Landwirtschaft hart und unter teils schwierigen Bedingungen gearbeitet wird. Die Kuh kennt bekanntlich keinen Brückentag und Ernte vom Homeoffice aus geht auch nicht. Darüber jammern die Landwirte aber nicht. Sie fordern lediglich, dass ihnen bei ihrer wichtigen Arbeit nicht noch zusätzlich Steine in den Weg gelegt werden und hierbei sind wir im vollen Schulterschluss. Leistungsorientierte Landwirtinnen und Landwirte heben sich wohltuend von denen ab, die immer weniger arbeiten, dafür aber immer mehr haben wollen – und damit der Prosperität unseres Landes keinen Dienst erweisen.

Wir müssen nun aufpassen, dass unsere Branche gewonnene Sympathien nicht durch punktuell Fehverhalten und ein unbedingtes Festhalten am Status quo wieder verspielt. Wenn man Dinge besser, digitaler und umweltschonender machen kann, müssen wir das auch tun. Wir sollten unser Auftreten und Handeln entsprechend verändern – und zugleich selbstbewusster werden bei der Vermarktung unserer Erzeugnisse und unserer Leistungen. Dabei wollen wir unserer Kundschaft aus dem Acker-, Forst-, Wein- und Gartenbau sowie Tierhaltern weiterhin ein guter Partner und Lotse sein.

Mit besten Grüßen  
Ihr



Christoph Kempkes, Vorstandsvorsitzender  
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG

Wer auch in Zukunft ernten will, muss  
**weiter | säen.**



BERICHT DES VORSTANDS



**Christoph Kempkes**  
Vorstandsvorsitzender

**Michael Göthner**  
Vorstand

## BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in der ersten Jahreshälfte des abgelaufenen Jahres 2023 war unsere im Jahr 2016 aufgegleiste Unternehmensstrategie PRIO das letzte Mal Richtschnur und Ordnungsrahmen für unsere vielfältigen Aktivitäten. Seit einigen Monaten denken wir bereits in den Kategorien unserer neuen Strategie weiter|säen (siehe nächste Doppelseite).

Mit dem Auslaufen der Strategie PRIO lassen wir nun die Phasen Neuausrichtung, Stabilisierung und Mobilisierung der RWZ hinter uns. Die neue Strategie weiter|säen schließt direkt an die vorangegangenen Entwicklungsphasen an.

Sie soll nun eine Dynamisierung des Unternehmens vorantreiben. Die neue Strategie beschreibt das Arbeitsprogramm für die kommenden fünf bis sieben Jahre. Die skizzierten und teils bereits durch erste Maßnahmen konkretisierten Vorhaben sind ambitioniert. Im Kern geht es darum, die richtigen Themen anzupacken und gut umzusetzen. Das wird von allen Beteiligten viel Arbeit, neue Kompetenzen und Veränderungsbereitschaft einfordern. Dazu sind wir bereit.

Auf das Jahr 2023 blicken wir zufrieden zurück. Die Rückschau zeigt, dass wir viel erreicht und umgesetzt haben – wohlwissend, dass noch lange nicht alles Gold ist, was glänzt. In der RWZ steckt noch viel mehr Potenzial – und da müssen und wollen wir ran. Was uns inzwischen im operativen Modus auszeichnet: Der richtige Mix aus Stolz auf das Erreichte und gesundes Selbstvertrauen auf der einen Seite, verbunden mit einer immer auch selbstkritischen Betrachtung unseres Handelns auf der anderen Seite.

Alles in allem sind wir wieder ein gutes Stück vorangekommen. Besser geht immer. Aber wir sind stolz darauf, dass sich die RWZ erneut als resilient bewiesen hat: Kleinere Rückschläge stecken wir inzwischen souverän weg, sodass wir unsere Ziele und Pläne unter dem Strich auch in schwierigen Zeiten erreichen können. Weiter geht's.

### Unsere Highlights 2023

Für das strategische Zwischenjahr möchten wir Ihnen im Folgenden einige Highlights aufzeigen, auf die wir stolz sind.

#### Wir haben:

- » den Rechtsformwechsel von einer Genossenschaft (eG) zu einer Aktiengesellschaft (AG) umgesetzt,
- » eine neue Strategie entwickelt (auf PRIO folgt weiter|säen),
- » wieder knapp die 3-Milliarden-Umsatz-Marke erreicht,
- » operativ (EBIT) das zweitbeste und beim Gewinn vor Steuern (EBT) das beste Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte erzielt,
- » unser Zentralgebäude in Köln sehr gut verkauft (der Grund für das Rekord-EBT),
- » die Raiffeisen Agrarhandel Niederrhein GmbH (RAN) als Zusammenschluss unserer VTG Nordrhein mit der Raiffeisen Niederrhein GmbH formiert,
- » eine erste Unternehmenseinheit (unsere Finanzabteilung) auf das neue SAP-System S4/HANA umgestellt und als Raiffeisen Enterprise Services GmbH eine neue Tochterfirma gegründet,
- » unser komplettes Rechenzentrum in eine professionelle Cloud verlagert,

- » für unsere größte Vertriebseinheit, die Raiffeisen Agrarhandel Rhein-Main-Mosel-Saar (RAR), ein Standortentwicklungskonzept zur Entscheidungsreife gebracht,
- » für unsere Agrartechnik in Frankreich weiter zugekauft (Champagne),
- » das 50/50-Joint-Venture mit der schweizerischen GVS freundschaftlich beendet und im Tausch mit drei Tochtergesellschaften entlang der schweizerischen Grenze 100 % an der verbleibenden 'Kern'-Agro Rhin übernommen,
- » mitgeholfen, für unsere Gartenbaubeteiligung LIMERA ein Unternehmen bei Stuttgart neu zuzukaufen (Gärtnererwerb Munchingen GmbH – GEM),
- » unsere digitalen Angebote besser geordnet und weiter ausgebaut,
- » einen neuen Ansatz für das Segment Energie ausgearbeitet und bereits erste Bausteine umgesetzt,
- » bei den erneuerbaren Energien erste Teilerfolge erzielt und viel Know-how dazugewonnen,
- » erstmals einen (noch internen) Nachhaltigkeitsbericht erstellt,
- » im Geschäftsfeld Saatgut ein Rekordergebnis erzielt und diverse Nr.-1-Positionen bei einzelnen Sorten in Deutschland (u. a. bei Weizen) verteidigt,
- » im Pflanzenschutz unsere Marge und unser Ergebnis verbessert,
- » uns in den Raiffeisen-Märkten im Kernsortiment erfolgreich gegen die allgemeine Kaufzurückhaltung gestemmt,
- » für unsere Lkw-Flotte eine neue Telematik-Lösung eingeführt,
- » uns Herausforderungen in einigen kritischen Bereichen – beispielsweise bei Betriebsmitteln – erfolgreich gestellt und Sonderbelastungen – beispielsweise überplanmäßige Zinsen durch hohe Bestände – souverän gestemmt.

### In harten Zahlen haben wir ...

- ... mehr als 2 Millionen Tonnen Kartoffeln an die weiterverarbeitende Industrie gehandelt,
- ... über 5.000 Autos verkauft,
- ... in drei Ländern insgesamt rund 1.250 Schlepper an Landwirte und Winzer ausgeliefert,
- ... mehr als 2 Millionen Tonnen Getreide und Ölsaaten vermarktet,
- ... knapp 80 Millionen (leere) Flaschen an Winzer geliefert,
- ... in unserer Düngemittel-Allianz mehr als 1,9 Millionen Tonnen Dünger gemeinsam eingekauft,
- ... über 300 Millionen Liter flüssige Treib- und Brennstoffe in die Tanks unserer Kunden gepumpt,
- ... trotz funktionaler Probleme knapp 800 Kunden auf die Online-Plattform akoro hochgeschaltet,
- ... rund 24 Millionen Euro investiert,
- ... 244 Azubis im Konzern beschäftigt (rund 11 Prozent der Belegschaft),
- ... bei einem realen Feldversuch bewiesen, dass Weizen mit 34 Prozent geringerem CO<sub>2</sub>-Ausstoß produziert werden kann,
- ... immerhin noch 330.000 Festmeter Holz vermarktet.

Mit besten Grüßen



Christoph Kempkes  
(Vorstandsvorsitzender)



Michael Göthner  
(Finanzvorstand)



weiter | säen

## RWZ-UNTERNEHMENSSTRATEGIE weiter|säen

Die neue RWZ-Unternehmensstrategie weiter|säen hat das Ziel, unser Unternehmen dynamischer zu machen und für die Zukunft zu rüsten. Wir wollen wichtige Themenfelder für die kommenden fünf bis sieben Jahre abstecken und einen Ordnungsrahmen für die Vielzahl unserer Vorhaben und Maßnahmen schaffen. Dieser Ordnungsrahmen ist die Voraussetzung dafür, dass alle gut orchestriert und mit Blick auf ein Gesamtoptimum für die RWZ zusammenarbeiten.

Im Kern nehmen wir bei unserer Strategie fünf strategische Kernelemente in den Fokus, innerhalb derer wir uns konkrete Ziele setzen und wichtige Themen vorantreiben wollen:

1. Kunde
2. Digitalisierung
3. Organisation
4. Mitarbeitende
5. Nachhaltigkeit

Diese fünf Kernelemente sollen uns in den kommenden Jahren bei jeder wichtigen Entscheidung leiten. Jeder von uns soll bei der täglichen Arbeit die Frage im Hinterkopf behalten: Zahlt das, was ich tue, konkret auf eines der Kernelemente ein? Hilft es, die Themen samt dem darunter subsummierten Vorhaben und Maßnahmen voranzutreiben? Lautet die Antwort ja, dann ist klar: machen. Wenn nicht? Dann lassen.

Die strategischen Kernelemente werden durch elf übergreifende, strategische Themen miteinander vernetzt. Um diese elf Themen in konkrete Ergebnisse zu überführen, haben wir bereits fast 100 Vorhaben definiert und teils auf den Weg gebracht, sowie bereits mit der Umsetzung erster, konkreter Maßnahmen begonnen.

## ÜBERSICHT DER KERNELEMENTE

### Kernelement Kunde

Im Kernelement KUNDE treiben wir das Thema Neues Geschäft, die Optimierung unserer Logistik sowie die Weiterentwicklung unseres Bestehenden Geschäftes voran. Im Fokus steht hier unser Ziel, unsere Kunden aus der Land-, Forst-, Wein- und Gartenbauwirtschaft klarer in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

Neues Geschäft



Bestehendes Geschäft

Logistik

Inmitten der tiefgreifenden landwirtschaftlichen Transformation sehen wir den Schlüssel zum langfristigen Erfolg in einem besonders guten Verständnis der Kundenbedürfnisse und -erwartungen. Unser Streben nach kundenzentrierten Lösungen und einer intensiveren Kundenbindung spiegelt sich in unserer Rolle als Lotse wider, der durch das Dickicht vielfältiger Herausforderungen führt: Vom Aufbau neuer Geschäftsfelder in den erneuerbaren Energien über die Optimierung unserer Logistik bis hin zu effizientem Management von Preisen, Margen und Allianzen.

Kernelement Digitalisierung

Das Kernelement DIGITALISIERUNG mit den Themen Digitales Geschäft, Daten & Analysen und Betriebsablauf ist eine neue Säule unserer Unternehmensstrategie. Mit unseren Aktivitäten in diesem Kernelement zielen wir darauf ab, die bevorstehende digitale Transformation mitzugestalten. Wir wollen uns hier selbst verbessern und unserem Kundenkreis zeitgemäße Produkt- und Dienstleistungsangebote machen. Dies ist von zentraler Bedeutung für unsere interne Effizienz und unsere externe Wettbewerbsfähigkeit.

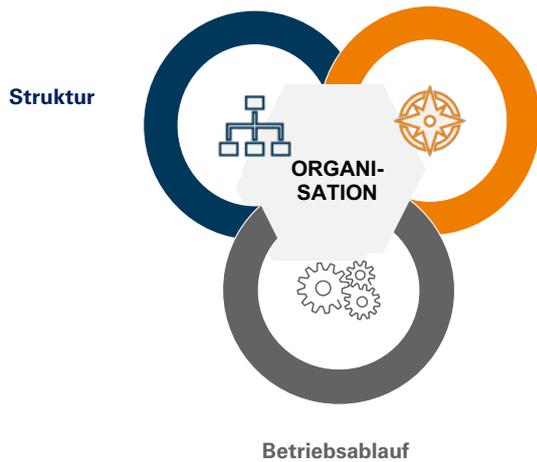
Digitales Geschäft



Daten & Analysen

Betriebsablauf

Die Kompetenz zur Digitalisierung wird ein Schlüsselfaktor für Geschäftserfolg. Transaktionen werden in Zukunft einfacher, standardisierter und effizienter laufen müssen – dazu zwingen uns die ökonomischen (Margen-/Kostendruck) und personellen (Fachkräftemangel) Rahmenbedingungen. Wir wollen den persönlichen Kontakt zum Kunden durch digitale Lösungen und Vertriebskanäle ergänzen, Interaktionen mit Kunden durch gezieltes Daten-Management effizienter gestalten und digitale Prozesse auch fest in unserer eigenen Organisationskultur verankern.



**Kernelement Organisation**

Im Kernelement ORGANISATION konzentrieren wir uns auf die Themen Struktur, Betriebsablauf und Steuerung. Diese spielen eine entscheidende Rolle, um unsere organisatorische Effizienz und Anpassungsfähigkeit zu steigern und gleichzeitig auf sich verändernde Marktkonstellationen und Wachstumchancen flexibel reagieren zu können.

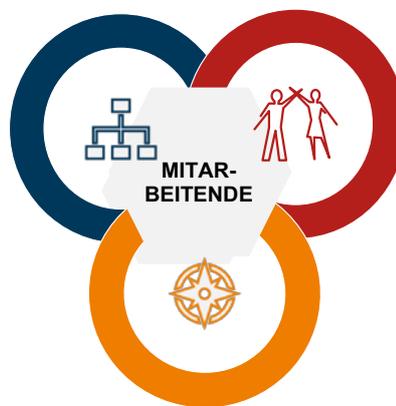
Wir wollen unsere Unternehmensstrukturen stärken und die Grundlagen für eine moderne, leistungsfördernde und transparente Arbeitsumgebung legen. Dazu entwickeln wir unsere Konzernstrukturen weiter, bilden GmbHs und Shared Service Center, verbessern unsere internen Prozesse, steuern knappe Ressourcen dorthin, wo es am meisten bringt und arbeiten in einer professionellen Projekt-Management-Organisation.

**Kernelement Mitarbeitende**

Das Kernelement MITARBEITENDE sehen wir als eine der wichtigsten strategischen Prioritäten. Qualifizierte und leistungsbereite Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden und zu binden, wird immer mehr zum Schlüsselfaktor für nachhaltigen Erfolg. Daran müssen wir noch viel expliziter arbeiten. Entsprechende Maßnahmen setzen wir in den Themenbereichen Struktur, Steuerung und Kultur & Fähigkeiten um.

Wir wollen die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden schärfen, ihr Potenzial besser nutzen und in Folge auch Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten in der RWZ besser planen und anbieten. Dazu verbessern wir unser Recruiting und Kompetenzmanagement, steuern über Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen und fördern eine nachhaltig erfolgreiche, leistungsorientierte Führungskultur.

**Struktur**



**Kultur & Fähigkeiten**

**Steuerung**

Arbeitgeberattraktivität

Ressourcenoptimierung

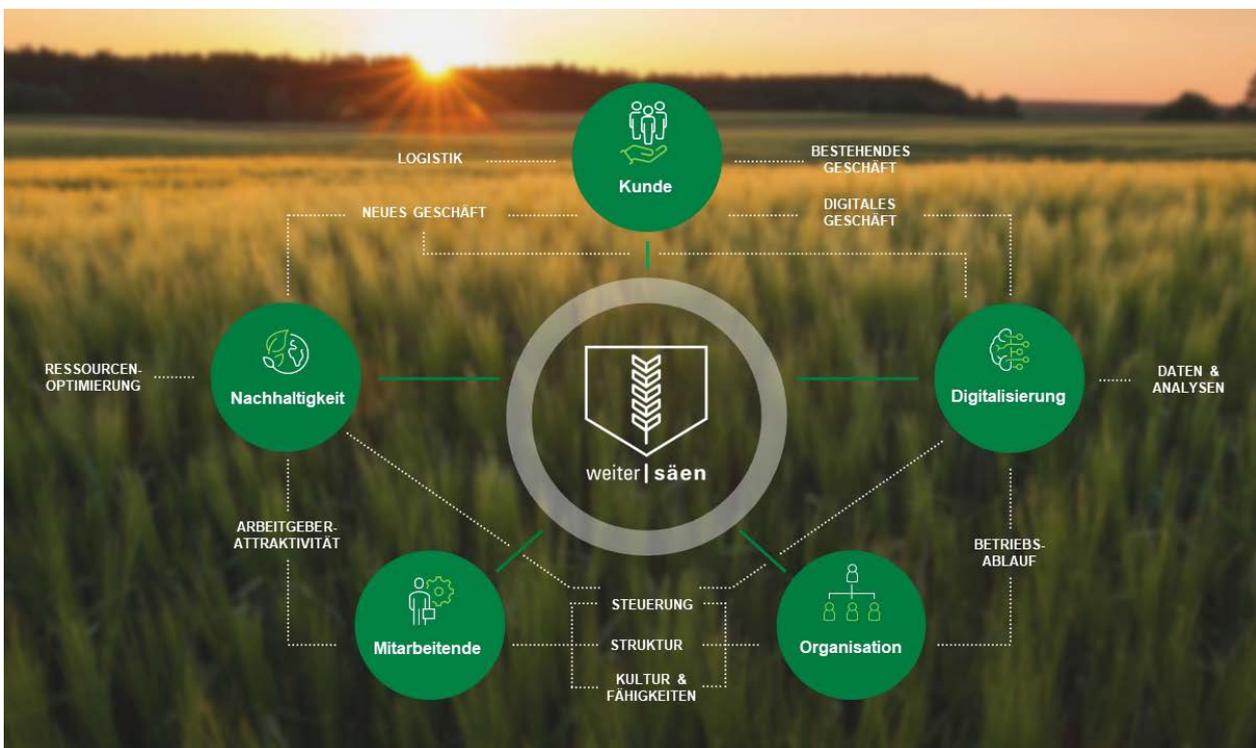
**Kernelement Nachhaltigkeit**

Das Kernelement NACHHALTIGKEIT in seinen ökonomischen, sozialen und ökologischen Facetten bildet einen zukunftsgerichteten neuen Pfeiler unserer Unternehmensstrategie. Strategisch betrachten wir hier die Themen Arbeitgeberattraktivität, Ressourcenoptimierung und Steuerung. Diese unterstreichen unsere Ausrichtung auf nachhaltige Geschäftspraktiken und verdeutlichen unseren Wunsch, nicht nur als erfolgreiches Unternehmen, sondern auch als verantwortungsbewusster Akteur in der modernen Geschäftswelt wahrgenommen zu werden.



Steuerung

Nachhaltigkeit ist in der Landwirtschaft kein Fremdwort. Wir betrachten diese auch nicht als einen Trend, auf den wir jetzt aufspringen. Vielmehr wollen wir konkret ausgewählte Vorhaben auf unsere Agenda setzen und diese dann auch gut umsetzen. Letztlich zählt das in die Stabilität und Solidität unseres Unternehmens ein. Ins Zentrum unserer Nachhaltigkeitsziele stellen wir die Verbesserung unserer Arbeitgeberattraktivität. Außerdem wollen wir erneuerbare Energien stärker nutzen, unsere Energieeffizienz verbessern, umweltfreundliche Mobilitäts- und Logistiklösungen umsetzen und ein Nachhaltigkeits-Reporting aufbauen.





**Christoph Ochs**  
Aufsichtsratsvorsitzender

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr verehrte Aktionärinnen,  
Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2023 werden wir als richtungsweisend in Erinnerung behalten. Es hat unsere RWZ wieder vorangebracht, wiewohl in einem unruhigen Umfeld auch erheblich gefordert.

Nach dem Rekordergebnis des Vorjahres hat die RWZ im Jahr 2023 operativ das zweitbeste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte erzielt. Rechnet man den Nettoerlös aus dem Verkauf unseres Zentralgebäudes in der Altenberger Straße in Köln hinzu, haben wir sogar das mit Abstand beste Geschäftsjahr abgeschlossen.

Dies ist maßgeblich das Resultat eines während der vergangenen sieben Jahre konsequent beschrittenen Weges entlang unserer Unternehmensstrategie PRIO. Mittlerweile haben wir diese weitgehend umgesetzt. Als Resultat konnten wir unsere wirtschaftliche Solidität deutlich festigen. Zugleich haben wir tragfähige Unternehmensstrukturen aufgebaut sowie Umsetzungsstärke, Gestaltungswillen und Veränderungsbereitschaft bewiesen.

Auf den für uns relevanten Märkten haben wir teils führende Positionen inne, vielfach auf Basis starker Allianzen. Ein zentraler Meilenstein für unsere Zukunftsfähigkeit war der durch die RWZ-Generalversammlung am 27.04.2023 einstimmig beschlossene Rechtsformwechsel unserer RWZ in eine Aktiengesellschaft. Dieser Schritt wird der RWZ AG neue Entwicklungsperspektiven entlang der damit korrespondierenden neuen Unternehmensstrategie weiter|säen ermöglichen.

Der Aufsichtsrat unterstützt diesen eingeschlagenen unternehmerischen Weg ausdrücklich und wird den Vorstand dabei auch weiterhin konstruktiv begleiten.

### Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

In der Aufsichtsratssitzung am 22.03.2023 beschloss der mit jeweils acht Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer noch „vollständig“ besetzte Aufsichtsrat der RWZ eG, der Generalversammlung der RWZ eG den Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft vorzuschlagen. In derselben Sitzung folgte der Aufsichtsrat der Empfehlung des Vorstands, die bisherigen Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der RWZ eG, Bernhard Conzen, Peter-Josef Gormanns, Manfred Graff, Dr. Mathias Mehl, Christoph Ochs, Philipp Tilemann, Karl van Bebber und Bernd Wolfs, der Generalversammlung der RWZ eG am 27.04. im Zuge des zu beschließenden Rechtsformwechsels für die Wahl in den Aufsichtsrat der RWZ AG vorzuschlagen.

Aufgrund des von der Generalversammlung alsdann beschlossenen Rechtsformwechsels und der damit verbundenen Nichterfüllbarkeit einer Ämterkontinuität konnten die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der RWZ eG gemäß § 203 UmwG. ihre Ämter nicht behalten. Im Rahmen einer gem. § 104 AktG. zulässigen und im vorliegenden Falle gebotenen Ersatzbestellung bildeten die der Generalversammlung der RWZ eG vom Aufsichtsrat zur Wahl vorgeschlagenen Vertreter der Anteilseigner in ihrer Funktion als Gründer und künftige Aktionäre nach ihrer am 27.04. erfolgten Wahl durch die Generalversammlung einen unvollständigen Aufsichtsrat (sog. Rumpfaufsichtsrat). Das Ziel: die weitere Handlungsfähigkeit während der Umwandlungsphase zu gewährleisten.

Ebenfalls fand am 27.04. im Anschluss an die Generalversammlung der RWZ eG eine konstituierende Sitzung des Rumpfaufsichtsrats der RWZ AG statt. Hieran nahmen die bisherigen Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der RWZ eG als Gäste teil. In dieser Sitzung wurden Christoph Ochs als Aufsichtsratsvorsitzender und Bernd Wolfs als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender gewählt. Zudem erließ der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

In einer unmittelbar daran anschließenden weiteren Aufsichtsratssitzung fasste der Rumpfaufsichtsrat unter anderem den Beschluss, zeitnah beim Registergericht eine gerichtliche Bestellung der zum damaligen Zeitpunkt gewählten Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der RWZ eG in den gemäß Mitbestimmungsgesetz unterbesetzten Aufsichtsrat der mitbestimmten RWZ AG für die Zeit von zwei Jahren bis zur nächsten Wahl der Arbeitnehmervertreter zu beantragen. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der RWZ eG nahmen an dieser Sitzung als Gäste teil.

Am 26.07. wurden die bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der RWZ eG, Tanja Cremer, Dragoslav Klaić, Thomas Nickles, Marco Schmehl, Christian Seelmann, Heike Seis, Christopher Utsch und Hans-Joachim Werner, per Beschluss des Registergerichts als Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat der RWZ AG bestellt. Bei dieser Bestellung folgte das Gericht dem Antrag des Vorstands und des Gesamtbetriebsrats der RWZ eG, den Rumpfaufsichtsrat der RWZ AG um die bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der RWZ eG zu ergänzen.

Die Arbeitnehmer blieben auch weiterhin Mitglieder im Aufsichtsrat der RWZ eG, welcher bis zur Eintragung des Rechtsformwechsels am 25.07. in das Handelsregister weiter bestand und voll funktionsfähig war. Mithin existierten bis zur Eintragung in das Handelsregister am 25.07. zwei Aufsichtsratsgremien. Am 29.06. tagte der Aufsichtsrat der RWZ eG turnusmäßig letztmalig.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 17.08.2023 formierte sich der Aufsichtsrat der RWZ AG als Gesamtgremium, bestehend aus den Vertretern der Anteilseigner sowie den Vertretern der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat wählte Christoph Ochs zu seinem Vorsitzenden. Mit dieser Wahl durch das Gesamtgremium wurde der Vorsitz von Christoph Ochs nochmals bestätigt, welcher bereits in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 27.04.2023 durch die Anteilseignervertreter im Rumpfaufsichtsrat zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt worden war. Ferner wählte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung Hans-Joachim Werner zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden. Folgerichtig erklärte Bernd Wolfs die Niederlegung seines bis zur Wahl von Hans-Joachim Werner ausgeübten Amtes als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des bislang amtierenden Rumpfaufsichtsrats.

Bis zur Vollendung des Rechtsformwechsels der RWZ eG in eine Aktiengesellschaft durch Eintragung in das Handelsregister am 25.07.2023 war der Vorstand der RWZ eG mit den Vorstandsmitgliedern Christoph Kempkes (Vorstandsvorsitzender) und Michael Göthner besetzt. In der konstituierenden Sitzung des Rumpfaufsichtsrats der RWZ AG am 27.04.2023 wurden Christoph Kempkes sowie Michael Göthner im Rahmen des Rechtsformwechsels zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands der RWZ AG bestellt. Zudem wurde Christoph Kempkes zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Ebenfalls erließ der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat der RWZ AG.

### **Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung in vollem Umfang sorgfältig wahrgenommen. Er hat sich dabei regelmäßig und eingehend mit der Lage sowie den Perspektiven des Unternehmens beschäftigt und sich mit allen wesentlichen Sonderthemen befasst. In seinen Aufsichtsrats- sowie Ausschusssitzungen hat er den Vorstand zeitnah beratend begleitet.

Darüber hinaus hat er den Vorstand bei der Führung seiner Geschäfte kontinuierlich überwacht. Die Überwachung fand statt auf Grundlage vom Vorstand verfasster umfassender, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteter detaillierter Berichte zum Geschäftsverlauf, zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, zu wesentlichen Vorgängen und Projekten, zentralen Finanzkennzahlen, zur Risikolage, zur Unternehmensplanung sowie zur Entwicklung der künftigen Unternehmensstrategie.

Ferner war der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats durch regelmäßigen Austausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands sowie durch seine Teilnahme an den verschiedenen Ausschüssen des Aufsichtsrats zeitnah über alle wesentlichen aktuellen Entwicklungen und bedeutsamen Einzelsachverhalte informiert: insbesondere zu Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance-relevanten Sachverhalte.

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat ebenfalls frühzeitig eingebunden. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang stets unverzüglich und unabhängig von den Aufsichtsratssitzungen über wesentliche unternehmensrelevante Ereignisse in Kenntnis gesetzt. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen nach intensiver Beratung darüber Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich kritisch mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands auseinandergesetzt und sich dabei von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Abweichungen im Geschäftsverlauf gegenüber den vorgelegten Planungen sowie die damit einhergehenden wesentlichen Risiken und Chancen wurden dem Aufsichtsrat seitens des Vorstands rechtzeitig mitgeteilt, ausführlich erläutert und mit ihm beraten.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die General- bzw. Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

### **Sitzungen des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr in insgesamt sieben Sitzungen am 22.03., 27.04. (zwei Sitzungen), 29.06., 17.08., 20.09. und 20.12. getagt. In den Aufsichtsratssitzungen am 22.03. und am 29.06. tagte der Aufsichtsrat der RWZ eG. In den Sitzungen am 27.04., 17.08., 20.09. und 20.12. tagte der Aufsichtsrat der RWZ AG, davon am 27.04. als ein nur mit den Vertretern der Anteilseigner besetzter Rumpfaufsichtsrat.

Die Aufsichtsratssitzungen am 22.03., 27.04., 29.06., 20.09. und 20.12. fanden als Präsenzsitzungen statt. Die außerordentliche Aufsichtsratssitzung am 17.08. wurde digital abgehalten und diente der Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des paritätisch besetzten Aufsichtsrates nach der erfolgten Eintragung des Rechtsformwechsels.

Die durchschnittliche Präsenzquote in den zwei Aufsichtsratssitzungen der RWZ eG lag bei 94 % und in den fünf Aufsichtsratssitzungen der RWZ AG bei 95 %. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und dessen Ausschüssen teil, denen sie angehörten.

## Themen der Aufsichtsratssitzungen

Regelmäßiger Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen war die Entgegennahme der Berichterstattung des Vorstands zur bisherigen und aktuellen:

- » Geschäftslage auf Basis eines Zahlenvergleichs zwischen Vorjahr, Hochrechnung und Planwert,
- » Entwicklung in den einzelnen Geschäftssegmenten, Geschäftsfeldern, Geschäftsbereichen sowie
- » Umsetzung von Einzelmaßnahmen auf Grundlage der Unternehmensstrategie PRIO.

Des Weiteren wurden insbesondere folgende Themenfelder eingehend behandelt:

- » Vorläufige Jahresabschlüsse von RWZ eG und des RWZ-Konzerns sowie das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung der RWZ eG,
- » kurz- und mittelfristige Finanzplanung für die RWZ AG und den RWZ-Konzern bis 2026,
- » mittelfristige Unternehmensplanung für die RWZ AG und den RWZ-Konzern bis 2026,
- » Strategieplan PRIO sowie die neue Unternehmensstrategie weiter[säen und diesen zuzuordnende Einzelmaßnahmen und Projekte,
- » reguläre und strategische Strukturmaßnahmen in Portfolio und Organisation, insbesondere in den Geschäftssegmenten Agrarhandel, Agrartechnik, Kartoffeln, Einzelhandel, Energie und Autohäuser sowie im operativen Geschäft des Agrarbereichs,
- » Ausgliederung des Dienstleistungsbereichs (DB) Finanzen sowie des DB Bau/Liegenschaften in eigenständige Tochtergesellschaften sowie die Übertragung einer Vielzahl an Liegenschaften in diesem Zusammenhang,
- » Zukäufe, Allianzen, Kooperationen sowie Beteiligungsausbauten,
- » strategische Neuausrichtung des Unternehmens,
- » Rechtsformwechsel der RWZ eG zu einer Aktiengesellschaft (insbesondere Umwandlungsbericht, Umwandlungsbeschluss, Satzung, Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 für die RWZ AG und den RWZ-Konzern, gerichtliche Bestellung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Führung eines Aktienregisters),
- » Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden,
- » Bestellung von Christoph Kempkes und Michael Göthner zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands der RWZ AG und Ernennung von Christoph Kempkes zum Vorsitzenden des Vorstands,
- » Geschäftsordnung und Ressortverteilungsplan des Vorstands sowie Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der RWZ AG,
- » Compliance-relevante Sachverhalte,
- » Beschlüsse zur Festlegung einer Zielfrauenquote für Aufsichtsrat und Vorstand,
- » Berichte aus den Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie
- » Festlegungen von Warenrückvergütung und Dividende.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur Steigerung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats hat dieser mit dem Prüfungs-, Personal- und Vermittlungsausschuss drei Ausschüsse eingerichtet. Diese bereiten Sachverhalte auf und Beschlüsse vor, welche im Weiteren vom Aufsichtsrat zu behandeln sind. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Ausschussarbeit in der Regel in den jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats vom 17.08.2023 wählte der Aufsichtsrat der RWZ AG gemäß § 27 Abs. 3, § 31 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz den Vermittlungsausschuss neu, seitdem bestehend aus Christoph Ochs (Vorsitzender), Peter-Josef Gormanns, Heike Seis und Hans-Joachim Werner.

Ebenfalls wählte der Aufsichtsrat in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 17.08. gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats den Personalausschuss neu, seitdem bestehend aus Christoph Ochs (Vorsitzender), Hans-Joachim Werner sowie Bernhard Conzen.

In derselben Sitzung wählte der Aufsichtsrat gemäß § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats den Prüfungsausschuss neu, seitdem bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Tanja Cremer, Dragoslav Klaić, Thomas Nickles, Christoph Ochs, Philipp Tilemann, Karl van Bebbler sowie Bernd Wolfs. In der in digitaler Form abgehaltenen konstituierenden Prüfungsausschusssitzung am 17.08.2023 wählte der Prüfungsausschuss Bernd Wolfs zu seinem Vorsitzenden.

Der Prüfungsausschuss hielt im Berichtsjahr insgesamt drei Sitzungen am 08.03., 17.08. und 29.11. ab. In seiner Sitzung am 08.03. befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 durch den DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. sowie durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC). Ebenfalls befasste er sich mit Themen zur Corporate Governance, insbesondere zum Compliance-Management-System, zur internen Revision, zur IT-Sicherheit, zu Sachverhalten aus dem Bereich Steuern, mit der Einführung von SAP S/4 HANA, der Auslagerung des Rechenzentrums, mit Maßnahmen zur Zinssicherung und Regelungen zum Konsortialkredit.

In seiner Sitzung am 29.11. befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der wirtschaftlichen Entwicklung des RWZ-Konzerns, der Organisation des Jahresabschlusses 2023, der Weiterentwicklung der IK-/Compliance-Systeme, mit aktuellen IT-Projekten, mit Regelungen zum Konsortialkreditvertrag, mit der Ausschreibung der Jahresabschlussprüfung 2024, der Ausgliederung des Dienstleistungsbereichs Finanzen, der Bildung einer Immobilien-Verwaltungsgesellschaft sowie dem Sachstand zum Rechtsformwechsel.

Der Personalausschuss, welcher Personalentscheidungen bezüglich der Besetzung des Vorstands vorbereitet und auch die vertraglichen Details im Zusammenhang mit der Einstellung und dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern vorbereitet, tagte am 22.03. Gegenstand der Beratungen waren Vorstandsangelegenheiten.

Der Vermittlungsausschuss, welcher der Klärung von etwaigen Unstimmigkeiten innerhalb des Aufsichtsrats oder zwischen Aufsichtsrat und Vorstand dient, musste im Berichtsjahr nicht zusammenkommen.

**Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses per 31.12.2023**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2023 wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Die durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat gemäß dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG für das Geschäftsjahr 2023, den Konzernabschluss 2023 und den Lagebericht 2023 der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG und des Konzerns geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde planmäßig nicht durchgeführt.

Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2023 ebenso wie der Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2023 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden sowohl vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 07.03.2024 als auch vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 21.03.2024 ausführlich erörtert.

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat umfasste auch die in den jeweiligen Lagebericht integrierten nichtfinanziellen Angaben für die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG und den Konzern. In den Sitzungen berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat Bericht über die Prüfungen durch den Prüfungsausschuss.

Nach der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der jeweiligen Lageberichte hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und am 21.03.2024 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Arbeitnehmervertretern und -vertreterinnen für deren Einsatz bei der erfolgreichen Bewältigung der Herausforderungen während des Geschäftsjahres 2023.

Mit besten Grüßen  
Ihr



Christoph Ochs, Aufsichtsratsvorsitzender  
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG



Wer sich  
**weiter | entwickeln**  
möchte, braucht eine  
gesunde Basis.



NACHHALTIGKEIT

## NACHHALTIGKEIT IN DER RWZ

Wir wollen als Konzern sowohl im Agrarsektor als auch in der breiteren Gemeinschaft einen positiven Einfluss erzielen. Daher haben wir unsere Bemühungen verstärkt, umweltfreundliche Praktiken zu fördern, soziale Verantwortung zu übernehmen und ökonomische Resilienz zu stärken. Diese strategische Ausrichtung spiegelt unser Verständnis wider, dass langfristiger Erfolg untrennbar mit dem Wohl unseres Planeten und mit der Gesellschaft verbunden ist, in der wir tätig sind.

Die RWZ schafft Transparenz für ihre Kunden und Partner. Die Umsetzung gesetzlicher und freiwilliger Nachhaltigkeitskriterien ist ein Prozess, der gerade in Konzernstrukturen Zeit benötigt. Die Einführung der neuen Konzernstrategie weiter|säen im Jahr 2023 ist mit Blick auf diese Herausforderung ein konsequenter und entscheidender Schritt. Wir wollen Nachhaltigkeit als eines der strategischen Kernthemen der RWZ etablieren und die gesellschaftliche Verantwortung in alle Geschäftsbereiche integrieren.

### Umwelt

Im Jahr 2022 haben wir bereits, basierend auf den Nachhaltigkeitszielen der RWZ, diverse Projekte und Initiativen ins Leben gerufen. Das Jahr 2023 haben wir intensiv genutzt, um das notwendige Fundament für die Umsetzung dieser Initiativen zu entwickeln. Dies umfasst Initiativen zur Emissionsreduzierung, Energieeffizienzverbesserung, für den Biodiversitätsschutz und die Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken.

### Klimaschutz

Bei der RWZ orientieren wir uns an einer wissenschaftsbasierten Zielsetzung, um unseren Betrieb im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel klimafreundlicher zu gestalten. Wir reduzieren vor dem Hintergrund der globalen Erderwärmung konsequent Emissionen und setzen innovative Technologien für einen verbesserten Klima- und Umweltschutz ein.

Insbesondere richten wir unser Augenmerk auf die Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Unser Fokus liegt dabei auf den Diesel- und Benzinverbräuchen in Logistik und Fuhrpark, die als unsere Hauptemissionsquellen mehr als 11.800 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr freisetzen. Wir beabsichtigen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß unserer Lkw-Flotte bis zum Jahr 2030 um 20 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel wollen wir erreichen, indem wir unsere Logistikprozesse optimieren und in innovative Antriebstechnologien investieren.

**Grafik 1:** Verteilung der Gesamtemissionen von 20.682 Tonnen CO<sub>2</sub> gemäß Treibhausgasprotokoll

**Scope-1-Emissionen** resultieren direkt aus den Aktivitäten des Unternehmens – etwa aus dem Einsatz von Fahrzeugen und Maschinen. Diese Emissionen werden in der Regel durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas verursacht.

**Scope-2-Emissionen** sind indirekte Folgen, die zum Beispiel durch den Einsatz von Elektrizität oder Wärme entsteht, die das Unternehmen einkauft und verbraucht.

Mehr als zwei Drittel der Emissionen der RWZ entfallen auf den Bereich Scope 1.

Die Transformation unserer Dienstwagenflotte hin zu Elektromobilität ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Wir erweitern aktiv die Ladeinfrastruktur an unseren Standorten. Außerdem unterstützen wir das Laden im heimischen Umfeld durch unsere Charge@Home-Initiative: Wir erstatten Mitarbeitenden in einem automatisierten und digitalen Prozess die am Wohnort beim Laden entstandenen Stromkosten centgenau.

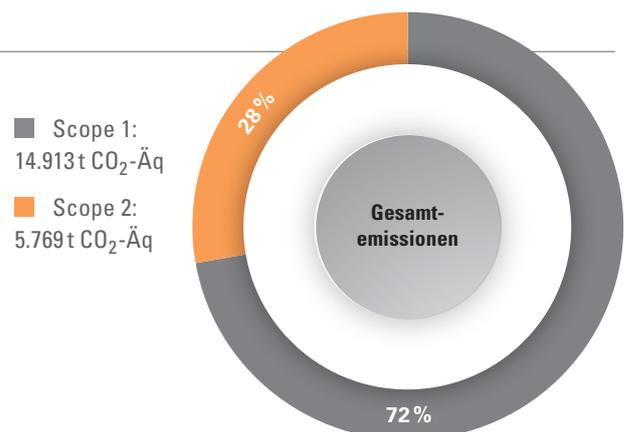
Die Reduktion des Stromverbrauchs ist ein wesentlicher Ansatzpunkt unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Unser Ziel ist, den gesamten Strombedarf der RWZ bis zum Jahr 2030 vollständig mit erneuerbaren Energiequellen zu decken. Aktuell liegt der Strombedarf bei 13 Gigawattstunden (GWh) pro Jahr. Dazu plant die RWZ nicht nur die Umstellung auf Ökostrom, sondern auch eine deutliche Senkung des Energiebezugs. Ein Schlüsselprojekt hierbei ist der Ausbau von Dach-Photovoltaik-Anlagen an unseren Standorten. Für das Jahr 2024 planen wir den Ausbau unserer Kapazitäten auf insgesamt 1,8 Megawatt (MW)-Peak.

Ein wichtiger Meilenstein in unserem Bestreben, unsere Energieeffizienz zu verbessern und Energieverluste zu reduzieren, war die Einstellung eines Energiemanagers im Jahr 2023. Diese Fachkraft ist maßgeblich für die Einführung und Überwachung eines nach ISO 50.001 zertifizierten Energiemanagements verantwortlich, das den Grundstein für unser zukunftsorientiertes und nachhaltiges Handeln beim Thema Energie legen soll.

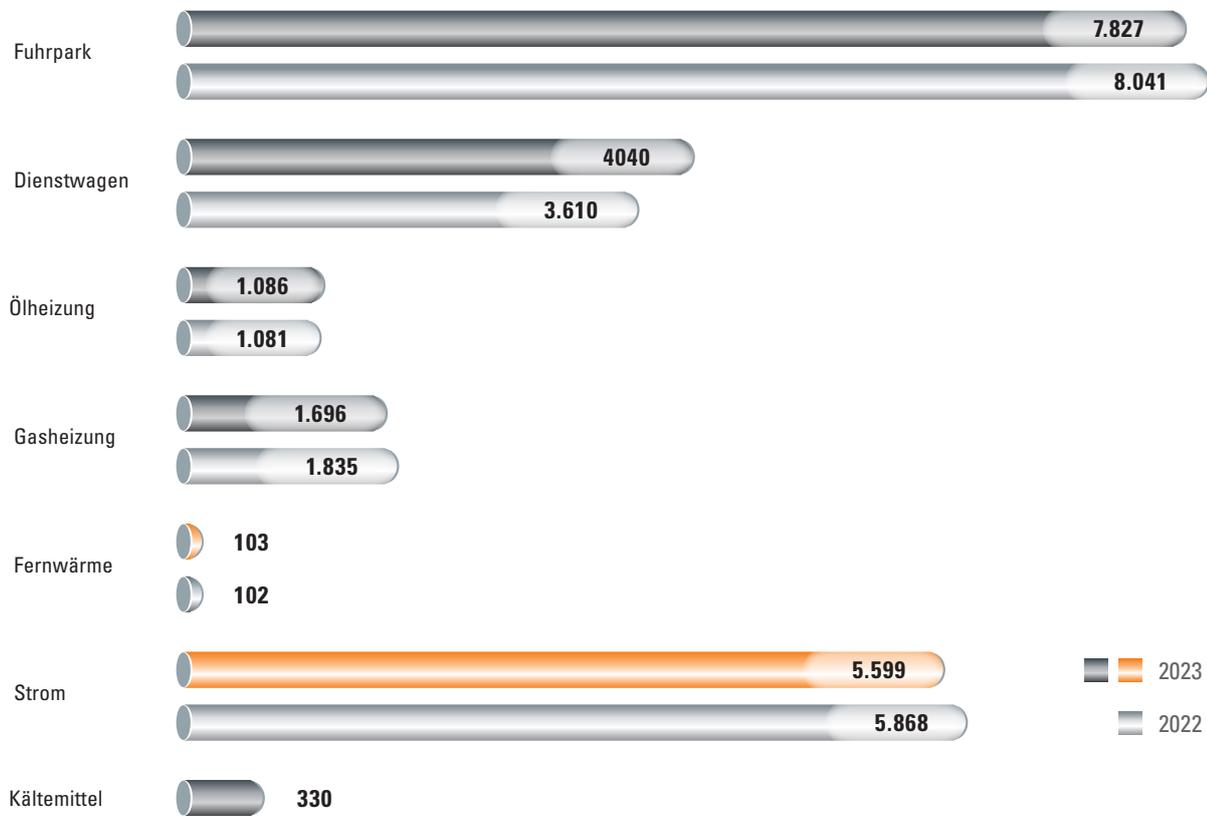
### Neues Geschäftsfeld: Erneuerbare Energien

Die RWZ ist bestrebt, neue, nachhaltige Geschäftsfelder auf- und auszubauen. Im Jahr 2023 konnten wir mit der Gründung der Raiffeisen Erneuerbare Energien Köln GmbH (REE) einen ersten Schritt beim Einstieg ins Geschäftsfeld Erneuerbare Energien umsetzen. In Kooperation mit Partnerunternehmen hat die REE in Wind- und Solarparks sowie Bioenergieanlagen investiert und wird Wasserstoffprojekte angehen.

Unter dem Slogan „Wind und Sonne kommen von allein, um den Rest kümmern wir uns“ ist die RWZ – mit einem eigens geformten Team – bereits in ihrem Vertriebsgebiet aktiv und erarbeitet gemeinsam mit Land- und Forstwirten Flächenkonzepte für Wind- und Solaranlagen.



**Grafik 2:** Verteilung der Gesamtemissionen von 20.682 Tonnen CO<sub>2</sub> auf ihre Emissionsquellen



Die größten Hebel der RWZ zur Reduzierung von Emissionen sind der Fuhrpark und der Strommix (Einheit in CO<sub>2</sub>e).

## INITIATIVEN

### KlimaPartner Landwirtschaft

Die Initiative „KlimaPartner Landwirtschaft“ ist ein gemeinsames Projekt der BASF SE sowie der RWZ und zielt darauf ab, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der landwirtschaftlichen Produktion um bis zu 30 % pro Tonne Ernteertrag zu senken. Das Projekt setzt innovative Standards für eine nachhaltigere Landwirtschaft. Dabei nimmt es den gesamten Produktionsablauf in den Blick und implementiert konkrete Maßnahmen auf einem Pilotbetrieb. Das Pilotprojekt zeigt bereits einen herausragenden Erfolg: Der landwirtschaftliche Betrieb konnte den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Winterweizen um 34 % pro Tonne Ernteertrag senken und erreichte damit einen beachtlichen Fortschritt in Richtung klimafreundlicher Landwirtschaft.

### Boden gut machen

Mit unserer Initiative „Boden gut machen“ setzen wir ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Diese Initiative bildet das Herzstück unserer Bemühungen, die Agrarwirtschaft nicht nur produktiver, sondern auch umwelt-

freundlicher zu gestalten. „Boden gut machen“ steht für einen Paradigmenwechsel in der Agrarpraxis: weg von kurzfristiger Ertragsmaximierung, hin zu einer langfristigen, regenerativen Bewirtschaftung, die den Boden als lebendige Ressource begreift und schützt.

Wichtige Impulse für „Boden gut machen“ lieferten 2022 und 2023 insbesondere zwei Feldtage. In Kooperation mit namhaften Partnern haben wir Landwirte mit innovativen und nachhaltigen Methoden vertraut gemacht, darunter Effektive Mikroorganismen und Bokashi. Diese Events stärkten den Austausch zur Bodenverbesserung und Klimaresilienz und hoben die Bedeutung des Ökosystemschutzes hervor.

### Wasser

Die Versorgung mit der Ressource Trinkwasser gerät auch in Deutschland zunehmend unter Druck. Aus diesem Grund hat die RWZ im Jahr 2023 erstmalig den konzernweiten Trinkwasserverbrauch erfasst. Mit dem Aufbau eines Monitoring-Systems möchten wir auch hier zukünftig unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Der konzernweite Trinkwasserverbrauch lag im Jahr 2023 bei 65.785 m<sup>3</sup>.

**Soziales**

In der RWZ streben wir an, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, das alle eint und an einem Strang ziehen lässt. In der traditionell männlich dominierten Agrarbranche halten wir es daher für angebracht, insbesondere Mitarbeiterinnen professionell dabei zu unterstützen, ihr Potenzial zu entfalten und den Arbeitsplatz entsprechend attraktiv und interessant zu gestalten. Studien belegen, dass gemischte Teams erfolgreicher sind. Dies liegt an unterschiedlichen Fähigkeiten, Sichtweisen und Erfahrungen, die im Zusammenspiel für das Unternehmen wertsteigernd wirken und den Zusammenhalt stärken. Diese Summe an Kompetenzen führt im Ergebnis zu besseren Entscheidungen und Geschäftsergebnissen. Deshalb unterstützt die RWZ explizit die Förderung von Diversität und bringt dies auch in ihrer Unternehmensstrategie weiter|säen zum Ausdruck.

Seit August 2022 gibt es das Netzwerk Frauen@RWZ mit derzeit rund 250 Kolleginnen. Neben der Einladung an alle Mitarbeiterinnen zum bereichs- und hierarchieübergreifenden Austausch gibt es auch ein Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten samt Mentoring. So wollen wir durch gezielte Förderung den Anteil der Frauen in Führungspositionen und die

Frauenquote im Konzern insgesamt erhöhen. Eine Präsenzveranstaltung in Langenlonsheim bei unserer Tochtergesellschaft Klug Fachgroßhandel für Kellereibedarf GmbH im Juli 2023 mit 86 Teilnehmerinnen war ein voller Erfolg. Das Programm erhöht auch die Arbeitgeberattraktivität bei potenziellen Bewerberinnen.

**Governance**

Für die RWZ ist die ständige Evaluierung und Fortentwicklung unserer Corporate-Governance-Strukturen ein kontinuierlicher Prozess, der eng mit den dynamischen Entwicklungen des Marktumfelds, der Art unserer Geschäftstätigkeiten sowie der Größe und Struktur unseres Unternehmens verknüpft ist. Dies umfasst den konsequenten Auf- und Ausbau unserer Reporting- und Monitoring-Prozesse. Mithilfe dieser Prozesse stellen wir sicher, dass unsere Praktiken stets im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben stehen. Hierzu zählen das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die Anforderungen an eine zukunftsorientierte Nachhaltigkeitsberichterstattung.

**ESG-Kennzahlen: Jahresvergleich 2022 zu 2023**

**Umwelt**

Kennzahl	2022	2023	Einheit	Beschreibung
Energieverbrauch: - nicht erneuerbar - erneuerbar	25.170 18	23.163 36	MWh MWh	Energieverbrauch aus: - nicht-erneuerbaren - erneuerbaren Energiequellen
- Fuhrpark	34.277	35.333	MWh	Energieverbrauch Fuhrpark und Dienstwagenflotte
<b>Energieverbrauch gesamt</b>	<b>59.465</b>	<b>58.532</b>	<b>MWh</b>	<b>Energieverbrauch aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen</b>
THG-Emissionen Scope 1	14.564	14.913	t CO <sub>2</sub> -Äq	Scope 1 umfasst die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der Organisation. (Heizöl, Gas, Treibstoffverbrauch Fuhrpark)
THG-Emissionen Scope 2	5.973	5.769	t CO <sub>2</sub> -Äq	Scope 2 umfasst die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten. (Fernwärme, Strom)
<b>THG-Emissionen gesamt</b>	<b>20.537</b>	<b>20.682</b>	<b>t CO<sub>2</sub>-Äq</b>	<b>THG-Gesamtemissionen aus Scope 1 und Scope 2</b>
Trinkwasserverbrauch	–	65.785	Kubikmeter	Trinkwasserverbrauch in m <sup>3</sup>

## Intensitätsdaten

Kennzahl	2022	2023	Einheit	Beschreibung
Energieintensität	19,85	19,72	mWh/Mio. EUR	Gesamtenergieverbrauch pro Nettoumsatz
THG-Emissionsintensität	6,86	6,97	t CO <sub>2</sub> -Äq/Mio. EUR	THG-Emissionen pro Nettoumsatz
Trinkwasserintensität	--	22,17	Kubikmeter/Mio. EUR	Trinkwasserverbrauch pro Nettoumsatz

## Soziales

Kennzahl	2022	2023	Einheit	Beschreibung
Frauenquote (gesamt)	25	25	%	Anzahl der Frauen im RWZ-Konzern und in den RWZ-Führungspositionen, d. h. Level 1-3:
Frauenquote Führungsebene	14	15	%	Level 1: direkter Bericht an Vorstand, disziplinarische Führungsverantwortung Level 2: direkter Bericht an Level 1, disziplinarische Führungsverantwortung Level 3: direkter Bericht an Level 2, disziplinarische Führungsverantwortung
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	76	66	Arbeitsunfälle	Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle
Gesamtzahl beschäftigte Menschen mit Behinderung	–	76	Personen	Anzahl der beschäftigten Menschen mit Behinderung
Inklusionsquote	–	2,8	%	Betriebliche Inklusionsquote

## Governance

Kennzahl	2022	2023	Einheit	Beschreibung
Diskriminierungsvorwürfe	0	0	Vorwürfe	Gemeldete, jedoch noch nicht abschließend bewertete Diskriminierungsvorwürfe
Diskriminierungsvorfälle	0	0	Vorfälle	Bestätigte Diskriminierungsvorfälle
Korruptions-/Bestechungsvorwürfe	0	0	Vorwürfe	Gemeldete, jedoch noch nicht abschließend bewertete Korruptions- oder Bestechungsvorwürfe
Korruptions-/Bestechungsvorfälle	0	0	Vorfälle	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsvorfälle

## Ausblick

Mit der Initiierung der konzernweiten Strategie weiter|säen tritt die RWZ nun in die vierte Phase bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ein. Diese Etappe steht für eine noch tiefere und differenziertere Verankerung von Nachhaltigkeitsprinzipien in allen Unternehmensbereichen und verdeutlicht unseren Anspruch, Nachhaltigkeit als zentrales Element der

Unternehmensführung zu begreifen. In dieser Phase erweitern wir unsere Aktivitäten um innovative Lösungen und Partnerschaften, die darauf abzielen, nachhaltigen Einfluss weit über die Grenzen unseres Kerngeschäfts hinaus zu erzielen und somit einen bleibenden Wert für Gesellschaft und Umwelt zu schaffen.



Nach erfolgreicher Ernte  
heißt es: in neue Richtungen  
**weiter | denken.**



LAGEBERICHT

## Konzernlagebericht der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

### GRUNDLAGEN DES RWZ-KONZERNS

#### Geschäftsmodell

Die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main (RWZ AG) ist seit dem 25. Juli 2023 eine Aktiengesellschaft. Nachdem die Mitglieder der Generalversammlung der RWZ eG im April 2023 einstimmig dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für einen Rechtsformwechsel gefolgt sind, firmiert die RWZ nun offiziell als Aktiengesellschaft.

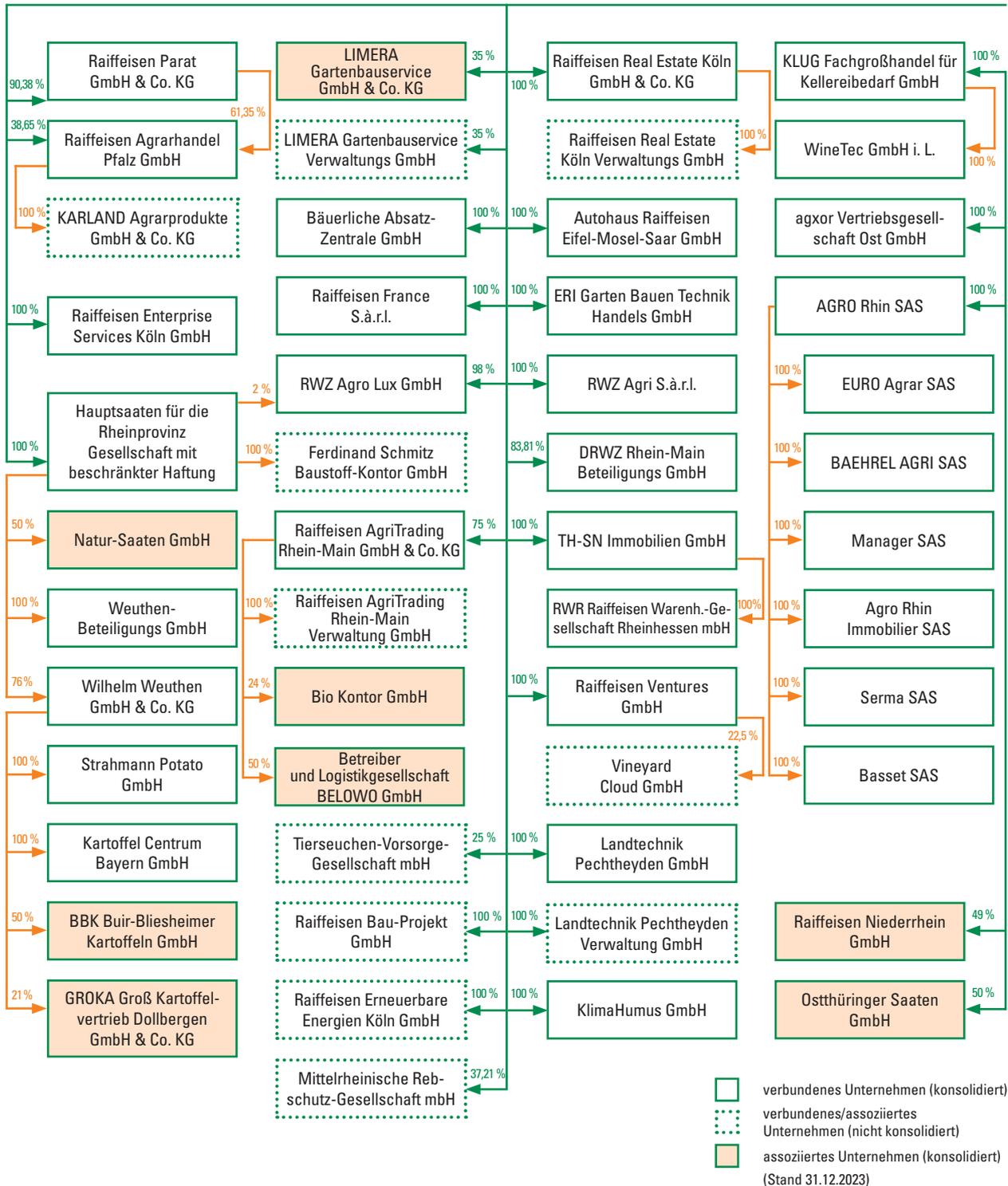
Der Konzern der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG (RWZ-Konzern) übernimmt über seine Produkte, Dienstleistungen und Expertise eine wichtige Rolle: In der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette bündelt er als Großhändler Einkaufs- und Verkaufsmengen von Ernteprodukten wie Getreide, Ölsaaten oder Kartoffeln sowie von Betriebsmitteln und Technik für Landwirtschaft, Weinbau, Gartenbau und Forstwirtschaft. Als Einzelhändler bietet er alles an Produkten, Dienstleistungen und Expertise, was Landwirte, Winzer, Gartenbauer und Waldbesitzer für die Erzeugung von Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln brauchen. Darüber hinaus ist der RWZ-Konzern auch für Privatkunden aktiv: als Betreiber von Haus- und Gartenmärkten sowie als Anbieter von Brenn- und Baustoffen und über seine Autohäuser zudem im Bereich Mobilität. Aus diesem Geschäftsmodell heraus ergeben sich keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Der RWZ-Konzern konzentriert sich auf seine Handelstätigkeit.

Das Vertriebsgebiet des RWZ-Konzerns erstreckt sich dabei über weite Teile von Nordrhein-Westfalen, Hessen sowie ganz Rheinland-Pfalz und das Saarland. Im Ausland ist der RWZ-Konzern in Frankreich, Österreich und Luxemburg aktiv.

Wesentliche Steuerungsgrößen zur wirtschaftlichen Abbildung des Geschäftsmodells des RWZ-Konzerns sind das um Sondereffekte bereinigte EBIT, das Rohergebnis, der Personalaufwand und die Personalkostenquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Rohergebnis.

Der RWZ-Konzern befördert mit seinem Handeln das gute Leben, damit jeder die Möglichkeit hat, sich dank einer verantwortungsvoll handelnden Landwirtschaft bewusst zu ernähren.

Organisatorische Struktur



Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

- » Erstkonsolidierung von weiteren 50 % der Anteile an der Agro Rhin SAS, Marlenheim/Frankreich (Anteile nun 100 %)
- » Erwerb von weiteren 67 % der KlimaHumus GmbH, Meckenheim und erstmalige Vollkonsolidierung (Anteile nun 100 %)
- » Erstkonsolidierung der Raiffeisen Enterprise Services GmbH, Köln (Anteile 100 %)
- » Erstkonsolidierung der Basset SAS, Trevoux/Frankreich nach Erwerb von 100 % der Anteile durch die Agro Rhin SAS
- » Entkonsolidierung der Chevillard Agri SAS, Saint-Jean-De-Gonville/Frankreich in Folge des Verkaufs von 60 % der Anteile durch die Agro Rhin SAS
- » Entkonsolidierung der Garnier SAS, Levier/Frankreich, in Folge des Verkaufs von 100 % der Anteile durch die Agro Rhin SAS
- » Entkonsolidierung der Raiffeisen-Waren-GmbH Westeifel, Prüm, als assoziiertes Unternehmen nach Verkauf von 50 % der Anteile durch die RWZ AG
- » Aufgrund des Verkaufs von 50 % der Anteile an der Betreiber- und Logistikgesellschaft Worms BELOWO mbH durch die RWZ AG ändert sich die Konsolidierungsmethode von Vollkonsolidierung auf eine Equity-Bewertung als nun assoziiertes Unternehmen.

## Segmente und Geschäftsfelder

Die Produkte und Dienstleistungen des RWZ-Konzerns sind in folgende Segmente gegliedert:

- » Segment Agrarhandel
  - Agrarerzeugnisse (Handel mit Getreide inkl. Ölsaaten, Kartoffeln sowie Holz)
  - Betriebsmittel inkl. Futtermittel
  - Weinbau-/Kellereibedarf
  - Raiffeisen-Märkte und Baustoffe
  - Dienstleistungen (Lagerhaltung, Getreidetrocknung, mobile Saatgutaufbereitung etc.)
- » Segment Agrartechnik
  - Maschinenhandel
  - Parts & Services
- » Segment Energie
  - Klassische Energien (Heizöl, Tankstellen)
  - Erneuerbare Energien
- » Segment Einzelhandel
  - Autohäuser
  - Bäckerei

## Absatzmärkte

Die Absatzmärkte des RWZ-Konzerns liegen vorwiegend in Deutschland. Darüber hinaus ist der RWZ-Konzern im benachbarten Ausland aktiv, vor allem in Frankreich und Österreich (Agrartechnik), den Niederlanden und Belgien (Agrarhandel) sowie in Luxemburg (Agrarhandel). Über Genossenschaften, Landwirte, Winzer und Privathaushalte hinaus wird vor allem die weiterverarbeitende Industrie, im Wesentlichen Öl- und Getreidemühlen, beliefert. Um die Versorgungssicherheit der Abnehmer zu gewährleisten und die Angebotspalette stetig zu erweitern, setzt der RWZ-Konzern hierbei verstärkt auf Kooperationen mit strategischen Partnern.

## Beschaffungsmärkte

Die Beschaffungsmärkte des RWZ-Konzerns liegen vor allem in Deutschland. Die Standorte des RWZ-Konzerns dienen als Erfassungsstellen für die Erntemengen (im Wesentlichen Getreide und Ölsaaten) der im jeweiligen Umfeld ansässigen Erzeuger. Darüber hinaus werden Getreide und Ölsaaten auch über Makler im Inland oder teilweise aus dem Ausland beschafft. Betriebsmittel werden bei den wenigen, jedoch bekannten Qualitätsanbietern der pharmazeutischen Industrie bezogen. Auch hier setzt der RWZ-Konzern auf Kooperationen, zum Beispiel mit der RW Kassel, der ZG Karlsruhe und der Triferto B.V., Niederlande. Die Geschäfte werden im Wesentlichen in Euro abgewickelt. Im Segment Einzelhandel nutzt der RWZ-Konzern zur Beschaffung insbesondere die Kooperation mit der TERRES Marketing + Consulting GmbH und im Segment Agrartechnik vor allem Produkte aus der „Full-Line“ des Exklusivpartners AGCO (Fabrikate Fendt, Massey Ferguson und Valtra).

## Externe Einflussfaktoren

Das Geschäftsmodell des RWZ-Konzerns wird durch ordnungspolitische Regularien und Subventionen beeinflusst. Auch Gesetze zum Arbeitsschutz, Brandschutz sowie Baurecht und steuerliche Vorschriften haben Einfluss auf das Geschäftsmodell. Zudem können sich geopolitische Entwicklungen (wie weiterhin aktuell der Krieg in der Ukraine und die in diesem Zusammenhang verhängten Handelsbeschränkungen) oder andere exogene Schocks umfassend auf Angebot, Nachfrage und Preisgestaltung auswirken. Das gilt vor allem in den Commodity-Märkten. Für den RWZ-Konzern als Agrarhandelsunternehmen hat naturgemäß auch die Witterung einen signifikanten Einfluss auf das Geschäft. Die zunehmend auftretenden Extremwetterlagen, wie Starkregenereignisse oder langanhaltende Trockenperioden, fordern das Unternehmen zusätzlich.

## Personal

Im Berichtsjahr ist im RWZ-Konzern die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende, inkl. Aushilfen) um +57 auf 2.464 (Vorjahr 2.407) gestiegen. Zugänge an Mitarbeitenden verzeichnete die RWZ durch Übernahmen von Auszubildenden, durch den Ausbau des Servicebereichs der Agrartechnik sowie aus der gezielten Verstärkung und Besetzung von Stellen in der Zentrale und den Geschäftsbereichen zur Bewältigung ambitionierter Projekte (Einführung SAP S/4 HANA, Rechtsformwechsel der RWZ AG, M&A-Projekte). Der RWZ-Konzern stellt sich dem Fachkräftemangel durch aktives Personalmanagement und Weiterbildungsprogramme. Das mit verschiedenen Anbietern wie z. B. der Akademie Deutscher Genossenschaften e. V., Montabaur, aufgelegte Entwicklungsprogramm für Führungskräfte und Führungskräfte nachwuchs wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt. Zudem hat der RWZ-Konzern ein umfangreiches Trainee-Programm aufgelegt und agiert als Ausbildungsbetrieb für kaufmännische und technische Berufe. Die interne Digitalisierung und die damit in vielen Bereichen verbundene Möglichkeit des mobilen und flexiblen Arbeitens sollen neben der gesellschaftlichen Relevanz des RWZ-Konzerns zusätzliche Anreize für die Gewinnung von Fachkräften schaffen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Weltweit anhaltende Konjunkturschwäche

Die Schwächephase der Konjunktur in vielen Regionen der Welt hielt auch im Jahr 2023 an. Der Überfall Russlands auf die Ukraine, eine rückläufige Nachfrage nach Industrie- und Konsumgütern, schwierigere Finanzierungsbedingungen und die sich abschwächende wirtschaftliche Entwicklung in China ließen das Welt-Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um +2,9 % steigen<sup>1)</sup>.

Damit waren auch die Wachstumsimpulse für Europa unbefriedigend. So stieg das BIP im Euroraum nur um +0,5 %<sup>2)</sup>. Hieran hatte der sehr schwache Konjunkturverlauf in Deutschland erheblichen Anteil. Zu Jahresanfang wurde die deutsche Konjunktur durch die nur langsam schwindenden Belastungen beeinträchtigt, die infolge von hoher Inflation, von Materialengpässen, der Neuordnung wichtiger Lieferketten, des Übergangs zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft und trotz des Wegfalls der Corona-Schutzmaßnahmen zum Tragen kamen. Im weiteren Jahresverlauf belasteten außerdem deutliche Leitzinssteigerungen die wirtschaftliche Entwicklung. Verstärkt wurde dies durch den in nahezu jeder Branche herrschenden Fachkräftemangel<sup>3)</sup>.

Gegen Jahresende kamen weitere Belastungsfaktoren hinzu: Der eskalierende Nahostkonflikt sowie der wirtschaftspolitische Kurswechsel der Bundesregierung infolge des Urteils zum Bundeshaushalt des Bundesverfassungsgerichts.

Infolgedessen sank das Bruttoinlandsprodukt um -0,3 %, nachdem es im Vorjahr noch um +1,8 % zugelegt hatte<sup>4)</sup>.

Neben den bis zum Jahresende rückläufigen Produktionszahlen von Industrie und Baugewerbe entwickelte sich auch der private Konsum zurück. So lagen die Konsumausgaben preisbedingt um -0,8 % unter dem Vorjahreswert<sup>5)</sup>. Ein wesentlicher Grund hierfür waren die stagnierenden Realeinkommen. Die seit 2019 erfolgten Lohnsteigerungen konnten die während der vergangenen 4 Jahre um 20 % gestiegenen Verbraucherpreise nicht ausgleichen<sup>6)</sup>.

Auch der Konsum von Nahrungsmitteln ging aufgrund der hohen Teuerung zurück. So waren Lebensmittelpreise im Jahr 2023 ein wesentlicher Treiber des Verbraucherpreisanstiegs<sup>7)</sup>.

### Inflation weiterhin auf hohem Niveau

Nachdem die Inflation 2022 mit +6,9 % den höchsten Stand seit 1990 erreicht hatte, ging sie in 2023 mit im Jahresverlauf rückläufigen Raten leicht auf durchschnittlich +5,9 % zurück. Lag die Inflationsrate zu Jahresanfang 2023 noch bei fast +9 %, so fiel sie bis Jahresende auf +3,7 %. Verantwortlich für den Rückgang war vor allem der nachlassende Preisanstieg bei Energie. Hingegen hielt der Preisauftrieb bei Lebensmitteln an. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Nahrungsmittel-

preise um +12,8 %. Im Jahr davor lag der Anstieg sogar bei +13,4 %<sup>8)</sup>. Die stärkste Teuerung für Lebensmittel wurde im Frühjahr 2023 mit +22,3 % gemessen. Der Anstieg der Verbraucherpreise für Nahrungsgüter schwächte sich bis Jahresende 2023 dann allerdings auf +4,5 % ab. Ohne die Preisanstiege bei Energie und Nahrungsmitteln hätte die Inflation in 2023 lediglich rund 1 % betragen<sup>9)</sup>.

### Hohe Leitzinsen und stabile Wechselkurse

Zur Bekämpfung der Inflation setzten die Notenbanken im Jahr 2023 weltweit ihren Kurs einer geldpolitischen Straffung fort und erhöhten die Leitzinsen auf das höchste Niveau seit der Finanzkrise 2008, im Falle der Europäischen Zentralbank (EZB) sogar auf das höchste Niveau seit Einführung des Euro im Jahre 1999. Infolge der damit einhergehenden Verringerung der Zinsabstände wertete der Euro im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar leicht von 1,07 US-Dollar auf 1,10 US-Dollar auf<sup>10)</sup>.

### Unbefriedigende Entwicklung im Agribusiness

Die einzelnen Wirtschaftszweige bewerteten einhergehend mit der schlechten konjunkturellen Lage in Deutschland mehrheitlich ihre Situation und Perspektiven als ungünstig bis schlecht<sup>11)</sup>. Hierzu zählte auch die Ernährungsindustrie, welche infolge des hohen Preisniveaus, deutlich verschlechterter Standortfaktoren und großer wirtschaftspolitischer Unsicherheiten mit einem Gesamtumsatz von 232,7 Mrd. Euro (-0,9 %) nach langer Zeit wieder einen realen Umsatzverlust erlitt. Nominal stieg der Branchenumsatz zwar um +6,5 %. Dabei wuchs das Inlandsgeschäft um +7,8 % auf 151,4 Mrd. Euro, das Exportgeschäft um +4,1 % auf 81,3 Mrd. Euro. Allerdings ging der reale Erlös im Inland um -1 % und im Exportgeschäft um -0,7 % zurück. Der für die deutsche Ernährungsindustrie bedeutsame Exportanteil sank von 35,8 % im Jahr 2022 auf 35,0 % im Jahr 2023.

Insgesamt endete für die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft das Jahr 2023 mit einem Rekordmengendefizit und die Agraraußenhandelsbilanz mit tiefroten Zahlen. So standen per Ende Oktober den deutschen Nahrungsmittelimporten von 61,4 Mio. Tonnen (+0,1 %) Exporte von nur 49,8 Mio. Tonnen (-3,8 %) gegenüber. Allein in diesen zehn Monaten erhöhte sich das Rekorddefizit gegenüber dem Vorjahr auf fast 12 Mio. Tonnen<sup>12)</sup>.

Mitverursacht hatte dies die sinkende Akzeptanz deutscher Produkte im Ausland. Zudem kam es zu politisch induzierten Produktionseinschränkungen zulasten von auf dem Weltmarkt nachgefragten deutschen Produkten<sup>13)</sup>. Vor allem litt die Branche unter zusätzlichen gesetzlichen Regularien und beklagte eine zu geringe Planungssicherheit. Entsprechend bewerteten viele deutsche Lebensmittelhersteller die Entwicklung des

<sup>1)</sup> Quelle: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 1/24, Seite 21

<sup>2)</sup> Quelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/news/euro-indicators>

<sup>3)</sup> Quelle: BVR Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Hintergrundmaterial Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten 2023, Seite 1

<sup>4)</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_019\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html)

<sup>5)</sup> Quelle: <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/destatis-deutsches-bruttoinlandsprodukt-sinkt-2023-um-0-3-prozent-921680>

<sup>6)</sup> Quelle: Handelsblatt vom 14.01.2024, Seite 21

<sup>7)</sup> Quelle: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, 1/2024, Seite 23

<sup>8)</sup> Quelle: Agra-Europe 1/2024, Seite 41

<sup>9)</sup> Quelle: Handelsblatt vom 21.01.2024, Seite 10

<sup>10)</sup> Quelle: Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten 2023, Seite 6

<sup>11)</sup> Quelle: Agra-Europe 3/2024, Seite 67

<sup>12)</sup> Quelle: LZ Rheinland 3/2024, Seite 8 + Seite 14

<sup>13)</sup> Quelle: LZ Rheinland 3/2024, Seite 8

Standorts Deutschlands für ihre Aktivitäten äußerst kritisch. So plante zum Jahresende nur jedes zehnte Unternehmen, seine Investitionen in Deutschland zu erhöhen, während 43 % der Unternehmen diese reduzieren wollten. Daher fokussierten sich viele deutsche Lebensmittelhersteller 2023 nicht auf Kapazitätserweiterungen, sondern auf Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen<sup>14)</sup>.

Gleichwohl verarbeitete die deutsche Ernährungsindustrie im Jahr 2023 etwa 80 % der von der deutschen Landwirtschaft erzeugten Agrarrohstoffe<sup>15)</sup>.

Insgesamt erzielte das deutsche Agribusiness 2023 einen Umsatz von 304 Mrd. Euro (+ 8 %). Vor allem die Landtechnikbranche profitierte mit einem Umsatzzuwachs von +18 %. Dagegen mussten die Pflanzenschutz- und die Düngemittelindustrie mit -12 % und -32 % besonders ausgeprägte Umsatzrückgänge hinnehmen. Diese waren allerdings im Wesentlichen preisbedingt<sup>16)</sup>.

### Inländische Selbstversorgung noch nicht erreicht

Zu einem zentralen Thema avancierte die Entwicklung des deutschen Selbstversorgungsgrades bei Lebensmitteln. Dieser lag im Durchschnitt aller Agrarprodukte 2023 bei 86 % und verharrte damit auf dem Niveau der zurückliegenden fünf Jahre. Überversorgung herrschte bei Kartoffeln, Zucker, Fleischerzeugnissen und Milchprodukten sowie bei Getreide. Unterversorgung lag dagegen bei der Inlandsproduktion von Obst, Gemüse, pflanzlichen Ölen und Fetten vor<sup>17)</sup>.

### Landwirtschaftliche Erzeugerpreise wieder gesunken

Die Talfahrt der Verkaufspreise von Agrarprodukten beschleunigte sich im Jahresverlauf im Einklang mit der Entwicklung der Weltmarktpreise auch in Deutschland, nachdem im Vorjahr vielfach noch langjährige Höchststände erreicht worden waren. So lagen im Durchschnitt über alle Agrarprodukte hinweg die Erzeugerpreise im Oktober um -14,5 % unter dem Vorjahreswert. Hauptverantwortlich hierfür war der Basiseffekt aufgrund des sehr hohen Preisniveaus im Vorjahr. Landwirte erlösten im Oktober 2023 für pflanzliche Produkte im Schnitt -17 % weniger und bei den tierischen Erzeugnissen rund -12 % weniger als im Jahr zuvor. Mit -37 % war der Preisrückgang bei Getreide und Raps gegenüber dem Vorjahr besonders hoch. Der Preisrückgang bei tierischen Produkten war stark bestimmt vom Milchpreisverfall. Deutlich stiegen dagegen die Verkaufspreise für Speisekartoffeln um +26 % sowie die Erlöse für Schlachtschweine um fast +10 %<sup>18)</sup>.

### Hohe Agrareinkommen nur bis Jahresmitte

Die außergewöhnlichen Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln führten in Verbindung mit dem Anstieg der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise im Wirtschaftsjahr 2022/2023 zu

einem Allzeithoch bei den Betriebsergebnissen der deutschen Landwirtschaft. So wuchsen die Unternehmensergebnisse der Haupterwerbsbetriebe im Durchschnitt um +45 % auf 115.400 Euro. Mit Ausnahme der Wein- und Obstbaubetriebe profitierten nahezu alle Betriebsformen von dieser Entwicklung, insbesondere die Marktfruchtbau-, Milchvieh- sowie die Veredelungsbetriebe. Trotz der erheblich verbesserten wirtschaftlichen Lage wurde in den meisten landwirtschaftlichen Betrieben nur verhalten investiert. Zwar stiegen die Investitionen in Maschinen. Die Investitionen in Ställe und Wirtschaftsgebäude gingen dagegen infolge der Unsicherheit über künftig geltende gesetzliche Rahmenbedingungen deutlich zurück<sup>19)</sup>.

Ab Herbst 2023 setzte eine rückläufige Entwicklung auf wesentlichen Agrarrohstoffmärkten ein. Dies bedeutete für viele Betriebe rückläufige Unternehmenserträge, bei allerdings ebenfalls sinkendem Unternehmensaufwand. In Summe gerieten die Unternehmensergebnisse unter Druck<sup>20)</sup>. Nach eigener Einschätzung waren am stärksten betroffenen Futterbau-, Marktfruchtbau- und Gemischtbetriebe. Dagegen konnten die Veredelungsbetriebe ihre Erlöse stabil halten.

### Strukturwandel etwas verlangsamt

Unter diesen Vorzeichen setzte sich der Strukturwandel in der Landwirtschaft auch im vergangenen Jahr fort, allerdings in abgeschwächter Form. So wirtschafteten im Jahr 2023 in Deutschland noch 255.000 landwirtschaftliche Betriebe. Dies waren 7.800 Betriebe oder -3 % weniger als bei der letzten offiziellen Betriebs- und Viehzählung im Jahr 2021. Vor allem tierhaltende Betriebe schieden aus der Produktion aus. So wirtschafteten 2023 noch 162.000 viehhaltende Betriebe, ein Rückgang um 7.100 Betriebe gegenüber 2021<sup>21)</sup>. Gegenüber 1990 hat sich die Zahl der Milchviehbetriebe damit insgesamt um -80 % verringert. Auch die relativ hohen Milchpreise der vergangenen Jahre haben den Strukturwandel nicht aufgehalten. Selbsthaltungen mit mehr als 100 Kühen wurden 2023 vermehrt aufgegeben.

Ständig neue gesetzliche Auflagen, mangelndes Vertrauen bezüglich der politischen Verlässlichkeit und die damit verbundene fehlende Planungssicherheit sorgten auch im Veredelungsbereich rund um die Schweinehaltung für einen weiterhin hohen Strukturwandel<sup>22)</sup>. Allerdings stieg hier die Gesamtzahl der gehaltenen Tiere leicht über das Niveau des Vorjahres. Allein die Zahl der Ökobetriebe erhöhte sich seit 2020 um 2.600 bzw. um +10 % auf 28.700 Betriebe<sup>23)</sup>.

Einhergehend mit diesem Strukturwandel vergrößerte sich die durchschnittliche Betriebsgröße im Jahr 2023 auf 65 Hektar pro Betrieb. Von den deutschlandweit im Jahr 2023 bewirtschafteten 16,6 Mio. Hektar entfielen 1,85 Mio. Hektar und damit 11 % auf ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche. Dies entspricht einer Flächenausweitung um +16 % im Vergleich zum Jahr 2020<sup>24)</sup>.

<sup>14)</sup> Quelle: Agra-Europe, Nr.3/2024, Seite 68

<sup>15)</sup> Quelle: Agra-Europe, Nr.3/2024, Seite 68

<sup>16)</sup> Quelle: Agra-Europe, Nr. 3/2024, Seite 65-66

<sup>17)</sup> Quelle: agrarzeitung 3/2024, Seite 3

<sup>18)</sup> Quelle: Agra-Europe 51/23, Seite 3

<sup>19)</sup> Quelle: DBV-Situationsbericht 2023/24, Seite 3/173 ff

<sup>20)</sup> Quelle: DBV-Situationsbericht 2023/24, Seite 243 ff

<sup>21)</sup> Quelle: Agra-Europe 3/2024, Seite 71

<sup>22)</sup> Quelle: LZ Rheinland 3/2024, Seite 19

<sup>23)</sup> Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 021 vom 16. Januar 2024

<sup>24)</sup> Quelle: Agra-Europe 3/2024, Seite 71)

## Drastischer Stimmungswandel in der Landwirtschaft

Im ersten Halbjahr war die Stimmung unter den deutschen Landwirten, bezogen auf ihre wirtschaftliche Lage im ersten Halbjahr, noch vergleichsweise gut. Ab der zweiten Jahreshälfte schätzten sie ihre wirtschaftliche Situation und die weiteren Perspektiven allerdings deutlich pessimistischer ein. Grund hierfür waren nicht nur die zwischenzeitlich eingetretenen Preisrückgänge bei wichtigen Agrarprodukten<sup>25)</sup>. Vor allem auch die agrarpolitische Diskussion über den richtigen Weg hin zu einer künftig nachhaltigeren Landbewirtschaftung und Tierhaltung sorgte für große Verunsicherung und Unzufriedenheit.

## Deutliche Kritik an derzeitiger Agrarpolitik

Zu Jahresbeginn 2023 startete die Umsetzung der im Jahr 2021 beschlossenen und für den Zeitraum 2023 bis 2027 geltenden Reform der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Deutschland hatte sich dazu Ende 2022 von der EU-Kommission einen entsprechenden nationalen GAP-Strategieplan genehmigen lassen. Ziel ist die Umsetzung von weitreichenden Umwelt- und Klimaanforderungen in der Landwirtschaft. Dazu wurden umfangreiche Anforderungen an den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ) und daran anhängende Umweltvorgaben und -vorschriften definiert. Unter anderem wurden sogenannte Öko-Regelungen in Form unterschiedlichster Agrarumweltmaßnahmen eingeführt. Seitdem sind auch die Direktzahlungen an die Landwirtschaft erheblich stärker als bisher an die Einhaltung jener Umweltvorgaben und -vorschriften gebunden. Ein beachtlicher Teil der gesamten Fördermittel wurden zu diesem Zweck umgeschichtet. Allein für Deutschland belaufen sich die zur Verteilung anstehenden finanziellen Mittel für den Zeitraum 2023-2027 auf mehr als 30 Mrd. Euro<sup>26)</sup>.

Diese Maßnahmen sollen eine intelligente, krisenfeste und diversifizierte Landwirtschaft, die Sicherung der Ernährungslage, die Stärkung der Umweltpflege, des Klimaschutzes sowie der ländlichen Räume fördern.

Die mit dieser reformierten GAP verbundenen umfangreichen Auflagen und Kontrollen bedeuten für die landwirtschaftliche Praxis in vielen Bereichen allerdings enormen administrativen Mehraufwand. Die zunehmend am Gemeinwohl orientierten Direktzahlungen verlieren vielfach wirtschaftlich an Attraktivität. Deshalb wurden bestimmte, für das Jahr 2023 eingeplante Fördermittel bei Weitem nicht vollständig von der Landwirtschaft abgerufen.

Zwei äußerst wichtige Anliegen der Agrarbranche wurden hingegen durchgesetzt. Die Ablehnung der Verordnung zum nachteiligen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (SUR Sustainable Use Regulation) durch das EU-Parlament sowie die erneute Verlängerung der Genehmigung von Glyphosat für weitere 10 Jahre durch die EU-Kommission. Im Bereich der Tierhaltung gelang es allerdings nicht, einen bereits im Detail erarbeiteten und gesellschaftlich breit mitgetragenen Vorschlag zum Umbau der deutschen Nutztierhaltung in die politische Beschlussphase zu überführen (eigene Einschätzung).

Ebenso wenig gelang es auf internationale Ebene bis Jahresende 2023 nicht, dass auch für die europäische Landwirtschaft bedeutsame Mercosur-Abkommen zum Abschluss zu bringen (eigene Einschätzung).

Am Jahresende waren dann die Sparpläne der Bundesregierung infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit des Bundeshaushalts 2024 Auslöser für umfangreiche landesweite Proteste des landwirtschaftlichen Berufsstandes. Die Kritik richtete sich vor allem gegen die derzeitige Politik der Bundesregierung zur Bewältigung der Herausforderungen beim Umwelt-, Tier- und Klimaschutz. Aus Sicht der Landwirtschaft bedeutet die Umsetzung dieser Politik eine erhebliche Zunahme an Bürokratie, an praxisfernen rechtlichen Auflagen und an Zielverfehlungen. Viele Landwirte fürchten zudem eine rapide abnehmende Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft bis hin zur Gefährdung vieler Existenzen (eigene Einschätzung).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES RWZ-KONZERNES

Das Berichtsjahr des RWZ-Konzerns war ein richtungsweisendes und geprägt von dem durch die Generalversammlung einstimmig beschlossenen Rechtsformwechsel der RWZ eG zur AG.

Wirtschaftlich konnte der RWZ-Konzern nach dem Rekordergebnis im Vorjahr im Jahr 2023 das zweitbeste Geschäftsergebnis in seiner Unternehmensgeschichte und insgesamt das beste Ergebnis vor Steuern überhaupt erzielen. In einem Markt mit außerordentlichen preislichen Volatilitäten und den damit verbundenen herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der RWZ-Konzern als ertragsfest gezeigt und konnte sich in diesem Umfeld souverän behaupten. Der Verkauf der Zentrale Altenberger Straße 1a in Köln trug zusätzlich zum gesamten wirtschaftlichen Erfolg bei.

Der RWZ-Konzern ist weiterhin bestrebt, über zukunftssträchtige Allianzen Kräfte im Markt zu bündeln. Das Gemeinschaftsunternehmen mit der Raiffeisen Waren GmbH Kassel (RW Kassel) zur gemeinsamen Vermarktung von Druschfrüchten (aus eigener Erfassung sowie von Drittmengen) hat sich unter dem Namen Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG auch 2023 weiter gut entwickelt. Zudem hat die Kooperation auf Betriebsmittelebene mit dem niederländischen Unternehmen Triferto B.V., der RW Kassel und der ZG Raiffeisen eG (Karlsruhe) dazu geführt, dass der RWZ-Konzern nach unserer Einschätzung sehr gut und flexibel auf die Herausforderungen der Märkte und damit zum Wohl der Kundschaft und Unternehmen reagieren konnte. Die Versorgung der Landwirtschaft konnte aus Sicht des RWZ-Konzerns so zu jeder Zeit sichergestellt werden.

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen hatten wesentlichen Einfluss auf die einzelnen Geschäftsfelder des RWZ-Konzerns jedoch in unterschiedlichen Ausprägungen. Die bis heute durchgeführten Struktur- und Allianzprojekte haben das Unternehmen deutlich stabiler und ausbalancierter aufgestellt

<sup>25)</sup> Quelle: DBV-Situationsbericht 2023/24, Seite 170 ff

<sup>26)</sup> Quelle: DBV-Situationsbericht 2023/24, Seite 147 ff

als noch vor einigen Jahren. Die wirtschaftlichen Kennzahlen, wie Rohergebnis und das um Sondereffekte bereinigte EBIT, bestätigen dies.

Im Berichtsjahr erzielte der RWZ-Konzern einen Umsatz von 2,97 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von -1,0 % gegenüber dem Vorjahr (3,00 Mrd. EUR).

Zu dem **Segment Agrarhandel** gehören vor allem der Handel mit Agrarerzeugnissen (v.a. Getreide, Ölsaaten und Kartoffeln) und Betriebsmitteln sowie die Raiffeisen-Märkte. Bei Handel mit Getreide und Ölsaaten war der RWZ-Konzern weiterhin mit hohen Volatilitäten konfrontiert, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie im Vorjahr. Der RWZ-Konzern nutzt weiterhin für die Vermarktung seiner Erfassungsmengen die bewährte Allianz mit der RW Kassel im Gemeinschaftsunternehmen Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG. Diese bot den Kunden des RWZ-Konzerns aufgrund des breit diversifizierten Einzugsgebietes weiterhin nach eigenen Einschätzungen einen Mehrwert hinsichtlich Liefersicherheit und Warenverfügbarkeit. Die im Berichtsjahr gehandelte Menge konnte leicht ausgebaut werden auf 2.463 Tt. (Vorjahr: 2.334 Tt.). Der wertmäßige Umsatz verringerte sich preisbedingt auf 767,9 Mio. EUR (Vorjahr: 787,5 Mio. EUR).

Das **Kartoffelgeschäft**, der Handel mit Speise-, Industrie- und Pflanzkartoffeln wird im RWZ-Konzern in den folgenden Gesellschaften betrieben: Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG, Schwalmtal, Strahmann Potato GmbH, Drentwede, Kartoffel Centrum Bayern, Rain am Lech, sowie die Raiffeisen Agrarhandel Pfalz GmbH, Dannstadt Schauernheim. Den Unternehmen gelang es nach eigener Einschätzung ihre Marktstellung unter herausfordernden Bedingungen zu behaupten. Aufgrund des nassen Frühjahrs wurden bis Mitte Juni Kartoffeln gepflanzt. Auch die Ernte der Verarbeitungskartoffeln begann witterungsbedingt deutlich später als in vergangenen Jahren. Die sehr feuchte Witterung führt zudem zu großen Qualitätsproblemen bei der Lagerung der Kartoffeln. Dass der Kartoffelmarkt zu einem der volatilsten Agrarmärkte gehört, zeigte sich im Berichtsjahr. Preissteigerungen bis auf 60,00 €/100 kg und anschließende Preisabstürze auf 10,00 €/100 kg innerhalb weniger Wochen erschwerten das Geschäft. Der RWZ-Konzern erzielte eine Absatzmenge von 2.747 Tt. (Vorjahr 2.576 Tt.) bei einem Umsatz von 747,6 Mio. EUR (Vorjahr: 522,2 Mio. EUR).

Das **Holzgeschäft** konnte 2023 bei zurückgehenden Vermarktungsmengen das hervorragende Vorjahr nicht bestätigen. Der Umsatz ging um -16,3 Mio. EUR zum Vorjahr (45,3 Mio. EUR) deutlich zurück auf 29,0 Mio. EUR. Die jahreszeitlich übliche Herbstbelebung im bauabhängigen Rohholzmarkt ist 2023 ausgeblieben. Zudem war der Markt für Holzpellets stark rückläufig. Die guten strategischen Kundenbeziehungen stabilisierten den Absatz auf einem noch akzeptablen Niveau.

Bei den **Betriebsmitteln**, worunter der Handel vor allem mit Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, Saatgut sowie Futtermitteln subsummiert ist, war das Jahr 2023 von ungünstigen Witterungsverhältnissen und Preisdruck auf den Beständen geprägt.

So konnte bei **Düngemitteln** im Berichtsjahr ein Absatz von rd. 586 Tt. verzeichnet werden (Vorjahr: 606 Tt.). Dies entsprach einem Rückgang von -20 Tt. Nachdem im Jahr 2022 aufgrund

der kriegsbedingten Sanktionen Russland der Hauptgaslieferant Deutschlands ausgefallen ist und in Folge die Preise für Gas als wichtigstes Vorprodukt für Düngemittel stark angestiegen waren, zeigten sich die Gaspreise im Jahr 2023 stark rückläufig. Dies führte Anfang 2023 zu Volatilitäten und einem deutlichen Preisdruck auf die Bestände, welche der RWZ-Konzern führt, um eine Versorgungssicherheit im Markt zu gewährleisten. Der RWZ-Konzern ist dem mit einer zurückhaltenden Einlagerungsstrategie und konservativen Bewertungsansätzen begegnet. Vor diesem Hintergrund, gepaart mit einer deutlichen Kaufzurückhaltung in der Landwirtschaft, ist der erzielte Absatz als gut zu bezeichnen. Insgesamt konnte eine erfolgreiche Dynamisierung durch die eingegangenen Allianzen mit RW Kassel und Triferto erreicht werden. Zusätzlich konnte die ZG Karlsruhe für eine Kooperation gewonnen werden. Das macht eine bessere Warenverfügbarkeit, stabilere Logistikketten und einen guten Produkteinkauf möglich. Der wertmäßige Umsatz des Düngemittelgeschäftes sank vor allem preisbedingt von 335,6 Mio. EUR auf 227,1 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse bei **Pflanzenschutzmitteln** lagen mit 116,4 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr (117,9 Mio. EUR). In vielen Marktsegmenten gab es witterungsbedingt ungünstige Rahmenbedingungen. Auf ein zunächst kaltes und trockenes, später zu nasses Frühjahr mit ungünstigen Bedingungen für Getreidebehandlungen, einer späten Rübensaat und Pflanzung von Kartoffeln folgten starke Niederschläge im zweiten Halbjahr. Diese sorgten für ein deutlich erhöhtes Infektionsrisiko bei den Feldfrüchten. Die damit verbundene gestiegene Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln kompensierte die anfänglichen Umsatzverluste nahezu vollständig. Nach unserer Einschätzung gelang es dem RWZ-Konzern wieder, durch frühzeitigen Einkauf, angemessener Bevorratung und einer guten Distributionsstruktur eine sehr gute Lieferfähigkeit herzustellen.

Das Geschäft mit **Saatgut** entwickelte sich mit einem Umsatz von rund 52,2 Mio. EUR (Vorjahr: 54,7 Mio. EUR) weiterhin stabil. Die eigene, effiziente Saatgetreideproduktion bildete die Basis für ein nachhaltig gutes Saatgutgeschäft. Im Berichtsjahr sorgte das erst zu kalte und trockene, später zu nasse Frühjahr für Verzögerungen bei der Aussaat. Starke Niederschläge zur Getreideernte und schwache Erträge im Saatgetreide sorgten für Ausfälle in der Saatgutversorgung. Durch die strategisch ausgerichtete Verteilung der Saatgutanlagen im RWZ-Konzern konnte die Versorgungssicherheit für die Landwirtschaft im Arbeitsgebiet des RWZ-Konzerns sichergestellt werden. Infolge der guten Entwicklung dieses Geschäftsfelds wird die RWZ ihre Kapazitäten am Standort Meckenheim weiter ausbauen.

Der RWZ-Konzern konzentriert sich beim Handel mit **Futtermitteln** weiterhin ausschließlich auf das Einzelhandelsgeschäft zum Landwirt sowie auf den Verkauf in ihren Raiffeisen-Märkten. Insgesamt schloss das Futtermittelgeschäft mit einem geringeren Umsatz von 49,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (61,2 Mio. EUR) und einer Absatzmenge von 131 Tt. (Vorjahr: 181 Tt.) ab. Dies ist durch das 2022 abgewickelte Großhandelsgeschäft und den damit entfallenden Mengen begründet.

Das **Weinbau-/Kellereigeschäft** wird im RWZ-Konzern vor allem durch die Tochtergesellschaft Klug geführt. Es wurden im Konzern insgesamt ein Umsatz von 63,5 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio.

EUR) in diesem Geschäftsfeld erzielt. Das Geschäftsjahr war stark geprägt von einer unterdurchschnittlichen Ernte aufgrund großflächiger Schäden durch falschen Mehltau. Auch das zu nasse Frühjahr und eine damit verbundene Kaufzurückhaltung bei den Winzern und Weingärtnern beeinflusste das Geschäft.

Bei den **Warengruppen Raiffeisen-Markt** und **Baustoffe** lag im Berichtsjahr der Fokus auf einer weiteren Optimierung schlüssiger und zu den Kundenanforderungen passenden Sortimenten. Trotzdem war der Geschäftsverlauf rückläufig. Insbesondere hochpreisige Konsumgüter wie zum Beispiel Gasgrills konnten nicht so erfolgreich in den Verkauf gebracht werden wie in den Vorjahren. Feste Brennstoffe konnten das Preisniveau nicht halten. Die allgemeine Nachfrage hat im Vergleich zum Vorjahr nachgelassen, das von Bevorratungskäufen geprägt war. Im Berichtsjahr wurde so ein Umsatz von rund 30 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR).

Das **Segment Agrartechnik** konnte seine Umsätze im Geschäftsjahr bei 421,6 Mio. EUR (Vorjahr 433,5 Mio. EUR) stabilisieren. Unter Berücksichtigung des Verkaufs der Anteile an den französischen Gesellschaften Chevillard Agri SAS, Saint-Jean-De-Gonville/Frankreich und Garnier SAS, Levier/Frankreich mit einem Umsatz von rund 30 Mio. EUR und der damit verbundenen Entkonsolidierung ist das ein gutes Ergebnis.

Die Störungen der Lieferketten aufgrund des Ukraine-Krieges wurden weitestgehend behoben. So haben die Hersteller Bestellungen aus den beiden Vorjahren im Jahr 2023 ausliefern können. Dies hat zur Folge, dass die Bestände in diesem Segment stark anstiegen, während in Deutschland im Jahresverlauf die Kaufzurückhaltung vor allem bei Winzern und Weingärtnern zunahm. Diese Entwicklung war auch in Österreich zu verzeichnen, wo der RWZ-Konzern neben klassischen Ackerbaubetrieben ebenfalls die regionalen Weinbauern bedient. Die weiterhin gute Geschäftsentwicklung in Frankreich kompensiert diese Entwicklung teilweise, sodass sich dieses Segment insgesamt zufriedenstellend entwickelte.

Beim Geschäftsfeld Maschinenhandel konnte – unter Berücksichtigung der Abgänge in Frankreich – ein höherer Umsatz erzielt werden. Unterstützend wirkten dabei die gestiegenen Maschinenpreise, die vor allem auf Preissteigerungen von Rohstoffen wie Stahl oder Zulieferprodukten wie Reifen zurückzuführen sind. Aber auch der Neubau von Standorten (zum Beispiel in Wölfersheim) oder Sortimentserweiterungen unterstützten die Umsatzstabilisierung. Die größte Herausforderung bildete der deutliche Marktrückgang im Bereich Weinbau in Deutschland und Österreich. Dieser liegt nach eigener Schätzung bei rund 50 % gegenüber dem in den vergangenen Jahren üblichen Umsatzvolumen. Hier machte sich die unterdurchschnittliche Weinlese bemerkbar. Zudem verzögerte sich die Auslieferung der neuen Modellreihe an Weinbauschleppern.

Im Geschäftsfeld Parts & Services konnte der Umsatz ausgeweitet werden. Die Auslastung der Servicewerkstätten wurde weiter verbessert.

Die Herausforderung, Fachpersonal für die Werkstätten anzuwerben und zu halten, verstärkt sich weiter. Hierfür werden die Auszubildenden intensiv betreut und über die Standardausbildung ergänzend geschult.

In Summe konnte in Deutschland der Umsatz mit stabilisiert werden. In Frankreich liegt der Umsatz unter dem Vorjahr, bereinigt um die Abgänge konnten wir aber auch hier die Umsätze erhöhen. In Österreich konnte aufgrund der Ganzjahreswirkung in 2023 höhere Umsätze als im Vorjahr erzielt werden.

Das **Segment Energie** war erneut stark geprägt von den Auswirkungen des russischen Kriegs gegen die Ukraine. Die Preise für Heizöl blieben ebenso wie für Dieselmotoren auf einem hohen Niveau, lagen aber unter den explosionsartigen Preisanstiegen zu Beginn des Krieges. Die kommende nächste Stufe des CO<sub>2</sub>-Preises sorgte für Nachfrage, sodass der Mengenabsatz sich im Berichtsjahr 2023 mit rund 301 Tt/cbm (Vorjahr: 319 Tt/cbm) nur leicht verringerte. Der Wertumsatz mit 308,6 Mio. EUR lag vor allem preisbedingt 83,5 Mio. EUR unter dem des Vorjahres (392,1 Mio. EUR).

Dem **Segment Einzelhandel** sind im RWZ-Konzern die Autohäuser und die Bäckereien zugeordnet. Die Raiffeisen-Märkte sind aufgrund der engen lokalen Verflechtung dem Agrarhandel zugeordnet.

Die **Autohäuser** werden in der Autohaus Raiffeisen Eifel-Mosel-Saar GmbH betrieben. Ähnlich wie in der Agrartechnik waren im Berichtsjahr die Störungen der Lieferketten weitestgehend behoben und so haben die Hersteller Bestellungen aus den beiden Vorjahren im Jahr 2023 ausliefern können. Laut der Jahresbilanz des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA)<sup>27)</sup> stieg der Anteil der Neuwagenzulassungen in 2023 um 7,3 % gegenüber dem Vorjahr. So konnten wir trotz der Kürzung von Volumen-Boni durch Renault unsere geplanten Ziele im Handel mit neuen und gebrauchten PKWs und leichten Nutzfahrzeugen der Marken Renault, Dacia, Nissan und Kia übertreffen. Die Autohäuser erzielten einen Umsatz von 121,1 Mio. EUR (Vorjahr: 99,1 Mio. EUR).

Der Umsatz bei den **Bäckereien** konnte von 3,8 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 3,9 Mio. EUR im Berichtsjahr leicht ausgebaut werden.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des RWZ-Konzerns im Jahr 2023 wurde weiterhin durch die volatilen Markt- und Preisentwicklungen auf den Commodity- und Energiemärkten beeinflusst. Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine beeinflussen immer noch die Entwicklungen der Märkte. Die eingegangenen Allianzen mit Triferto, RW Kassel und ZG Karlsruhe bildeten in diesem turbulenten Umfeld die Basis für Warenverfügbarkeit und Liefersicherheit. Der RWZ-Konzern agierte zudem in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin erfolgreich. Dies gelang unserer Einschätzung nach aufgrund der Einlagerungsstrategie bei Betriebsmitteln, auf Basis stabiler Prozesse, mit Hilfe souverän geführter Bestandspositionen und einer gesteigerten Marktbedeutung im Segment Agrarhandel. Bei der Ernteerfassung im Getreide wurde mit Augenmaß und preissensitiv vorgegangen. Bei der Vermarktung und bei weiter steigenden Logistikkosten hat sich diese Strategie als zielführend herausgestellt.

<sup>27)</sup> Quelle: Pressemitteilung KBA Nr. 01/2024

Die Berichtszahlen werden um außerordentliche und periodenfremde Effekte bereinigt dargestellt. Zu diesen Effekten zählen sonstige Erträge aus Verkäufen von Finanz- und Sachanlagen, aus Verkäufen von GmbH-Anteilen und, gegenläufig, Aufwendungen für die Schließung von Standorten mit ungünstigen Zukunftsaussichten, für die Revitalisierung von Standorten, für Personalmaßnahmen und für die Optimierung operativer Geschäftsfelder. Diese werden im übrigen Text als neutrale Effekte bezeichnet. Ein herausragender Sachverhalt ist hier der Verkauf der Zentrale der RWZ AG zum 01.01.2023 in der Altenberger Straße 1a, 50668 Köln. Die RWZ AG hat das Gebäude zurückgemietet und plant einen Umzug in die neue, gemietete Zentrale nach der Fertigstellung im Frühjahr 2025. Die neutralen Effekte werden im Anhang in einer Tabelle gesondert dargestellt.

Die Umsatzerlöse lagen im RWZ-Konzern mit 2,97 Mrd. EUR (Vorjahr: -1,0 %, 3,00 Mrd. EUR; Plan 3,06 Mrd. EUR) ebenso wie die gehandelten Mengen mit 6,0 Mio. t (Vorjahr: 5,7 Mio. t) unter dem Vorjahr.

Die Umsatzentwicklung im Berichtsjahr resultierte aus dem im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr wieder normalisierten Preisniveau in den Geschäftsfeldern Agrarerzeugnisse, Betriebsmittel (hier vor allem Dünger) und dem Segment Energie. Gegenläufig dazu sind die gestiegenen Umsätze und gehandelte Mengen im Segment Agrarerzeugnisse, hier vor allem im Geschäftsfeld Kartoffeln.

Das Rohergebnis sank, bereinigt um neutrale Effekte, auf 260,7 Mio. EUR (Vorjahr: 271,7 Mio. EUR, Plan 268,9 Mio. EUR). Das Ausnahmejahr 2022 konnte damit wie erwartet nicht erreicht werden, der RWZ-Konzern hat sich im volatilen Marktumfeld aber gut behauptet.

Der um neutrale Effekte bereinigte Personalaufwand stieg zum Vorjahr um 2,7 % auf 145,4 Mio. EUR (Vorjahr: 141,6 Mio. EUR; Plan 151,7 Mio. EUR). Veränderungen aus Tarifierhöhungen, aus den Übernahmen von Betrieben, dem Ausbau des Servicebereichs der Agrartechnik sowie aus der gezielten Verstärkung und Besetzung von Stellen in der Zentrale und den Geschäftsbereichen zur Bewältigung ambitionierter Projekte (Einführung SAP S/4 HANA, Rechtsformwechsel der RWZ AG, M&A-Projekte) werden durch gegenläufige Effekte wie Austritte von Mitarbeitenden und der Entkonsolidierung von Gesellschaften weitestgehend kompensiert.

Insgesamt beschäftigte der RWZ-Konzern im Berichtsjahr im Durchschnitt (inkl. Aushilfen, ohne Auszubildende) 2.464 Mitarbeitern. Dies waren aus den vorgenannten Gründen +57 Personen mehr als im Jahr 2022 (VJ 2.407).

Die sonstigen Betriebsaufwendungen, ohne neutrale Aufwendungen, betragen 74,5 Mio. EUR (Vorjahr: 71,2 Mio. EUR). Hier wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Instandhaltungskosten sowie Aufwendungen für IT-Projekte aus.

Das negative Zinsergebnis lag bei -11,1 Mio. EUR und damit merklich über dem Vorjahreswert von -6,3 Mio. EUR. Gründe hierfür waren eine weiter hohe Kapitalbindung im Umlaufvermögen und die damit verbundene Inanspruchnahme der Kreditlinien bei gestiegenem Zinsniveau. Gegenläufige Effekte aus Zinssicherungsinstrumenten und ein von 1,5 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR reduzierter Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen konnten diese Entwicklung nicht in Gänze kompensieren.

Das Beteiligungsergebnis hat sich um -0,8 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) reduziert. Dies ist begründet durch den Wegfall der Beteiligungsergebnisse durch den Verkauf der Westeifel sowie normalisierten Ergebnissen bei den Agrarhandelsbeteiligungen.

Im RWZ-Konzern veränderte sich das neutrale Ergebnis von -4,9 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 29,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das neutrale Ergebnis setzt sich vor allem aus Buchgewinnen aus dem Verkauf von Finanz- und Anlagevermögen (39,7 Mio. EUR), der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen (3,1 Mio. EUR) sowie dem Aufwand aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste, Objektrisiken und Einmalaufwendungen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung (13,5 Mio. EUR) zusammen.

Im Jahr 2023 fielen, um das neutrale Ergebnis bereinigt, Steuern vom Einkommen und Ertrag von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) an.

Somit verbleibt im RWZ-Konzern ein Jahresüberschuss von 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR).

## FINANZLAGE

### Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements des RWZ-Konzerns ist die Bereitstellung von Liquidität für einen ordentlichen Geschäftsgang. Die nachhaltige Sicherung der Liquidität im RWZ-Konzern wird in erster Linie durch einen syndizierten Kredit mit fünf Geschäftsbanken gewährleistet. Der Kreditvertrag beinhaltet zwei jeweils einjährige Verlängerungsoptionen. Die erste Verlängerungsoption wurde im Berichtsjahr gezogen, die Vertragspartner haben zugestimmt. Die Laufzeit des Kreditvertrags verlängerte sich somit bis zum 30.06.2026.

Die im Vertrag eingerichteten Erhöhungsoptionen wurden auch 2023 nicht in Anspruch genommen. Schuldner ist im Vertrag die RWZ AG, Garanten sind die Weuthen KG, die Raiffeisen Agrarhandel Pfalz GmbH und die Strahmann Potato GmbH. Für 2024 wurde als weitere Garantin die Raiffeisen Real Estate Köln GmbH & Co. KG mit aufgenommen.

Ergänzend dazu kommen weitere Finanzierungsformen, im Wesentlichen Finanzierungsgeschäfte mit Getreidebeständen und der Verkauf von Forderungen, zur Anwendung.

Die Inanspruchnahme aller Finanzierungsinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 228,4 Mio. EUR (Vorjahr 246,1 Mio. EUR).

Unterstützt werden die Ziele durch den Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung von Zinsänderungsrisiken dienen. Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte orientieren sich dabei an den Laufzeiten der Grundgeschäfte. So handelte der RWZ-Konzern neben Futures zur Absicherung der physischen Commodity-Geschäfte mit Startdatum November 2022 einen Zinsswap über 50 Mio. EUR über 3 Jahre auf Basis des 6-Monats-EURIBORS. Damit wurde der allgemeinen Zinsentwicklung für einen wesentlichen Teil der Betriebsmittelfinanzierung Rechnung getragen.

Im Schwerpunkt Liquiditätsmanagement nutzt der RWZ-Konzern eine geeignete Treasury-Management-Software. Die wesentlichen Tochtergesellschaften sind zudem in ein durch die RWZ AG geführtes Cash-Pooling eingebunden.

Die Cash-Flow-Entwicklung im Berichtsjahr wurde geprägt von Mittelzuflüssen aus Investitionstätigkeit, hier maßgeblich aus dem Verkauf der Liegenschaft Altenberger Straße 1a in Köln. Gegenläufig wirkten Auszahlungen für Tilgungen und Kapitaldienst.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 4,7 Mio. EUR und ist gegenüber dem Vorjahr um +10,9 Mio. EUR erhöht. Dies resultierte aus dem Jahresüberschuss, den Abschreibungen und, gegenläufig, aus der Zunahme von Vorräten.

Cash-Flow	in TEUR	2022	2023
aus laufender Geschäftstätigkeit		-6.174	4.714
aus der Investitionstätigkeit		-17.676	20.739
aus der Finanzierungstätigkeit		29.374	-29.101
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>5.524</b>	<b>-3.648</b>
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		-12	-47
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres		12.908	17.610
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>17.610</b>	<b>14.009</b>

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>17.610</b>	<b>14.009</b>

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit war mit 20,7 Mio. EUR positiv. Diese Veränderung von +38,4 Mio. EUR zum Vorjahr resultierte vor allem durch die Veräußerung der Zentrale der RWZ AG, Altenberger Straße 1a in Köln.

Die Finanzierungsaktivitäten mit Auszahlungen für Tilgungen und Zinsen sorgte für einen Cash-Flow von -29,1 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden Betriebsmittellinien zur Finanzierung von Vorräten und Forderungen stärker genutzt.

## Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

in Mio. EUR	2022	2023
Eigenkapital	153,1	164,5
Eigenkapitalquote (in %)	18,5	19,7
Fremdkapital	672,8	669,4
<b>Fremdkapitalquote (in %)</b>	<b>81,5</b>	<b>80,3</b>
<b>Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)</b>	<b>825,9</b>	<b>833,9</b>

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen, den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss des RWZ-Konzerns.

Im Rahmen des Rechtsformwechsels der RWZ eG zur AG wurden die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in gezeichnetes Kapital in Höhe von 31.988.230 EUR eingeteilt und in 3.198.823 Stückaktien umgewandelt. Die Aktien lauten auf die Namen der Anteilseigner. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt zum Nominalwert.

Die Gesellschaft hat unter Bezugnahme auf ein Abfindungsangebot gemäß §§ 207, 270 UmwG insgesamt 64.344 eigene Anteile mit einem Nennbetrag von 10 EUR je Stückaktie (in Summe 643 TEUR) zu einem Preis von 46,38 EUR je Stückaktie (in Summe 2.984 TEUR) erworben. Der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten eigener Aktien wurde mit ungebundenen anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.341 TEUR verrechnet.

Das Fremdkapital enthält Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, laufende Betriebsmittellinien und die langfristige Finanzierung von Investitionen über Kredite sowie Genussrechtskapital und Orderschuldverschreibungen.

Die Besicherung der kurzfristigen Mittel erfolgt durch Sicherungsübereignungen und Globalzession. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit 154,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (163,2 Mio. EUR). Die Preisniveaus bei Düngemitteln und Getreide haben sich normalisiert. In der zweiten Jahreshälfte haben Preisentwicklungen im Kartoffelbereich die Linien nachhaltig beansprucht. In der Agrartechnik sind zudem aufgrund der Marktlage die Bestände gewachsen. Die langfristigen Finanzierungen dienen der Investitionstätigkeit des RWZ-Konzerns und werden in der Regel durch Grundbucheinträge gesichert.

Zusätzlich standen dem RWZ-Konzern auch im Berichtsjahr ein generierbares Finanzierungsvolumen im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogrammes von 60 Mio. EUR sowie durch einen Rahmenvertrag über den Erwerb landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf Basis von Pensionsgeschäften weitere 30 Mio. EUR zur Verfügung.

## VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	2022	2023
Langfristige Vermögensgegenstände	219,1	205,8
- davon Immaterielle Vermögensgegenstände	8,8	8,0
- davon Sachanlagen	173,3	174,1
- davon Finanzanlagen	27,0	23,7
- Aktive latente Steuern	10,2	0,0
Kurzfristige Vermögensgegenstände	606,8	628,1
- Vorräte	332,4	351,8
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	255,8	261,4
- Kassen, Guthaben bei Kreditinstituten	17,6	14,0
- Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	0,9
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>825,9</b>	<b>833,9</b>

Das Vermögen und damit die Bilanzsumme des RWZ-Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr um +8,0 Mio. EUR auf 833,9 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus dem Aufbau von Vorräten um +19,4 Mio. EUR und gegenläufig aus der Reduzierung der aktiven latenten Steuern von –10,2 Mio. EUR. Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr keine latenten Steuern aus, passive latente Steuern wurden mit Verlustvorträgen verrechnet.

**Investitionen**

Die Investitionen des Geschäftsjahres im RWZ-Konzern in Höhe von 22,3 Mio. EUR betrafen mit 18,5 Mio. EUR in erster Linie Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in Sachanlagen im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Modernisierung der Standorte.

Wesentliche Investitionen sind darüber hinaus der Neubau einer Siloanlage am Agrarstandort Miehlen für in Summe 4,5 Mio. EUR, der Erwerb des Agrartechnik-Standorts Ratingen (2,9 Mio. EUR) und der im Bau befindliche Standort Agrartechnik Wipperfurth (bis dato 2,7 Mio. EUR). Ebenfalls sind weitere Investitionen in Photovoltaik-Anlagen erfolgt. Demgegenüber standen Anlagenabgänge im Wesentlichen aus der Veräußerung nicht benötigter Liegenschaften.

## ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG VON GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Der RWZ-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR, Plan 30,8 Mio. EUR) und konnte somit die geplanten Ziele nahezu erreichen. Ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert aus dem Verkauf der Firmenzentrale der RWZ AG in Köln, der schon in der Planung berücksichtigt wurde.

Das operative Ergebnis lag mit einem EBIT von 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 44,0 Mio. EUR, Plan 25,1 Mio. EUR) leicht über den Planerwartungen. Eine Verstetigung der außergewöhnlichen Ergebniszahlen des Vorjahres konnte wie erwartet nicht realisiert werden. Alle Segmente haben einen positiven Beitrag zum operativen Ergebnis beigetragen. Für bilanzielle Risiken im Sach- und Umlaufvermögen wurde ausreichend Vorsorge in Form von außerordentlichen Abschreibungen, Abwertungen und Rückstellungen getroffen.

Der RWZ-Konzern erwies sich mit systemrelevanten Sortimenten, einer nach eigener Einschätzung souveränen Bestandsführung und effizienter Logistik in einem weiterhin herausfordernden Umfeld als krisenfest und konnte in volatilen Märkten erfolgreich agieren.

Zudem konnte der RWZ-Konzern im Berichtsjahr weitere wesentliche strategische Vorhaben umsetzen und die neue Unternehmensstrategie weiter|säen wurde etabliert. Der Vorstand beurteilt daher die Geschäftsentwicklung des RWZ-Konzerns, gerade auch unter den besonderen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als insgesamt gut.

Die weiterhin gezielte Stärkung einzelner Segmente, die Aufgabe oder der Verkauf von Unternehmensteilen mit begrenzten Entwicklungschancen oder Perspektiven sowie die Initiierung von innovativen Projekten unterstützen weiter die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Erkennen von Chancen und Risiken und der verantwortungsvolle Umgang mit diesen ist eine Kernaufgabe des unternehmerischen Handelns und dient der Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges. Das Management des RWZ-Konzerns orientiert sich dabei an der Unternehmensstrategie, ohne aktuelle Entwicklungen zu vernachlässigen. Unter Chancen werden mögliche Ereignisse oder Handlungen verstanden, welche im Ergebnis die gesetzten Ziele übertreffen. Ereignisse, welche zu einer negativen Verfehlung der Unternehmensziele führen können, sind als Risiken definiert.

Um das aktive Managen von Chancen und Risiken immer stärker in der Unternehmenskultur zu verankern, werden bestehende und neue Tools und Prozesse kontinuierlich ausgebaut. Seit dem Jahr 2022 hat der RWZ-Konzern für den gesamten Konzerns das Tool „RIMIKS“ des im Risikomanagement mit führenden Anbieters FUNK zur Optimierung der gesamtheitlichen Steuerung eingeführt.

Die nachstehenden Tabellen dienen dem Gesamtüberblick über alle Risiken und zeigen deren Bedeutung für den RWZ-Konzern auf:

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoklassifizierung
<b>Strategische Risiken</b>		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	mittel	bedeutend
Branchenspezifische Risiken	mittel	bedeutend
<b>Leistungswirtschaftliche Risiken</b>		
Investitionsrisiken	mittel	unbedeutend bis Mittel
Bestands- und Beschaffungsrisiken	mittel	unbedeutend bis Mittel
Absatzrisiken	mittel	unbedeutend bis Mittel
IT-Risiken	unwahrscheinlich bis klein	unbedeutend bis Mittel
Personalrisiken	unwahrscheinlich bis klein	bedeutend
<b>Compliance und Rechtsrisiken</b>		
	unwahrscheinlich bis klein	bedeutend
<b>Finanzwirtschaftliche Risiken</b>		
Zinsrisiken	unwahrscheinlich bis klein	unbedeutend bis Mittel
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich bis klein	unbedeutend bis Mittel
Kreditrisiken	unwahrscheinlich bis klein	unbedeutend bis Mittel
<b>Sonstige Risiken</b>		
	mittel	bedeutend

**Eintrittswahrscheinlichkeit**

sehr hoch	hoch	mittel	unwahrscheinlich bis klein
>75 %	>50 %	>30 %	≤ 30 %

**Risikoklassifizierung nach möglichem Schadenswert (Ergebniswirkung)**

Bestandsgefährdend	schwerwiegend	bedeutend	unbedeutend bis mittel
≥30 Mio. EUR	≥7,5 Mio. EUR	≥2 Mio. EUR	< 2 Mio. EUR

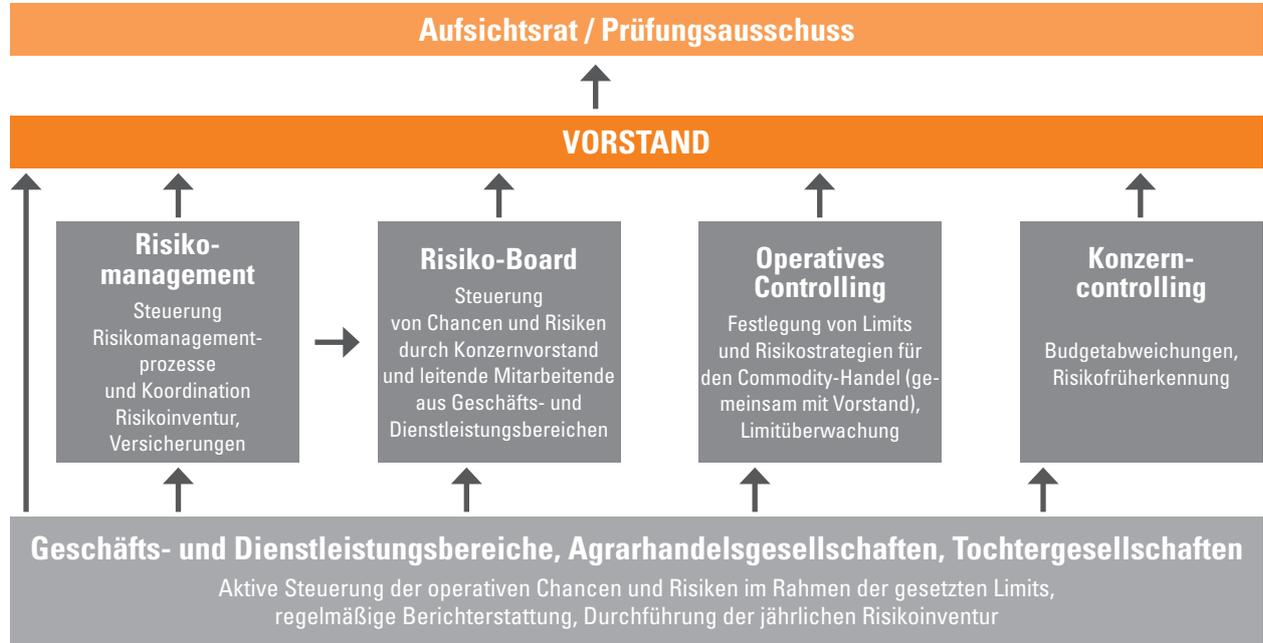
Grundsätzlich haben sich die Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Teilen etwas verringert. Gründe hierfür waren die gute wirtschaftliche Ausrichtung des RWZ-Konzerns und die damit verbundene verbesserte bilanzielle Struktur in den finanzwirtschaftlichen Kategorien. Unverändert sind die Risiken aus der unsicheren Preisentwicklung von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und Erzeugnissen sowie vor allem aus steigenden Zinsen. In der Planung wird diesen Entwicklungen Rechnung getragen, Extremverläufe über die Planungsprämissen hinaus sind jedoch nicht ausgeschlossen. Die Beschaffungs- und Bestandsrisiken aufgrund der Warenverfügbarkeit und der Volatilität sind weiterhin auf einem erhöhten Niveau.

Die Angriffe auf die IT-Infrastrukturen sind in Deutschland in der Öffentlichkeit deutlich wahrnehmbar gestiegen.

Der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine und die damit verbundenen Handelseinschränkungen prägen weiterhin und über 2023 hinaus die Risikostruktur des RWZ-Konzerns. Die mittel- bis langfristigen Folgen für die Gesamtwirtschaft sind weiterhin nicht absehbar. Nach derzeitigem Stand und der Erfahrung im Jahr 2023 erwachsen hier für den RWZ-Konzern keine Risiken, welche eine grundlegende Neubewertung einzelner Kategorien hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoklassifizierung notwendig machen.

**AUFBAU DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS**

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand der RWZ AG. Die wesentlichen Inhalte sind in einem Risikomanagementhandbuch festgeschrieben. Innerhalb des Risikomanagementsystems nehmen unterschiedliche Abteilungen und Funktionen verschiedene Aufgaben wahr (s. Abbildung).



Die Steuerung der Risikomanagementprozesse unterliegt der Abteilung Risikomanagement.

Diese stellt regelmäßig im Risiko-Board die wesentlichen Themen sowie die Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur vor und verfolgt die Maßnahmen und Veränderungen. Um die Durchdringung des operativen Geschäftes weiter zu erhöhen, besteht das Risiko-Board aus dem Vorstand, der Risikomanagementabteilung sowie aus Vertretern der wesentlichen Geschäfts- und Dienstleistungsbereiche. Das Risiko-Board hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Die jährliche Risikoinventur ist ein wesentlicher Baustein im Risikomanagement des RWZ-Konzerns. Sie wird dezentral von den Risikoverantwortlichen der jeweiligen Bereiche vorgenommen und zentral in der Abteilung Risikomanagement zusammengefasst und bewertet. Dabei werden die unter Berücksichtigung bestimmter Schwellenwerte durch die jeweiligen Bereiche identifizierten Risiken mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit sowie dem zu erwartenden Schadenwert als Festwert oder in Form einer Dreiecksverteilung geschätzt und bewertet. Anschließend werden die Risiken dann in Kategorien eingeteilt und in einer Risikomatrix aufgezeigt. Unterstützend wird dazu eine Risikomanagement-Software eingesetzt. Abgeleitet aus der Risikomatrix ergibt sich der Bedarf, Risikominimierungsmaßnahmen durchzuführen und nachhaltig deren Umsetzung zu verfolgen.

Zum Beispiel unterliegen die Handelsaktivitäten im Commodity-Bereich, vor allem Agrarrohstoffe, Dünger und Energie, aufgrund teils volatiler Preisentwicklungen besonderen Risiken. Um diese für den RWZ-Konzern einzugrenzen, bestehen Risikorichtlinien, Limit Systeme, Prüfroutinen und teilweise wöchentliche Berichtspflichten an den Vorstand. Das vom Handel unabhängige operative Controlling überwacht die Einhaltung der Richtlinien und Limits. In Abstimmung mit dem Vorstand werden Anpassungen und Weiterentwicklungen an den Systemen vorangetrieben.

Das Controlling prüft die Entwicklung der Budgets und meldet wöchentlich, in Absprache mit den operativen Einheiten, mögliche Abweichungen im Sinne von Chancen oder Risiken an den Vorstand.

## STRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

### Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Ordnungspolitische Regularien, die Neuordnung von Subventionen, bautechnische Vorschriften sowie steuerliche Änderungen bestimmen und verändern die Rahmenbedingungen der Märkte. Ein wichtiger Einflussfaktor ist der EU-Strategieplan zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Dieser unterstützt eine resiliente landwirtschaftliche Produktion, vor allem mit Blick auf die Honorierung von Umwelt- und Klimaschutzleistungen und die Sicherung und Förderung einer ökologisch nachhaltigen Agrarwirtschaft. Mit dem so genannten „neuen Umsetzungsmodell“ stehen die europäischen und nationalen Ziele, zu deren Erreichung der GAP-Strategieplan beitragen soll, im Vordergrund<sup>28)</sup>.

Gesellschaftliche Strömungen verstärken die Veränderungseffekte. Sie zielen insbesondere auf Tierwohl und die Reduzierung umweltbelastender Stoffe ab.

Neben den direkten Auswirkungen auf beispielsweise das Betriebsmittelgeschäft gibt es auch indirekte Risiken, die sich aufgrund der Stimmung in der Landwirtschaft ergeben. Die geplante Streichung von Subventionen (Stichwort „Agrardiesel“) und die permanent zunehmende Regulierung können dauerhaft zu einem Investitionsrückgang führen, sowie zu einem beschleunigten Strukturwandel und zunehmender Konzentration auf der Seite der Landwirtschaft.

Gleichwohl können sich hieraus auch Chancen ergeben. Der RWZ-Konzern will diese im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie weiter|säen nutzen. Neben den bereits aufgesetzten Bio-Initiativen ist der RWZ-Konzern hier mit Initiativen für nachhaltige sowie regenerative Landwirtschaft am Markt aktiv. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Pflanzenschutzsubstituten und die Kooperation mit entsprechenden Herstellern stehen weiterhin im Fokus von Untersuchungen.

Chancen ergeben sich aus der Nutzung regenerativer Energien zur Senkung des eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes mittels der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf eigengenutzten Liegenschaften. Diese führen zu einer Reduzierung der Energiekosten des RWZ-Konzerns und stellen ein mögliches neues Geschäftsfeld dar. Die fortschreitende Digitalisierung in der Landwirtschaft und den Lieferketten bringt neue Akteure hervor und erzeugt zusätzlichen Wettbewerb. Für den RWZ-Konzern ergeben sich Chancen, diesen Wandel mitzugestalten.

Die Bereiche Unternehmensentwicklung und Nachhaltigkeit verfolgen dabei permanent die aktuellen Entwicklungen und die gesamtwirtschaftlichen Trends im branchenspezifischen sowie im generellen Umfeld.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wird die Ausrichtung des Gesamtportfolios des RWZ-Konzerns regelmäßig überprüft. Die Umsetzung erfolgt teilweise dezentral in den operativen Organisationseinheiten. Der RWZ-Konzern sieht vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit gute Chancen, neue Ertragsfelder zu schaffen.

### Branchenspezifische und konjunkturelle Risiken

Witterungsbedingte Extremereignisse, wenngleich teilweise auch nur mit regionalen Auswirkungen, globale Klimaveränderungen und kriegerische Auseinandersetzungen wie in der Ukraine beeinflussen zunehmend das Angebot, die Preisbildung, die Lieferketten und allgemein die Verfügbarkeit von Agrarerzeugnissen und Betriebsmitteln.

Der RWZ-Konzern ist konkreten Risiken insbesondere in Bezug auf die Warenverfügbarkeit von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln ausgesetzt. Diesen begegnet der RWZ-Konzern durch entsprechende Maßnahmen wie der Einlagerung von Waren, dem Abschließen von kurz- bis mittelfristigen Ein- und Verkaufskontrakten mit der produzierenden Industrie und der Bildung von Einkaufsallianzen (z. B. mit Triferto).

In Verbindung mit der weltweit steigenden Nachfrage nach Agrarerzeugnissen lässt sich weiterhin ein Trend zu dauerhaft nominal höheren Preisen ableiten. Dieser erfolgt jedoch bei hoher bzw. bei zunehmender Volatilität und mit tendenziell niedrigen Margen. Dieser Trend bestätigte sich im Berichtsjahr. Aufgrund der Fokussierung des RWZ-Konzerns auf elementare Grundbedürfnisse wie Ernährung, Wohnen, Mobilität und Energieversorgung wirken sich konjunkturelle Schwankungen weniger stark aus. In Zeiten von volatilen Märkten und bei knapper Warenverfügbarkeit konnte der RWZ-Konzern von seiner schnellen und flexiblen Reaktion auf Marktänderungen, seiner Logistikkompetenz und seiner professionellen Infrastruktur profitieren.

Die allgemeine Energiepreisentwicklung konnte der RWZ-Konzern durch langfristige Verträge in der Gas- und Stromversorgung auf ein vertretbares Preisniveau für das aktuelle Jahr, aber auch für die kommenden Jahre absichern.

## LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

### Chancen und Risiken aus Investitionen

Um eine marktgerechte Positionierung des RWZ-Konzerns und eine zukunftsfähige Ausrichtung sicherstellen zu können, müssen Strukturen und Prozesse permanent auf ihre optimale Ausrichtung hin überprüft werden. Nur effiziente und leistungsfähige Standorte begründen nachhaltige Wettbewerbsvorteile, erfordern aber ein hohes Maß an Investitionen. Ein Umsetzen von zuvor sorgfältig geprüften Investitionsentscheidungen, unter Berücksichtigung strategischer, markt- und rentabilitätsbezogener Aspekte, dient somit der frühzeitigen Vermeidung von Risiken und der Stärkung der Ertragskraft im Kerngeschäft. Um die Positionierung des RWZ-Konzerns weiter zu stärken, hält das Management stetig und strukturiert Ausschau nach potenziellen, wirtschaftlich sinnvollen Investitionsmöglichkeiten. Im Fokus stehen dabei die Modernisierung oder der Neubau langfristig erfolgreicher Standorte, Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsfelder, Digitalisierungsinitiativen sowie Allianzen in ausgewählten Segmenten.

<sup>28)</sup> Quelle: <https://www.bmel.de>

## Chancen und Risiken aus Bestand und Beschaffung

Vielfach bewegt sich der RWZ-Konzern auf stark volatilen Märkten, insbesondere bei Gütern wie Düngemitteln, Getreide oder Energie. Durch die Einlagerung der entsprechenden Waren bzw. durch den Abschluss von Lieferverträgen über den Bezug von Waren in der Zukunft unterliegt der RWZ-Konzern dem Risiko von Preisschwankungen. Eine vollständige Absicherung ist hier nicht immer möglich. Sofern nicht bereits bei Abschluss von Verträgen entsprechende Deckungsgeschäfte vorliegen, werden die hieraus resultierenden Risiken fortlaufend überwacht. Wo erforderlich, sind entsprechende Regelungen und Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken definiert.

Die Marktpreise waren im Jahr 2023 weiterhin volatil mit Preisausschlägen aufgrund der Energiepreisentwicklung und der Lage in der Ukraine. Das galt vor allem bei Getreide, Energie und Düngemitteln. Für den RWZ-Konzern resultiert hieraus die Herausforderung, Preisentwicklungen auf der Erfassungsseite zu prognostizieren, im Absatz der Produkte einzukalkulieren und die entsprechenden Preise rechtzeitig über Ein- und Verkaufskontrakte zu sichern.

Weiterhin geht mit der Bestandsführung von Lebensmitteln und deren Vorprodukten immer ein Qualitätsrisiko einher. Diesem trägt der RWZ-Konzern durch ein GMP- und ISO-zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem in den entsprechenden Bereichen Rechnung.

Der RWZ-Konzern begegnet Risiken aus Lieferantenbeziehungen, also beispielsweise durch Lieferengpässe, Lieferantenausfälle und wachsende Lieferantenkonzentration, indem er ausgesuchte Partnerschaften eingeht, zum Beispiel im Bereich Agrartechnik. Zudem senkt er Risiken durch Bonitätsprüfungen seiner Partner. Ein weiterer Baustein, auch zur Realisierung möglicher Preischancen, ist das Verfolgen von leistungsfähigen Allianzen und Einkaufskooperationen. Beispiele sind diesbezüglich die Kooperationen mit der RW Kassel und der ZG Karlsruhe sowie der niederländischen Triferto-Gruppe.

## Chancen und Risiken auf der Absatzseite

Der Strukturwandel im Agrargeschäft wird sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen weiter beschleunigen. Neben der stetigen Konsolidierung auf der Kundenseite entstehen neue Handelsformen. Es bilden sich neuartige Produkte und Services heraus, zum Beispiel durch Digitalisierung. Der RWZ-Konzern stellt sich diesen Herausforderungen, zum Beispiel durch Investitionen in das Unternehmen Raiffeisen Network GmbH mit der digitalen Plattform akoro. So gestaltet der RWZ-Konzern die digitale Entwicklung in Bezug auf Kundeninteraktion mit. Darüber hinaus werden stetig weitere Digitalisierungsinitiativen verfolgt und umgesetzt. In Summe ist ein steigendes Anspruchsniveau zu verzeichnen. Dies sorgt insgesamt für eine Erhöhung des Wettbewerbsdrucks. Hier muss der RWZ-Konzern Anpassungs- und Umsetzungsfähigkeit unter Beweis stellen. Der RWZ-Konzern agiert erfolgreich in seinem Stammgebiet. Trotzdem werden auf Basis der Einsicht, dass nicht alle Herausforderungen der breiten Produktpalette immer aus eigener Kraft zielgruppenadäquat erfüllt werden können, kontinuierlich neue Optionen und Möglichkeiten in Bezug auf Kooperationen geprüft und umgesetzt. Die Kundenschaft steht dabei im Mittelpunkt aller Überlegungen.

Dienstleistungen auf Grundlage fundierter Informationen zu potenziellen Kunden flankieren das eigentliche Warengeschäft. Das Customer-Relationship-Management gewinnt dabei mehr und mehr an Bedeutung und wird deshalb innerhalb des RWZ-Konzerns durch vertriebliche Datenerhebung (zum Beispiel im Bereich Flächen und Tierhaltung) weiter ausgebaut. Leistungsstärke und die Vermittlung eines Mehrnutzens sind die herausragenden Erfolgskomponenten. Cross-Selling und die Schlagkraft auf Basis des unternehmenseigenen Verständnisses als Vollsortimenter flankieren diese risikobegrenzenden und chancenbringenden Maßnahmen.

## IT-Risiken

Aufgrund der dezentralen Struktur des RWZ-Konzerns ist die Übertragungsgeschwindigkeit und -sicherheit der Daten von herausragender Bedeutung. Marktrelevante Daten und Informationen stehen heutzutage fast jedem Marktteilnehmer rund um die Uhr zur Verfügung. Um Marktsituationen und Wettbewerbsvorteile konsequent nutzen und gleichfalls den Kunden einen exzellenten Service auf gleichbleibend hohem Niveau bieten zu können, ist eine dauerhafte Systemverfügbarkeit notwendig. Die Sicherstellung einer zeitnahen und unmittelbaren Transaktionsdurchführung in allen Bereichen führt zu nicht unerheblichen Herausforderungen im IT-Umfeld. Die Bedrohung im Cyberraum ist so hoch wie nie zuvor. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde eine hohe Bedrohung durch Cyberkriminalität beobachtet. Ransomware blieb die Hauptbedrohung<sup>29)</sup>.

Ein detailliertes IT-Risikomanagementsystem steuert und überwacht die damit verbundenen Risiken. Die sicherheitsrelevanten Positionen werden durch die IT-Sicherheit in Zusammenarbeit mit einem externen Berater regelmäßig überprüft und durch geeignete Maßnahmen geschützt. Zudem wird die eingesetzte Software regelmäßig aktualisiert, um Sicherheitslücken zu schließen, Fehler zu beheben und Funktionalitäten zu erweitern.

Der organisatorische Rahmen ist durch die IT-Sicherheit gesetzt. Ein eigener, organisatorisch unabhängiger Datenschutzbeauftragter kontrolliert zudem die Einhaltung von Datenschutzstandards. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden in diesen Belangen regelmäßig geschult.

Um auch künftig einheitliche Standards sicherzustellen und den Einsatz moderner und flexibler Technologien zu gewährleisten, hat der RWZ-Konzern, das bisher selbst betriebene Rechenzentrum in einen Managed-Service überführt. Die Transfers der elementaren Systeme wie der SAP- und der Office-Umgebung sind aus Sicht des RWZ-Konzerns erfolgreich durchgeführt.

Darüber hinaus setzt der RWZ-Konzern auf eine Prozessoptimierungsstrategie. Diese Strategie basiert im Wesentlichen auf der Standardisierung der Prozesse. Zudem nutzt der RWZ-Konzern das Potenzial, welches sich aus dem Gebrauch einer einheitlichen und integrierten Software und einer standardisierten Infrastruktur ergibt. In diesem Rahmen bereitet sich das Unternehmen aktuell auf den Generationswechsel

<sup>29)</sup> Quelle: <https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Publikationen/Lageberichte/Lagebericht2023.html>

im ERP-Umfeld auf SAP S/4 HANA vor. Ein entsprechendes Projekt ist in Umsetzung und sieht wesentliche SAP-S/4-Umstellungen im Jahr 2024 vor.

### Personalrisiken

Der RWZ-Konzern benötigt zur langfristigen Sicherstellung des geschäftlichen Erfolgs leistungsstarke und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine hohe Fluktuation und die unzureichende Bindung von Nachwuchskräften könnten die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Zudem wird die demographische Entwicklung in Deutschland den schon jetzt herrschenden Mangel an Fachkräften deutlich verschärfen. Es besteht somit in Zukunft immer stärker das Risiko, nicht in ausreichendem Umfang oder nur zu stark erhöhten Konditionen geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Der RWZ-Konzern stellt sich durch moderne, auch studienbegleitende Ausbildungsformen, Trainee-Programme, geeignete Weiterbildungsmaßnahmen und zukunftsfähige Perspektiven auf diese veränderten Rahmenbedingungen ein. Das in Teilen mit der Akademie Deutscher Genossenschaften e. V., Montabaur, aufgelegte Entwicklungsprogramm „Rhein“ für Führungskräfte und den Führungskräfte-nachwuchs bietet systematische und zielgruppengerechte Förderung und Forderung.

### Rechts- und Compliance-Risiken

Der RWZ-Konzern ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Diese können zum Beispiel aus der Interaktion mit z. B. Lieferanten, Kunden, Arbeitnehmern und Kreditgebern auftreten. Darüber hinaus bestehen Risiken aus sogenannten Compliance-Verstößen. Unter Compliance wird dabei die Einhaltung geltender Gesetze, Richtlinien und freiwilliger Leitlinien verstanden. Mit dem unternehmensinternen geschaffenen Dreiklang aus Unternehmensleitbild, Unternehmensstrategie und Unternehmenskodex hat der RWZ-Konzern den Rahmen und eine klare Richtung vorgegeben. Im Zentrum stehen dabei die Werte Zielstrebigkeit, Neugier, Sorgfalt, Miteinander und Integrität. Darauf aufbauend wird das Compliance-Management-System permanent weiterentwickelt. Neben dem Compliance-Beauftragten, der an den Vorstand berichtet, gibt es z. B. ein anonymes Hinweisgebersystem über einen Ombudsmann, außerdem regelmäßige Schulungen und entsprechende Strukturen zur Meldung und Prüfung von etwaigen Risiken in den einzelnen rechtlichen Fragestellungen.

Im Jahr 2015 hat das Bundeskartellamt gegen die RWZ AG und andere Agrarhandelsunternehmen ein Kartellermittlungsverfahren im Bereich Pflanzenschutz wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen eröffnet. Dieses Verfahren wurde im Jahr 2020 mit einer Einigung zwischen dem Kartellamt und der RWZ und gegen Zahlung eines entsprechenden Bußgeldes abgeschlossen. Seit Beginn des Jahres 2022 sind gegen drei der anderen beuößten Agrarhandelsunternehmen verschiedene einzelne Kartell-Schadensersatzklagen von verschiedenen Klägern erhoben worden. Zwei der beklagten Unternehmen haben unter anderem der RWZ den Streit verkündet. Als Folge der Streitverkündung ist die RWZ AG an mögliche Feststellungen in einem Urteil im Rechtsstreit der Beklagten gebunden. Die

möglichen Rechtsfolgen betreffen primär die Möglichkeit, dass die Beklagten, wenn sie auf Kartell-Schadensersatz verklagt werden sollten, im Anschluss an die verlorene Klage die RWZ AG – neben anderen kartellbeteiligten Unternehmen – in Gesamtschuldnerregress nehmen werden.

Risiken daraus beziehungsweise aus weiteren Schadensersatzklagen sieht die RWZ AG aufgrund eines entsprechenden Gutachtens nicht. Das von der RWZ in Auftrag gegebene wettbewerbsökonomische Gutachten ist zu dem Ergebnis gekommen, dass den Kunden der RWZ mit überwiegender Wahrscheinlichkeit auf der Beteiligung der RWZ am Pflanzenschutzmittelkartell kein Schaden entstanden sein kann. Gleichwohl können sich hier aufgrund etwaiger Klagen Prozesskostenrisiken ergeben. Entsprechende Rückstellungen sind in der Bilanz gebildet.

### FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

#### Zins- und Liquiditätsrisiken

Die seit mehreren Jahren anhaltende Niedrigzinsphase wurde mit den Entscheidungen der EZB zur Eindämmung der Inflation und den damit verbundenen Erhöhungen des Basiszinssatzes bereits im 2. Halbjahr 2022 beendet. Aufgrund der wesentlichen Fremdfinanzierung des RWZ-Konzerns ergeben sich daraus für die Zukunft Belastungen, die jedoch in den Planungsprämissen berücksichtigt und in den Planzahlen verarbeitet wurden. Mittel- bis langfristig wird ein weiterer moderater Anstieg des Zinsniveaus erwartet. Daher werden derzeit und auch zukünftig effektive Zinssicherungsinstrumente eingesetzt, um dieses Risiko teilweise abzusichern. Zur Vorbeugung von Liquiditätsrisiken erstellt der RWZ-Konzern im Rahmen einer 3-Jahresplanung eine detaillierte und periodisierte Liquiditätsplanung. Unterjährig wird diese permanent auf sich ändernde Rahmenbedingungen überprüft und regelmäßig für einen Vorschauhorizont von 6 Wochen angepasst.

Das Finanz-Rating des RWZ-Konzerns durch Institute und Banken spielt in der Gestaltung der Finanzierung und für das Finanzergebnis eine wesentliche Rolle und hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Die Umsetzung der Unternehmensstrategie PRIO in den letzten Jahren war wesentlich für eine stetige Entwicklung dieser Kennziffer. Die neu ausgerufene Strategie weiter[säen wird diesen Kurs weiter vorantreiben. Der RWZ-Konzern ist wirtschaftlich erfolgreich, mit steigenden, positiven Jahresergebnissen. Diese Entwicklungen haben zu einer Verbesserung entsprechender Bilanzkennzahlen und Ratings bei Banken und Kreditversicherungen geführt. In der Folge haben sich die finanziellen Möglichkeiten verbessert.

Die permanente Sicherung der Liquidität im RWZ-Konzern wird in erster Linie über den bestehenden Konsortialkredit gewährleistet. Über die Laufzeit ist die Finanzierung nach Ziehung der ersten Verlängerungsoption bis Mitte 2026 mit einer weiteren einjährigen Verlängerungsoptionen bis Mitte 2027 gesichert. Eine weitere Absicherung der Liquidität erfolgt zudem durch Rahmenverträge über Forderungsverkäufe sowie Lieferanten- und Bestandsfinanzierungen.

## Kreditrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit kommt dem RWZ-Konzern eine wichtige Finanzierungsfunktion für landwirtschaftliche Handelspartner zu. So sind mit Kunden teilweise individuelle Zahlungsziele vereinbart, bei Erzeugern ist darüber hinaus vielfach ein „Ausstand Ernte“ vereinbart. Dabei handelt es sich um eine Absicherung von ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über eine fest vereinbarte Zusicherung der Lieferung von Ernteerträgen an den RWZ-Konzern. Über den entsprechenden Gegenwert der Ware gleicht der Kunde offene Forderungen aus.

Weitere Absicherungen erfolgen über Warenkreditversicherungen und Abtretungen von sonstigen Sicherheiten. Das interne Kreditlimit für Warenlieferungen an einen Kunden wird zunächst kundengruppenspezifisch festgelegt, auf Basis einer gewachsenen Geschäftsbeziehung oder bei entsprechender Bonität individuell angepasst. Eine weitere Risikominimierung wird über ein umfangreiches Debitorenmanagement mit enger Limitführung und der Unterstützung durch Warenkreditversicherungen gewährleistet.

## Sonstige Risiken

Der Krieg in der Ukraine hält unverändert an und bringt für die Weltwirtschaft und insbesondere die europäische Staatengemeinschaft weiterhin Risiken mit sich. Für den Agrarhandel sind das vor allem Einschränkungen in den Lieferketten bei Energie, Getreide, aber auch Düngemitteln. Die starken Preisausschläge bei Gas als Haupteinsatzfaktor im Herstellungsprozess von synthetischen Düngemitteln haben sich 2023 relativiert. Es bleibt aber das Risiko der Preissteigerung mit der Folge einer erneuten Verknappung in Europa und mit möglichen Auswirkungen auf die Preisentwicklung und die Versorgungssicherheit.

Der RWZ-Konzern beobachtet die Entwicklungen intensiv, mit situativer Risikobewertung bei veränderten Szenarien. Der RWZ-Konzern hat sich sowohl bei Strom als auch bei Gas für den Eigenverbrauch mit langfristigen Lieferverträgen bei soliden Anbietern rechtzeitig eingedeckt, sodass unter den gegenwärtigen Parametern hier weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen erwartet werden.

In der Kategorie der finanzwirtschaftlichen Risiken führt die aktuelle Kaufzurückhaltung aufgrund herausfordernder Wetterbedingungen, unklarer wirtschaftlicher Förderung der Landwirtschaft und ungünstiger Ernteprognosen durch den damit verbundenen verzögerten Bestandsabfluss zu einem Anstieg des Liquiditätsbedarfs. Aktuelle Szenarienrechnungen zeigen, dass dies im Rahmen der verfügbaren Finanzierungslinien aufgrund der erarbeiteten Spielräume abgebildet werden kann. Zusätzlich stehen im Rahmen des Konsortialkredites zu beantragende zusätzliche Linien bei Ausweitung des Geschäftsbetriebs oder bei besonderen Preisentwicklungen zur Verfügung.

Daraus resultierende Zinseffekte würden das Ergebnis den gerechneten Szenarien nach mittel bis stark belasten.

## Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Die Gesamtbeurteilung der im Budget für das Geschäftsjahr 2024 eingeschätzten Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des RWZ-Konzerns gefährdenden Risiken bestehen. Auch darüber hinaus sind auf Basis der Mittelfristplanung des RWZ-Konzerns bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar.

## PROGNOSEBERICHT

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung hat sich der Vorstand intensiv mit strukturellen Überlegungen und der allgemeinen Marktentwicklung beschäftigt und daraus die Einflüsse auf die Ergebnisentwicklung des RWZ-Konzerns abgeleitet.

Die Rahmenbedingungen im klassischen Agrarhandel mit Betriebsmitteln, vor allem Düng- und Pflanzenschutzmitteln, sowie mit Getreide und Ölsaaten werden sich weiter verschärfen. Ursachen für diese Entwicklung sind weitergehende regulatorische Maßnahmen wie die Düngemittelverordnung, der fortgesetzte Strukturwandel in der Landwirtschaft, zunehmende Wetterextreme und reduzierte Agrarsubventionen. Die Volatilität der Märkte hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Sie wurde zusätzlich verstärkt durch schwankende Energiepreise und weiterhin durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Auch bei aktuell fallenden bis stagnierenden Preisniveaus wird weiterhin von stark volatilen Märkten ausgegangen. Im Bereich der Agrartechnik sind hohe liquide Mittel im Bestand gebunden. Die Kaufzurückhaltung in der Landwirtschaft, vor allem bei Winzern und Weinbauern, verzögert einen kontinuierlichen Abbau der Bestände. Die liquide Ausstattung des RWZ-Konzerns, vor allem in der Ernte, ist nach derzeitigem Stand nicht gefährdet. Der stabile Geschäftsverlauf und Mittelzugänge aus Desinvestitionen stärken die Liquidität des RWZ-Konzerns zusätzlich. Gezielte Kostensteigerungen in Instandhaltung, Energie und Personal sind unvermeidbar, um an den Standorten einen geregelten und effizienten Betrieb aufrecht zu halten. Der RWZ-Konzern hat diesen Rahmenbedingungen in der Planung Rechnung getragen und sie in die Unternehmensziele einfließen lassen.

Wesentliche Steuerungsgröße des RWZ-Konzerns ist das um Sondereffekte bereinigte EBIT. Darüber hinaus werden das Rohergebnis, der Personalaufwand sowie die Personalkostenquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Rohergebnis als Kenngrößen herangezogen. Aufgrund der Zinsanstiege ist im Jahr 2023 das EBT in den Fokus gerückt und wird auch 2024 weiterhin eng beobachtet.

Der RWZ-Konzern erwartet laut Planung im Geschäftsjahr 2024 ein bereinigtes EBIT in Höhe von 28,5 Mio. EUR (2023: 25,4 Mio. EUR). Mit Umsatzerlösen von rund 2,98 Mrd. EUR soll ein Rohergebnis von 284,0 Mio. EUR erzielt werden. Die geplanten Personalkosten betragen 159,3 Mio. EUR (Personalkostenquote Plan 56,1 %). Gemäß dieser Planung wird für 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von etwa 8,8 Mio. EUR erwartet.

Im Jahr 2023 hat die RWZ eG im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung am 27.04.2023 die Rechtsform von der eG in eine AG gewandelt. Hier wurde der Vorstand per Beschluss ermächtigt, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 9,6 Mio EUR durch Ausgabe von bis zu 960.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Für die Zukunft plant der RWZ-Konzern weitere Kooperationen mit geeigneten Allianzpartnern, um die eigene Position im Markt weiter auszubauen. Diesbezüglich hilft der geplante Rechtsformwechsel, um flexibler agieren zu können. Die Umsetzung der strategischen PRIO-Themen mit Fokus auf prozessuale und organisatorische Verbesserungen wird mit der neuen Strategie weiter|säen fortgeführt. Es werden wesentliche Investitionen in die IT-Infrastruktur erfolgen. Beispielhaft genannt sei hier die Investitionen in das neue ERP-System SAP S/4 HANA.

Das Thema Nachhaltigkeit im RWZ-Konzern wird weiterhin vorangetrieben. Der im Jahr 2022 gebildete separate Dienstleistungsbereich ist aktiv und bereitet vielversprechende Projekte vor – sowohl zur Schaffung neuer Geschäftsfelder als auch für die nachhaltigere Ausrichtung des operativen Betriebes. Letzteres ist in der Prognose als Investitionen in den Ausbau von Photovoltaik zur Eigennutzung berücksichtigt. Neben den Umweltaspekten (Environment) arbeitet der RWZ-Konzern auch stetig an der Weiterentwicklung von sozialen (Social) Aspekten und den Feldern der Unternehmensführung (Governance). Um die Fortschritte hier auch messbar zu machen, sind 2022 erstmals Konzernweit nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen nach dem neuen europäischen Standard ESRS (European Sustainability Reporting Standard) dazu erhoben worden. Zudem wurden Ziele für die weitere Entwicklung festgelegt.

Wir gehen von einem Erreichen der Budgetziele im Jahr 2024 aus – auch unter Berücksichtigung der volatilen Beschaffungs- und Absatzmärkte des RWZ-Konzerns sowie der weiterhin unsicheren politischen Lage unter anderem aufgrund des Ukraine-Kriegs und der bevorstehenden US-Präsidentschaftswahl.

Der RWZ-Konzern geht im Konzern-Geschäftsbericht auf weitere Informationen über Umwelt- und Arbeitnehmerbelange ein. Für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder die Lage des Konzerns sind diese nicht von Bedeutung.



**weiter | machen,**  
bis die Zeit reif ist, um zu ernten.



KONZERNABSCHLUSS

## KONZERNABSCHLUSS

1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.882.872,23	2.292.019,37
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.698.978,73	5.834.482,41
3. Geleistete Anzahlungen	401.404,26	369.980,70
	<b>7.983.255,22</b>	<b>8.496.482,48</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.706.958,77	127.103.471,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.636.593,58	21.807.759,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.004.858,87	19.984.792,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.804.049,21	4.450.671,84
	<b>174.152.460,43</b>	<b>173.346.695,45</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	889.904,17	952.288,54
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.023.477,00	14.443.367,84
3. Sonstige Beteiligungen	5.407.297,22	6.722.188,38
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.008.926,09	2.014.329,07
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.257.999,43	1.257.938,78
6. Sonstige Ausleihungen	2.101.131,54	1.600.398,07
	<b>23.688.735,45</b>	<b>26.990.510,68</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>205.824.451,10</b>	<b>208.833.688,61</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.759,51	84.694,63
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	356.917.965,24	339.162.324,14
3. Geleistete Anzahlungen	819.237,97	3.559.713,25
	<b>357.792.962,72</b>	<b>342.806.732,02</b>
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-5.999.541,40	-10.428.706,47
	<b>351.793.421,32</b>	<b>332.378.025,55</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.391.103,83	199.991.004,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.510,25	594.467,14
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.785.132,80	6.933.900,08
4. Sonstige Vermögensgegenstände	53.162.576,71	48.253.595,71
	<b>261.372.323,59</b>	<b>255.772.967,70</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	14.009.034,03	17.609.561,00
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>627.174.778,94</b>	<b>605.760.554,25</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	920.655,29	1.052.515,98
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	0,00	10.243.000,00
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>833.919.885,33</b>	<b>825.889.758,84</b>

PASSIVA	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Ausgegebenes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital (im Vorjahr: Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder)			31.988.230,00	31.988.230,00
2. abzüglich Nennbetrag eigener Anteile			-643.440,00	0,00
3. Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder			0,00	131.246,43
4. Geschäftsguthaben aus gekündigten Geschäftsanteilen gemäß § 67b GenG			0,00	2.351.620,00
			<b>31.344.790,00</b>	<b>34.471.096,43</b>
II. Kapitalrücklage			1.574.778,99	1.574.778,99
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage			25.735.000,00	25.735.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen			64.374.800,11	66.715.634,83
			<b>90.109.800,11</b>	<b>92.450.634,83</b>
IV. Konzernbilanzgewinn			32.797.204,62	6.495.049,03
V. Nicht beherrschende Anteile			8.633.522,82	18.062.322,70
			<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>164.460.096,54</b>
				<b>153.053.881,98</b>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>			2.291.502,94	0,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			46.824.793,70	48.060.459,00
2. Steuerrückstellungen			2.121.913,86	5.544.687,00
3. Sonstige Rückstellungen			42.237.827,65	44.109.123,86
			<b>Rückstellungen insgesamt</b>	<b>91.184.535,21</b>
				<b>97.714.269,86</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			205.324.626,31	211.008.132,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			243.700.575,69	223.110.218,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			845.432,15	919.667,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			21.981.147,94	27.001.510,28
5. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.23	31.12.22	84.579.968,55	92.477.555,11
- davon aus Steuern	10.076.171,77	7.464.009,91		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	929.655,01	963.732,67		
6. Genusssrechtskapital			19.400.000,00	19.400.000,00
			<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>575.831.750,64</b>
				<b>573.917.083,52</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			152.000,00	1.204.523,48
			<b>Summe der Passiva</b>	<b>833.919.885,33</b>
				<b>825.889.758,84</b>

## KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar - 31. Dezember 2023

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1. Umsatzerlöse			2.967.902.187,35	2.995.236.371,92
2. Sonstige betriebliche Erträge			53.934.812,52	17.620.397,83
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			2.709.667.190,85	2.725.240.722,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			1.849.781,68	2.217.729,10
			2.711.516.972,53	2.727.458.451,91
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter			121.287.690,99	116.145.253,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			26.570.713,34	27.073.147,73
- davon für Altersversorgung	1.043.209,45	3.119.520,09	147.858.404,33	143.218.401,62
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen			17.309.879,86	15.483.937,80
- davon außerplanmäßig	1.977.837,93	665.942,42		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			86.007.534,75	86.834.418,12
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben			940.206,63	207.609,27
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			-287.992,11	1.185.712,99
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			92.684,36	67.362,63
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1.703.670,82	1.252.548,16
- davon aus verbundenen Unternehmen	10.830,69	45.221,50		
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen			5.248,99	7.164,79
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			2.333.733,10	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			12.833.070,56	7.514.460,08
- davon aus Aufzinsung	440.312,54	1467626,82		
- davon an verbundene Unternehmen	0,00	2.377,14		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			14.798.103,87	9.036.243,44
- davon latente Steuern	10.243.000,00	-1.005.000,00		
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>31.622.621,58</b>	<b>26.016.925,04</b>
16. Sonstige Steuern			1.400.210,62	1.796.527,85
<b>17. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>30.222.410,96</b>	<b>24.220.397,19</b>
18. Gewinnvortrag			5.175.934,83	2.140.114,44
19. Einstellung in die gesetzliche Rücklage			0,00	1.430.000,00
20. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen			0,00	11.570.000,00
21. Nicht beherrschende Anteile			2.601.141,17	6.865.462,60
<b>22. Konzernbilanzgewinn</b>			<b>32.797.204,62</b>	<b>6.495.049,03</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

		2023 TEUR	2022 TEUR
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	30.222	24.220
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.332	15.484
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-16.436	7.507
4.	+/- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-299	-823
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22.037	-96.118
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.282	38.865
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.169	337
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	11.129	4.796
9.	+/- Aufwendungen/Erträge aus der Equity-Bewertung	288	-1.186
10.	- Sonstige Beteiligungserträge	-940	-275
11.	+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-25.510	0
12.	+/- Aufwendungen/Erträge aus der Veränderung der latenten Steuern	10.243	-1.005
13.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.555	9.036
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-7.978	-7.012
15.	+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	32	0
<b>16.</b>	<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.714</b>	<b>-6.174</b>
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	18	152
18.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.386	-649
19.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.296	3.189
20.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.506	-18.886
21.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	562	1.704
22.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.699	-6.645
23.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	8.608	2.000
24.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-10.796	0
25.	+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	38.000	0
26.	+ Erhaltene Zinsen	1.702	1.251
27.	+ Erhaltene Dividenden	940	208
<b>28.</b>	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>20.739</b>	<b>-17.676</b>
29.	+/- Saldo der Veränderungen Factoring-Finanzierung	-2.846	-3.587
30.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	1.241
31.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-5.467	0
32.	+ Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.767	78.130
33.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-17.896	-35.847
34.	- Gezahlte Zinsen	-12.393	-6.677
35.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.319	-977
36.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.947	-2.909
<b>37.</b>	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-29.101</b>	<b>29.374</b>
<b>38.</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-3.648</b>	<b>5.524</b>
39.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	47	-12
40.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.610	12.098
<b>41.</b>	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>14.009</b>	<b>17.610</b>

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die unter der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG (RWZ) hat Ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (Reg. Nr. HRB 115531).

Der vorliegende Konzernabschluss der RWZ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 ist auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Vorschriften der Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Eigenkapitalpiegel, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren und entspricht den Vorgaben der §§ 275 und 312 Abs. 4 Satz 2 HGB. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund dieser Größenangabe und der damit verbundenen Rundungsdifferenzen kann es zu unwesentlichen Unterschieden in den ausgewiesenen Werten oder Summen dieser Werte kommen. Die in der Konzernbilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns oder wahlweise im Anhang anzubringenden Vermerke werden zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit der Angaben teilweise im Anhang aufgeführt.

Gemäß Beschluss vom 27. April 2023 auf der Generalversammlung der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG, Köln, wurde ein Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft beschlossen, welcher mit Datum vom 25. Juli 2023 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Das gezeichnete Kapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 31.988.230 EUR und ist eingeteilt in 3.198.823 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt zum Nominalwert.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Juli 2028 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 9,6 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 960.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sachleistungen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

2023	Mutterunternehmen				Eigenkapital des Mutterunternehmens	Minderheitsgesellschafter		Konzerneigenkapital
	Gezeichnetes Kapital (im Vorjahr Geschäftsguthaben)	Kapitalrücklage	Ergebnisrücklagen	Bilanzgewinn		Minderheitenkapital	Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am Geschäftsjahresbeginn</b>	<b>34.471</b>	<b>1.575</b>	<b>92.451</b>	<b>6.495</b>	<b>134.992</b>	<b>18.062</b>	<b>18.062</b>	<b>153.054</b>
Ausgabe/ Rücknahme von Anteilen	-2.483	0	0	0	-2.483	0	0	-2.483
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-643	0	-2.341	0	-2.984	0	0	-2.984
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-1.319	-1.319	-1.947	-1.947	-3.266
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	-2.068	-2.068	-2.068
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-8.015	-8.015	-8.015
Konzernjahresergebnis	0	0	0	27.621	27.621	2.601	2.601	30.222
<b>Stand am Geschäftsjahresende</b>	<b>31.345</b>	<b>1.575</b>	<b>90.110</b>	<b>32.797</b>	<b>155.827</b>	<b>8.633</b>	<b>8.633</b>	<b>164.460</b>

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

### Verbundene Unternehmen

Mit Vertrag vom 3. Mai 2023 wurde die Beteiligung der RWZ AG an der KlimaHumus GmbH, Meckenheim, von 33 % auf 100 % aufgestockt. Die Aufstockung der Anteile wurde als Erwerbsvorgang im Sinne des DRS 23.172 interpretiert und der positive Unterschiedsbetrag von 481 TEUR wird grundsätzlich über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Mit Einbringungsvertrag vom 12. Juni 2023 wurde der Dienstleistungsbereich Finanzen der RWZ AG mitsamt allen Vermögensgegenständen und Schulden, Rechten, und Pflichten als Sachagio in die Raiffeisen Enterprise Services Köln GmbH (RES GmbH; ehemals RWZ Nr. 1 Verwaltungs GmbH), mit Wirkung zum 1. Juli 2023 eingebracht. Die RES GmbH (100 %) wird erstmalig in 2023 vollkonsolidiert. Ein Unterschiedsbetrag hat sich hieraus nicht ergeben.

Mit Vertrag vom 3. Juli 2023 wurde die Beteiligung der RWZ AG an der Agro Rhin SAS, Marlenheim/Frankreich, von 50 % auf 100 % aufgestockt. Die Aufstockung der Anteile wurde als Erwerbsvorgang im Sinne des DRS 23.172 interpretiert und der passivische Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter in Höhe von 2.292 TEUR (DRS 23.142), die zur zukünftigen Verlustabdeckung dienen, wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 301 Abs. 3 und 309 HGB behandelt.

Mit Kaufvertrag vom 29. Dezember 2023 hat die Agro Rhin SAS 100 % der Anteile an der Basset SAS, Channes/Frankreich, erworben. Der durch den Erwerb entstandene Geschäfts- und Firmenwert von 1.541 TEUR wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Mit Datum vom 23. Mai 2023 hat die RWZ AG ihre 50 % Anteile an der Betreiber- und Logistikgesellschaft Worms BELOWO mbH, Worms, veräußert. Durch die Veräußerung beträgt die mittelbare Beteiligung 37,5 %. Bezogen auf die bisherige Vollkonsolidierung der Gesellschaft wurde aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses eine Entkonsolidierung im Sinne von DRS 23.178 vorgenommen. Die Veräußerung führte in der Berichtsperiode zu einer erfolgsneutralen Entkonsolidierung.

Mit Vertrag vom 3. Juli 2023 hat die Agro Rhin SAS die Beteiligungen Chevillard Agri SAS, Saint-Jean-De-Gonville/Frankreich (60 %) und Garnier SAS, Levier/Frankreich (100 %), veräußert. Das Entkonsolidierungsergebnis von 1.452 TEUR wurde entsprechend DRS 23.182 f. in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die RWZ AG stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen einbezogen, auf welche die RWZ unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB ausübt:

Name und Sitz	Unmittelbar %	Mittelbar %
Agro Rhin SAS, Marlenheim/Frankreich	100,00	-
Agro Rhin Immobilier SAS, Marlenheim/Frankreich	-	100,00
Autohaus Raiffeisen Eifel-Mosel-Saar GmbH, Wittlich*	100,00	-
Agxor Vertriebsgesellschaft Ost GmbH, Harmannsdorf/Österreich	100,00	-
BAEHREL AGRIS SAS, Marlenheim/Frankreich	-	100,00
Basset SAS, Channes/Frankreich	-	100,00
Bäuerliche Absatz-Zentrale Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln*	100,00	-
DRWZ Rhein-Main Beteiligungs GmbH, Köln	83,81	-
ERI Garten Bauen Technik Handels GmbH, Köln	100,00	-
Euro-Agrar S.a.r.l., Wissembourg/Frankreich	-	100,00
Hauptsäaten für die Rheinprovinz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln*	100,00	-
Kartoffel Centrum Bayern GmbH, Rain am Lech*	-	76,00
KlimaHumus GmbH, Meckenheim	100,00	-
KLUG Fachgroßhandel für Kellereibedarf GmbH, Langenlonsheim*	100,00	-
Landtechnik Pechtheyden GmbH (vormals Landtechnik Pechtheyden GmbH & Co. KG), Köln*	100,00	-
Manager SAS, Marlenheim/Frankreich	-	100,00
Raiffeisen Agrarhandel Pfalz GmbH, Dannstadt-Schauernheim*	38,65	55,45
Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG, Köln*	75,00	-
Raiffeisen Enterprise Services Köln GmbH, Köln	100,00	-
Raiffeisen France S.a.r.l. i.L., Wissembourg/Frankreich	100,00	-
Raiffeisen Parat GmbH & Co. KG, Dannstadt-Schauernheim*	90,38	-
Raiffeisen Real Estate Köln GmbH & Co. KG, Köln	100,00	-
Raiffeisen Ventures GmbH, Köln	100,00	-
RWR Raiffeisen Warenhandelsgesellschaft Rheinhessen mbH, Sprendlingen	-	100,00
RWZ AGRIS S.a.r.l., Fischbach/Luxemburg	100,00	-
RWZ AGRO LUX GmbH, Mertert/Luxemburg	98,00	2,00
Serma SAS, Mommenheim/Frankreich	-	100,00
Strahmann Potato GmbH, Schwalmtal*	-	76,00
TH-SN Immobilien GmbH, Köln (ehemals Raiffeisen Handels GmbH)	100,00	-
Weuthen-Beteiligungs GmbH, Schwalmtal*	-	100,00
Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG, Schwalmtal*	-	76,00
WineTec GmbH i.L., Langenlonsheim	-	100,00

\* Befreiung von der Erstellung eines Lageberichts und von der Offenlegung des Jahresabschlusses im Bundesanzeiger nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

Auf die Einbeziehung der folgenden Tochterunternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Umsatzerlöse einzeln und zusammen weniger als 0,2 % des Konzernumsatzes ausmachen.

Name und Sitz	Unmittelbar %	Mittelbar %
Ferdinand Schmitz Baustoff-Kontor GmbH, Köln	-	100,00
KARLAND Agrarprodukte GmbH & Co. KG, Heichelheim	-	94,10
Landtechnik Pechtheyden Verwaltungs GmbH, Köln	100,00	-
Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main Verwaltungs GmbH, Köln	-	75,00
Raiffeisen Bau-Projekt GmbH, Köln	100,00	-
Raiffeisen Erneuerbare Energien Köln GmbH, Köln (ehemals AGL Logistik- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH, Andernach)	100,00	-
Raiffeisen Real Estate Köln Verwaltungs GmbH, Köln	-	100,00

### Assoziierte Unternehmen

Die RWZ übt bei nachfolgenden Beteiligungsunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus, sodass diese als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Name und Sitz	Unmittelbar %	Mittelbar %
BBK-Buir-Bliesheimer Kartoffeln GmbH, Nörvenich	-	38,00
Bio Kontor GmbH, Hofheim	-	18,00
Betreiber- und Logistikgesellschaft BELOWO GmbH, Worms	-	37,50
GROKA Groß-Kartoffelvertrieb Dollbergen GmbH & Co. KG, Uetze	-	15,96
LIMERA Gartenbauservice GmbH & Co. KG, Geldern	35,00	-
Ostthüringer Saaten GmbH, Gera	50,00	-
Natur-Saaten GmbH, Hofheim	-	50,00
Raiffeisen Niederrhein GmbH, Rees	49,00	-

Mit Vertrag vom 11. Mai 2023 hat die RWZ AG 50 % der Geschäftsanteile an der Raiffeisen-Waren-GmbH Westeifel, Prüm, veräußert. Das Entkonsolidierungsergebnis von 2.698 TEUR wurde entsprechend DRS 23.182 f. in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mit Datum vom 23. Mai 2023 hat die RWZ AG ihre 50 % Anteile an der Betreiber- und Logistikgesellschaft Worms BELOWO mbH, Worms, veräußert. Infolge der Veräußerung reduzierte sich der Anteilsbesitz des Konzerns von 87,5 % auf 37,5 %. Somit wird die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Durch die Übergangskonsolidierung ist ein positiver Unterschiedsbetrag von 10 TEUR entstanden.

Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet:

Name und Sitz	Unmittelbar %	Mittelbar %
Holzkontor Rhein-Berg GmbH, Lindlar	24,90	-
LIMERA Gartenbauservice Verwaltungs GmbH, Geldern	35,00	-
Mittelrheinische Rebschutz-Gesellschaft mbH, Briedel	37,21	-
Tierseuchen-Vorsorge-Gesellschaft mbH, Münster	25,00	-
Vineyard Cloud GmbH, Edesheim	-	22,50
Wildtierseuchen-Vorsorge-Gesellschaft mbH, Hamm	20,00	-

## Nicht einbezogene andere Unternehmen

Darüber hinaus wurden Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB an folgenden Unternehmen gehalten:

Name und Sitz	Anteile der RWZ %	Unmittelbar %	Mittelbar %
Agraria Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz*	94,00	4	1

\* Vorjahreszahlen

Die Leasingobjektgesellschaft, bei der die RWZ abweichend von der Kapitalbeteiligung nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und somit nicht die Geschäfts- und Finanzpolitik effektiv bestimmen kann, ist nicht als Zweckgesellschaft nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzubeziehen, da die RWZ bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise nicht die Mehrheit der Chancen und Risiken aus deren Geschäftstätigkeit trägt.

## C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Erstkonsolidierungen erfolgten unter Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisende Unterschiedsbeträge wurden mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die in den Vorjahren vor Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bei der Kapitalkonsolidierung angewendete Buchwertmethode wurde bei den bereits einbezogenen Gesellschaften fortgeführt.

Passivische Unterschiedsbeträge werden in Abhängigkeit von der Natur des Postens unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen und unter der Anwendung des DRS Nr. 23 entsprechende ihrer Entstehungsursachen ergebniswirksam aufgelöst (§ 309 Abs. 2 HGB).

Bei der Equity-Methode wird die Buchwertmethode angewandt. Der Wertansatz der Beteiligung und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens in den Konzernabschluss ermittelt.

Sämtliche Zwischenergebnisse (§ 304 HGB), konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge (§ 305 HGB) sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften (§ 303 HGB) wurden eliminiert bzw. in aktivierte Eigenleistungen oder Bestandsveränderungen umgegliedert.

Für temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden aufgrund von Konsolidierungsvorgängen wurden latente Steuern gemäß § 306 HGB mit dem voraussichtlichen Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen abgegrenzt. Für die Berechnung der latenten Steuern auf diese Konsolidierungsmaßnahmen (§ 306 HGB) wurde ein kombinierter Steuersatz von 30,40 % (15,83 % Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie 14,57 % Gewerbesteuer) verwandt. Die latenten Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB mit den sich auf Ebene der einbezogenen Gesellschaften ergebenden aktiven latenten Steuern zusammengefasst ausgewiesen. Die latenten Steuern auf Einzelabschlussenebene wurden mit Steuersätzen für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag von 15,83 % und für die Gewerbesteuer von 14,62 % ermittelt.

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitalanteile von einbezogenen Tochterunternehmen (einschließlich Kapital- und Gewinnrücklagen) sowie der auf diese Gesellschafter entfallende Anteil am Jahresergebnis der jeweiligen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der RWZ angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden behandelt worden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über Nutzungsdauern zwischen 2 und 15 Jahren. Auf Basis der voraussichtlichen Lebenszyklen der Produkte und auf Basis der Geschäftsbeziehungen der erworbenen Einheiten sowie von deren wesentlichen wertbestimmenden Faktoren wurden die Nutzungsdauern der bilanzierten Firmenwerte jeweils mit 10 Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- beziehungsweise zu Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vermindert. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Sachanlagen sind Einzelkosten berücksichtigt, zudem auch angemessene Teile der Gemeinkosten und Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear über die voraussichtlichen Nutzungsdauern von 1 bis 50 Jahren vorgenommen. Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR wurden in Sammelposten eingestellt und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode einbezogen. Die übrigen Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, beziehungsweise die übrigen Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis beziehungsweise beizulegenden Wert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittsverfahrens. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und der Fertigungsgemeinkosten sowie angemessene Teile des durch die Fertigung veranlassten Werteverzehrs des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Methoden der Gruppenbewertung gemäß § 240 Abs. 4 HGB beziehungsweise Unterstellung einer Verbrauchsfolge (FiFo) gemäß § 256 HGB wurden genutzt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB von den Vorräten abgesetzt und werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden – auch soweit es sich um Deckungsvermögen handelt – auf Basis von Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert zum Bilanzstichtag bewertet. Ein Teil der Rückdeckungsversicherungsansprüche ist verpfändet und wird daher nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Altersteilzeitrückstellung saldiert.

Die liquiden Mittel wurden zum Nominalwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden anhand des bilanzorientierten Konzepts ermittelt. Soweit vorgenommene Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen führen und sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, wird eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden verrechnet. Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrages bleiben unberücksichtigt. Das Gleiche gilt für Differenzen, die sich zwischen dem steuerlichen Wertansatz einer Beteiligung

an einem Tochterunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens ergeben. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit den Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Die sich nach § 306 HGB ergebenden latenten Steuern werden mit nach § 274 HGB auf Einzelabschlusssebene einbezogener Tochtergesellschaften bilanzierten latenten Steuern zusammengefasst ausgewiesen.

Das Grundkapital wird zum Nennwert bilanziert. Der Nennbetrag der eigenen Aktien ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten eigener Aktien ist mit ungebundenen anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 25.07.2028 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 9.600.000 durch Ausgabe von bis zu 960.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungslegungsgrundlagen wurden die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet und die Regelaltersgrenze von 67 Jahren angewandt. Darüber hinaus wurden zum Bilanzstichtag folgende gruppenindividuellen Annahmen zugrunde gelegt: Der Anwartschaftstrend liegt bei 1,0 % p. a. und der Rententrend je nach Tarifgruppe bei 1,0 %, 1,5 %, 3,0 % oder 3,5 % p. a. Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wurde in Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,83 % p. a. angewandt. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 547 TEUR (Vorjahr 2.847 TEUR). In dieser Höhe besteht eine gesetzliche Ausschüttungssperre. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt und bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt sowie mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz im Sinne von § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,74 %, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Es wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Für Altersteilzeitverpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungsverträge bestehen, welche an die Altersteilzeitberechtigten verpfändet sind, wird eine entsprechende Saldierung der Verpflichtungen und der zu Zeitwerten bewerteten Rückdeckungsversicherungen nach § 246 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der RWZ-Konzern setzt im Rahmen des Risikomanagementsystems zur Absicherung gegen Preis- und Währungsänderungsrisiken bei Vorräten sowie Einkaufs- und Verkaufskontrakten und zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei Bankverbindlichkeiten teilweise Finanzinstrumente ein. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen wurden, sofern Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind und identische Risikofaktoren aufweisen, auch bei der Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB berücksichtigt.

Posten in fremder Währung wurden bei Erfassung mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt - soweit nicht abgesichert - eine erneute Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs, wobei für Posten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht angewendet wurden.

## E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ SOWIE ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

### I. Konzernbilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr ist unter Angabe der Abschreibungen im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 1.496 TEUR (Vorjahr 666 TEUR) und in einem Goodwill in Höhe von 482 TEUR vorgenommen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2023 EUR
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge aus Konso- lidierungs- kreis	Zugänge* EUR	Umbuchun- gen (+/-) EUR	Abgänge** EUR	Abgänge aus Konsolidie- rungskreis EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.959.045,14	51.756,73	216.140,80	115.847,69	259.970,90	-57.868,46	7.024.951,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.258.126,88	1,00	2.022.128,88	0,00	0,00	-738.501,62	10.541.755,14
3. Geleistete Anzahlungen	369.980,70	0,00	147.271,25	-115.847,69	0,00	0,00	401.404,26
	16.587.152,72	51.757,73	2.385.540,93	0,00	259.970,90	-796.370,08	17.968.110,40
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	227.230.201,88	6.059,00	4.132.077,51	181.722,96	12.527.896,40	-7.131,23	219.015.033,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.783.883,70	76.272,69	706.612,34	4.437.948,23	1.570.469,10	-74.454,87	85.359.792,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.124.211,33	309.106,57	6.488.788,45	8.860,00	2.757.038,89	-477.563,12	63.696.364,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.621.308,90	0,00	7.178.301,81	-4.628.531,19	191.872,49	-4.520,76	6.974.686,27
	373.759.605,81	391.438,26	18.505.780,11	0,00	17.047.276,88	-563.669,98	375.045.877,32
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.994.826,50	0,00	15.337,80	0,00	56.436,95	0,00	1.953.727,35
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14.443.367,84	216.436,95	-287.992,11	0,00	196.610,06	-2.151.725,62	12.023.477,00
3. Sonstige Beteiligungen	10.986.885,89	111.202,54	446.584,02	0,00	370.225,84	0,00	11.174.446,61
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.105.001,07	0,00	736.689,16	0,00	292.095,14	0,00	2.549.595,09
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.425.692,73	0,00	60,65	0,00	0,00	0,00	1.425.753,38
6. Sonstige Ausleihungen	1.600.398,07	0,00	500.733,47	0,00	0,00	0,00	2.101.131,54
	32.556.172,10	327.639,49	1.411.412,99	0,00	915.367,99	-2.151.725,62	31.228.130,97
<b>Gesamt</b>	422.902.930,63	770.835,48	22.302.734,03	0,00	18.222.615,77	-3.511.765,68	424.242.118,69

\* Im Fall von assoziierten Unternehmen: Zugang in Höhe des At-Equity-Ergebnisses (-287.992,11 EUR)

\*\* Im Fall von assoziierten Unternehmen: Abgang in Höhe vereinnahmter Ausschüttungen (196.610,06 EUR)

In den Buchwerten der Anteile an assoziierten Unternehmen sind aus der Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 3.092 TEUR (Vorjahr 3.515 TEUR) enthalten. Ihre Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren.

Die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften betragen 1.258 TEUR, davon 1.066 TEUR bei der Buir-Bliesheimer Agrargenossenschaft eG, Nörvenich.

	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Afa Abgänge aus Konsolidie- rungskreis	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
	4.667.025,77	774.696,67	241.921,59	-57.722,08	5.142.078,77	1.882.872,23	2.292.019,37
	3.423.644,47	1.474.548,61	0,00	-55.416,67	4.842.776,41	5.698.978,73	5.834.482,41
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	401.404,26	369.980,70
	8.090.670,24	2.249.245,28	241.921,59	-113.138,75	9.984.855,18	7.983.255,22	8.496.482,48
	100.126.730,54	6.526.680,81	10.342.666,05	-2.670,35	96.308.074,95	122.706.958,77	127.103.471,34
	59.976.124,33	3.341.487,05	1.562.597,26	-31.814,71	61.723.199,41	23.636.593,58	21.807.759,37
	40.139.418,43	5.192.466,72	2.467.657,44	-172.722,24	42.691.505,47	21.004.858,87	19.984.792,90
	170.637,06	0,00	0,00	0,00	170.637,06	6.804.049,21	4.450.671,84
	200.412.910,36	15.060.634,58	14.372.920,75	-207.207,30	200.893.416,89	174.152.460,43	173.346.695,45
	1.042.537,96	21.285,22	0,00	0,00	1.063.823,18	889.904,17	952.288,54
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.023.477,00	14.443.367,84
	4.264.697,51	1.862.450,88	359.999,00	0,00	5.767.149,39	5.407.297,22	6.722.188,38
	90.672,00	449.997,00	0,00	0,00	540.669,00	2.008.926,09	2.014.329,07
	167.753,95	0,00	0,00	0,00	167.753,95	1.257.999,43	1.257.938,78
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.101.131,54	1.600.398,07
	5.565.661,42	2.333.733,10	359.999,00	0,00	7.539.395,52	23.688.735,45	26.990.510,68
	214.069.242,02	19.643.612,96	14.974.841,34	-320.346,05	218.417.667,59	205.824.451,10	208.833.688,61

2. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Folgende Mitzugehörigkeitsvermerke sind zu den Forderungen anzugeben:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon aus Lieferungen und Leistungen	34	594
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
- davon aus Lieferungen und Leistungen	5.715	5.609
- davon Sonstige Vermögensgegenstände	70	1.325

4. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusforderungen in Höhe von insgesamt 20.610 TEUR (Vorjahr 9.634 TEUR) und Guthaben aus Sicherheitsabschlägen im Rahmen von Factoring-Transaktionen in Höhe von 6.638 TEUR (Vorjahr 6.928 TEUR) enthalten.

5. Die latenten Steuern ergeben sich aus den Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz in folgenden Positionen:

#### Latente Steueransprüche

Immaterielle Vermögensgegenstände  
Sachanlagevermögen  
Finanzanlagevermögen  
Vorräte  
Pensionsrückstellungen  
Sonstige Rückstellungen  
Sonstige Aktiva/Passiva  
Verlustvorträge

#### Latente Steuerschulden

Sachanlagevermögen  
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
Rücklagen nach § 6b EstG

Die latenten Steueransprüche beziehungsweise aktiven latenten Steuern belaufen sich auf 14.398 TEUR (Vorjahr: 13.788 TEUR), die latenten Steuerschulden beziehungsweise die passiven latenten Steuern auf 14.754 TEUR (Vorjahr: 3.506 TEUR). Saldiert kompensieren sich aktive und passive Steuern resultierend aus der Berücksichtigung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bis zur Höhe des Passivüberhangs auf 0 TEUR (Vorjahr aktive latente Steuern: 10.243 TEUR). Die steuerlichen Verlustvorträge werden innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht genutzt.

6. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 31.988.230 EUR und ist in voller Höhe erbracht. Es setzt sich aus 3.198.823 Stückaktien zusammen. Sämtliche Aktien sind vinkulierte Namensaktien. Der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten eigener Aktien wurde mit ungebundenen anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.341 TEUR verrechnet. Im Berichtsjahr wurde das Grundkapital nicht erhöht (genehmigtes Kapital).

7. Im Vorjahr wurden nach den Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes vom Jahresüberschuss (14.313 TEUR) 1.430 TEUR in die gesetzliche Rücklage und 11.570 TEUR in andere Ergebnisrücklagen (nun Gewinnrücklagen) eingestellt. Der Bilanzgewinn von 1.339 TEUR wurde in Höhe von 1.319 TEUR als Dividende ausgeschüttet und in Höhe von 20 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB bestehen gesetzliche Ausschüttungssperren in Höhe von 547 TEUR. Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital von 122.907 TEUR unterliegt die darin enthaltene gesetzliche Rücklage von 25.735 TEUR einer Ausschüttungssperre.

## 9. Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Ausstehende Rechnungen	13.599	12.629
Verpflichtungen des Personalbereichs*	12.356	11.353
Objektrisiken**	5.173	7.240
Schwebende Geschäfte	2.971	3.589
Gewährleistung	2.735	2.047
Zinsen	950	1.081
Rechnungslegung und Betriebsprüfung	750	1.022

\*enthält insbesondere Rückstellungen für Tantieme, Weihnachtsgeld, Jubiläumszuwendungen und Überstunden

\*\*enthält Drohverluste aus vertraglichen Rücktrittsrechten, Rückbauverpflichtungen und erwartete Abbruchkosten

10. Sonstige Rückstellungen sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Rückdeckungsversicherungen in Höhe des Deckungskapitals von 92 TEUR verrechnet worden. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 4 TEUR werden im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

11. Im Jahr 2013 wurden erstmalig auf den Namen lautende Genussscheine in einem Gesamtbetrag von 10.000 TEUR ausgegeben. Eine Anpassung der Genussrechtsverträge erfolgte im Jahr 2015 als Reaktion auf das modifizierte Vermögensanlagegesetz. Die Genussrechtsgläubiger erhalten für die Dauer der Laufzeit des Genussrechts eine jährliche Ausschüttung von 3 % des Nennbetrages des Genussrechtskapitals zuzüglich 1/4 des Prozentsatzes der für das jeweilige Jahr von der Hauptversammlung der RWZ AG beschlossenen Dividende.

Ebenfalls im Jahr 2015 wurde eine zweite Tranche mit einem Gesamtbetrag von weiteren 10.000 TEUR durch den Aufsichtsrat genehmigt und in diesem Zusammenhang die Konditionen angepasst. Die jährliche Ausschüttung an die Genussrechtsgläubiger beläuft sich auf 2,25 % des Nennbetrages des Genussrechtskapitals. Aus der zweiten Tranche wurden in 2015 Genussrechte von 4.200 TEUR und in 2016 Genussrechte in Höhe von 4.400 TEUR gezeichnet. In 2019 wurden aus dieser Tranche 1.000 TEUR als Genussrechte gezeichnet. Im September 2019 wurden 200 TEUR Genussrechtskapital zurückgezahlt.

Die Laufzeit des Genussrechtskapitals ist nicht befristet und beträgt mindestens 5 Jahre ab Ausgabe. Die Kündigungsfrist beträgt jeweils 24 Monate, wobei eine Kündigung frühestens 36 Monate nach Unterzeichnung des Genussrechtsvertrages möglich ist. Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag. Die geschuldeten Zinsen des Geschäftsjahres von 608 TEUR wurden abgezinst. Zum 31.12.2023 liegen 2 Kündigungen vor.

## 12. Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.349	169.922
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.701	223.110
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	845	920
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.981	27.002
Sonstige Verbindlichkeiten	70.590	85.117
<b>Gesamt</b>	<b>501.466</b>	<b>506.071</b>

13. Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.949	19.213
Sonstige Verbindlichkeiten	13.990	7.360
Genussrechtskapital	19.400	19.400
<b>Gesamt</b>	<b>55.339</b>	<b>45.973</b>

14. Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.027	21.873
<b>Gesamt</b>	<b>19.027</b>	<b>21.873</b>

15. Folgende Mitzugehörigkeitsvermerke sind zu den Verbindlichkeiten anzugeben:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon Sonstige Verbindlichkeiten	845	920
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon aus Lieferungen und Leistungen - davon Sonstige Verbindlichkeiten	17.725 4.256	19.386 7.616

16. Von den Verbindlichkeiten sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen und Globalzessionen gesichert:

	Geschäftsjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.810
<b>Gesamt</b>	<b>196.810</b>

Ferner sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie branchenüblich teilweise durch Eigentumsvorbehalte besichert.

17. Es bestanden zum Bilanzstichtag folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

	Geschäftsjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	675
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	4.196

Die Bürgschaft besteht für ein assoziiertes Unternehmen. Mit Inanspruchnahmen aus den Eventualverbindlichkeiten wird derzeit nicht gerechnet. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen setzen sich aus schwebenden Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinen- und Warengeschäften zusammen.

Auf Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie der Prognose der Entwicklung wird unter Berücksichtigung der Erkenntnisse bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften gerechnet. Bei den schwebenden Rücknahmeverpflichtungen stehen den Inanspruchnahmerisiken entsprechende Werte der zurückzunehmenden Vermögensgegenstände gegenüber.

18. Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken werden Warenterminkontrakte für Weizen, Raps und Mais an der Börse abgeschlossen. Die Grundgeschäfte zu diesen Sicherungsgeschäften bestehen aus dem Warenbestand sowie aus offenen Einkaufs- und Verkaufskontrakten in einem Volumen von 3.646 TEUR. Soweit nicht bereits geschlossene Positionen vorliegen, erfolgt die Bildung von Bewertungseinheiten mit Finanzinstrumenten nach § 254 HGB durch Portfolio-Hedges. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der jeweiligen Bewertungseinheiten gleichen sich im Folgejahr bis zur Erfüllung der jeweiligen Kontrakte bzw. bis zu den entsprechenden Börsenterminen (maximale Restlaufzeit bis Dezember 2024) aus. Aufgrund der bilanziellen Abbildung der Bewertungseinheit auf Basis der Einfrierungsmethode konnte eine Rückstellungsbildung in Höhe von 146 TEUR unterlassen werden. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen im Zusammenhang mit Warenbeständen sowie Einkaufs- und Verkaufskontrakten wurde mit Hilfe der Analyse der mengen- beziehungsweise zeitraumbezogenen Grund- und Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Risikomanagementsystems ermittelt. Für offene Positionen beziehungsweise für sich nicht ausgleichende Wertveränderungen werden, soweit sie verlustbehaftet sind, Drohverlustrückstellungen gebildet. Zum Stichtag beträgt die Rückstellung für derartige Ineffektivitäten 709 TEUR (Vorjahr 495 TEUR).

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Zinssicherungsgeschäfte in Form von Mikro-Hedges eingesetzt. Als Sicherungsgeschäfte wurden Swaps in den Grundgeschäften entsprechenden Volumina von 50.315 TEUR abgeschlossen. Diese Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der einzelnen Bewertungseinheiten gleichen sich über die jeweiligen Laufzeiten bis maximal November 2025 aus. In Folge der bilanziellen Abbildung der Bewertungseinheit auf Basis der Einfrierungsmethode konnte eine Rückstellungsbildung in Höhe von 754 TEUR unterlassen werden. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen bei den zinsbezogenen Finanzinstrumenten wurde mit Hilfe der „Critical Terms Match“ Methode sowie einer Analyse der Zinsentwicklung bestimmt.

Die RWZ hat mit der Rabo Trading einen Rahmenvertrag über den Erwerb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie Lagerung am 3./9. September 2013 abgeschlossen. Auf Basis von Einzelkontrakten veräußert die RWZ landwirtschaftliche Erzeugnisse an die Rabo Trading im Rahmen echter Pensionsgeschäfte und räumt dieser zugleich ein frühestens nach Ablauf von 30 Tagen ausübbares und auf 1 Jahr befristetes Andienungsrecht ein. Zum 31. Dezember 2023 hat die RWZ-Getreide mit einem Gesamtvolumen von 19.844 TEUR (Vorjahr: 25.394 TEUR) im Rahmen von sog. „2-Parteien-Geschäften“ an diese verkauft. Die in Pension gegebenen Vermögensgegenstände werden weiterhin auf der Aktivseite in der Bilanz der RWZ ausgewiesen, während unter den sonstigen Verbindlichkeiten der Liquiditätszufluss dargestellt wird

## II. Konzerngewinn- und verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Segmenten wie folgt:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Agrarhandel	2.112.673	2.065.915
Agrartechnik	421.582	433.481
Energie	308.632	392.065
Einzelhandel	124.991	102.823
Sonstige	24	952
<b>Gesamt</b>	<b>2.967.902</b>	<b>2.995.236</b>

Nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Inland	2.015.030	2.237.441
Ausland	952.872	757.795
- davon nicht EU	36.067	36.400
<b>Gesamt</b>	<b>2.967.902</b>	<b>2.995.236</b>

2. In den Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahres sind folgende außergewöhnliche und/oder periodenfremde Posten erfasst:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Umsatzerlöse*</b>	32	4
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Gewinn aus Gebäudeverkauf Firmenzentrale*	37.459	0
Gewinne aus Anlagenabgängen**	2.261	1.115
Erträge aus Transaktionen*	1.070	545
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus dem Erhalt abgeschriebener Forderungsbeträge**	2.311	763
Erträge aus Entkonsolidierung*	4.150	4.433
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen**	2.328	6.851
<b>Personalaufwand</b>		
Restrukturierungsaufwendungen für weitersäen-Maßnahmen*	-2.149	-1.406
Abfindungen*	-319	-166
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen*</b>	<b>-1.978</b>	<b>-666</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Restrukturierungsaufwendungen für weitersäen-Maßnahmen*	-7.928	-8.861
Zuführung zur Rückstellung für Objektrisiken*	-2.493	-4.991
Zuführung zu Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen**	-2.151	-2.085
Verluste aus Anlagenabgängen*	-282	-1.452
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen*</b>	<b>-2.334</b>	<b>0</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
Latenter Steuerertrag*	0	1.005
<b>Sonstige Steuern**</b>	<b>-15</b>	<b>0</b>

\* Außergewöhnlich: Die Erträge und Aufwendungen sind im Wesentlichen verbunden mit Beteiligungsverkäufen und weitersäen-Maßnahmen.

\*\* Periodenfremd

3. Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von -288 TEUR setzten sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis der assoziierten Unternehmen (145 TEUR) abzüglich etwaiger Abschreibung auf den Firmenwert der Equity-Bewertungen (-433 TEUR). Die Kapitalrückführungen und Ausschüttungen wurden jeweils erfolgsneutral gegen die Beteiligung an assoziierten Unternehmen erfasst.
4. Die auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile am Konzernjahresüberschuss in Höhe von 2.601 TEUR (Vorjahr 6.865 TEUR) beziehen sich ausschließlich auf Gewinne.

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr keine Kursgewinne (Vorjahr: 10 TEUR) ergeben, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Kursverluste in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR), die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

## F. SONSTIGE ANGABEN

1. Zum Bilanzstichtag sind im Rahmen der Liquiditätssteuerung kreditversicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in einem Gesamtvolumen von 28.388 TEUR (Vorjahr: 21.909 TEUR) im Wege eines Forderungsverkaufs veräußert.
2. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzanlage von Bedeutung sind:

	TEUR
Miet- und Pachtverpflichtungen	10.073
- davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0
Leasingverpflichtungen	8.154
- davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	133
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	1
Nicht eingezahlter Teil des Gründungsstockdarlehens	7.000
Haftsumme aus der Beteiligung an Genossenschaften	129

3. Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
Kaufmännische Mitarbeiter	1.169	195
Gewerbliche Mitarbeiter	750	51
Aushilfen	0	299
<b>Gesamt</b>	<b>1.919</b>	<b>545</b>

Außerdem wurden durchschnittlich 238 Auszubildende beschäftigt.

4. Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

	in TEUR
a) Abschlussprüferleistungen	740
b) Andere Bestätigungsleistungen	31
c) Steuerberatungsleistungen	15
d) Sonstige Leistungen	89

5. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die der Angabepflicht des § 314 Nr. 13 HGB unterliegen würden, lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

6. Mitglieder des Vorstandes bis zum 7. Juli 2023 der eG und ab dem 7. Juli 2023 der AG

Christoph Kempkes	Vorstandsvorsitzender
Carl Michael Göthner	Finanzvorstand

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß der Schutzklausel nach § 314 Abs. 3 HGB verzichtet. Die Summe der Gesamtbezüge im Geschäftsjahr der ehemaligen Mitglieder des Vorstands nach § 285 Nr. 9b HGB beträgt 434 TEUR. Die Rückstellung für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands betragen 10.817 TEUR.

7. Mitglieder des Aufsichtsrates der eG insgesamt bis 25. Juli 2023 und der AG ab 27. April bzw. 26. Juli 2023:

Christoph Ochs (Vorsitzender) (bei der AG seit 27. April 2023)	Vorstandsvorsitzender VR Bank-Südpfalz eG
Hans-Joachim Werner (stellv. Vorsitzender, bei der AG seit 26. Juli 2023)	Mitarbeiter Einkauf/Handel Geschäftsbereich Pflanzenschutz
Bernd Wolfs (stellv. Vorsitzender bei der AG vom 27. April bis 26. Juli 2023)	geschäftsführender Vorstand RWG Schwalm-Nette eG
Bernhard Conzen (bei der AG seit 27. April 2023)	Präsident Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.
Tanja Cremer (bei der AG seit 26. Juli 2023)	stellvertretende Teamleiterin IT-Application
Peter-Josef Gormanns (bei der AG seit 27. April 2023)	Vorstand Buir-Bliesheimer Agrargenossenschaft eG
Manfred Graff (bei der AG seit 27. April 2023)	Landwirt
Dragoslav Klaic (bei der AG seit 26. Juli 2023)	Mitarbeiter Dienstleistungsbereich Recht
Dr. Matthias Mehl (bei der AG seit 27. April 2023)	Landwirt
Thomas Nickles (bei der AG seit 26. Juli 2023)	Betriebsleiter Region Süd-West Raiffeisen Agrarhandel Rhein-Main-Mosel Saar
Marco Schmehl (bei der AG seit 26. Juli 2023)	Leiter Agrartechnikgruppe Rhein-Main-Lahn
Christian Seelmann (bei der AG seit 26. Juli 2023)	Bereichsleiter Geschäftsbereich Agrartechnik
Heike Seis (bei der AG seit 26. Juli 2023)	Kaufmännische Standortleiterin Agrarzentrum Zweibrücken
Philipp Tilemann (bei der AG seit 27. April 2023)	Geschäftsführer Raiffeisen Hunsrück Handelsgesellschaft mbH
Christopher Utsch (bei der AG seit 26. Juli 2023)	SAP-Anwendungsberater
Karl van Bebber (bei der AG seit 27. April 2023)	Vorstand RWG Rheinland eG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RWZ erhielten in 2023 eine Gesamtvergütung von 93 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR).

## G. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem 31. Dezember 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWZ-Konzerns zu erwarten ist.

## H. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES ERGEBNISSES DER RWZ AG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Stückaktie vor, insgesamt 1.567.239,50 Euro. Der Vorstand schlägt vor, 24.500.000 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 56.047,26 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 20. März 2024

Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG

Der Vorstand

Kempkes

Göthner

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG, Köln

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungs-urteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, 20. März 2024  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Hölscher  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lars Hermanns  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

© 2024

Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG  
Altenberger Straße 1a | 50668 Köln | [www.rwz.ag](http://www.rwz.ag)

**Verantwortliche Redaktion:**

DB Öffentlichkeitsarbeit

**Fotos:** [istockphoto.com](https://www.istockphoto.com)

**Gestaltung:** POLIVOX Werbeagentur GmbH, Köln

**Druck:** P&P Printmanagement, Trabelsdorf